The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 350 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) Chicago, Montag, den 15. November 1909.—5 Uhr-Ausgabe. 21. Jahrgang.—No. 271

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Unter der Erd' —

Die Todtenzahl bei Illinoiser Grubenkatastrophe dürfte über 300 betragen!—Doch immer noch Rettungsversuche gemacht.—Die Koronersuntersuchung.

Cherry, Jll., 15. Nov. Man hält es jetzt für ziemlich gewiß, daß über 400 Leute in der gräßlichen Katastrophe der benachbarten St. Paul-Kohlengrube am Samstagabend umgekommen sind. Zu dieser Schätzung gelangte man, nachdem ein Buchhalter der Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Bahn, welcher die Grube gehört, eine sorgfältige Zusammenstellung der Namen aller Vermißten und Aller, über die man bis jetzt Nachricht hatte, gemacht hatte.

(Angaben aus anderer Quelle jedoch sprechen von über 300.)

Noch immer hat man die schwache Hoffnung, Manche zu retten, zumal nur noch wenig von der Feuersbrunst übrig geblieben ist; und es werden verzweifelte Anstrengungen gemacht, alle Schachte und Unglücksgruben zu durchforschen.

Von Zeit zu Zeit wird der Förderkorb hinabgelassen; aber bis jetzt wurden nur Bergmannskappen und Laternen heraufgebracht.

Insgesammt sind doch 185 Mann gerettet worden, wenn auch Manche derselben schreckliche Brandwunden haben! Die meisten dieser Rettungen wurden nur durch die heldenhaften Anstrengungen von 11 Mann möglich, welche, ungeachtet des schrecklichen Schicksals, das ein Dutzend anderer Retter (wie gemeldet) betroffen hatte, wiederholte Fahrten in die brennende Grube hinab machten.

(Das war noch in der Nacht vom Samstag auf Sonntag.)

Die staatlichen Bergbaubeamten, welche jetzt die Grube in Obhut haben, halten es immerhin nicht für ausgeschlossen, daß im dritten Stollen, 400 Fuß unter der Erde, noch irgendwelche Lebende vorhanden sein könnten. Sie wollen daher den Deckel des Aufzugschachtes (zu unterscheiden vom Luftschacht) wieder abnehmen und eine PartieLeute dorthin vordringen lassen.

Die ganze Nacht hindurch umgaben weinende Frauen und Kinder, sowie einige der überlebenden Arbeiter, den Schacht. Die Frauen klagten sehr über die zeitweilige vollständige Schließung der Grube es wurde ihnen gesagt, daß davon das Leben der Leute, wenn sich noch irgendwo unten Lebendige befänden, nicht abhänge, sondern nur das Feuer unterdrückt, und dadurch zugleich mehr Sauerstoff zum Athmen gewonnen werde.

David Roß, von der staatlichen Arbeitskommission, und Richard Newsham, der Präsident der staatlichen Grubenbehörde, hegen aber sogut wie gar keine Hoffnung mehr, daß noch irgendwo in den unterirdischen Räumen ein lebendiges Wesen vorhanden sei.

Sonntagnacht waren noch Gerüchte verbreitet, daß man dumpfe Schüsse unter der Oberfläche, etwa eine halbe Meile vom Einfahrtschacht entfernt, vernommen habe. Auch der eine oder andere Bergmann trat dafür ein; aber fast alle anderen Bergleute und Sachverständigen erklärten es für unmöglich, einen etwa abgefeuerten Schuß an der Oberfläche zu vernehmen.

Aber so lange auch nur die allerschwächste Hoffnung ist, werden die Rettungsversuche fortgesetzt.

Frau Fanny Buck, die Gattin des Oberclerks des Bergwerks, hat die Frauen des Städtchens Cherry zu einer Unterstützungsgesellschaft organisirt; sie werden genug zu thun haben!

Eine Partie Krankenpflegerinnen ist aus Chicago eingetroffen.

Neuerdings wird eine zeitweilige Störung und Dienstunfähigwerden der Elektrischlichtleitung nach dem zweiten Stollen der Grube, und die Benutzung unbedeckter Fackeln an Stelle des elektrischen Lichtes, als Ursache der Katastrophe angegeben. Dagegen wird die Angabe, ein Arbeiter habe fahrläßsigerweise Heu im zweiten Stollen in Brand gesetzt, auch vom Oberclerk Buck mit Bestimmtheit für unwahr erklärt.

Seit gestern ist die Koronersuntersuchung im Gange, unter Leitung des Koroners Dr. A. H. Mahon und des Staatsanwaltes Eckert, und vor einer Jury. Im Verhör wurde einer der Fahrkorbmaschinisten, „Bill" Smith, bezichtigt, beim ersten Zeichen der Gefahr feig geflohen zu sein!

Cherry, Jll., 15. Nov. Sachverständige haben entdeckt, daß das Feuer in der Unglücksgrube noch immer brennt! Nachdem man den Luftfächer wieder in Gang gesetzt, begann Rauch aus dem Hauptschacht zu strömen. Die Grubeninspektoren richten jetzt einen Wasserschlauch auf den Boden des Schachtes, und der Luftschacht ist auf's Neue geschlossen worden.

Der Luftfächer war in Gang gesetzt worden, weil dichter Rauch es unmöglich machte, weit in die Gallerie am Boden des Schachtes vorzudringen.

Professor Graham Taylor von Chicago, Mitglied des neuerdings ernannten Untersuchungsausschusses, ist auf der Unglücksstätte eingetroffen. Er beräth den Ausschuß im Vorschlagen geeigneter neuer Grubengesetze; und er ist der Ansicht, daß Illinois, wie überhaupt die ganzen Ver. Staaten, in dieser Hinsicht noch immer weit hinter anderen Ländern zurück seien. Auch hält er dafür, daß die finanziellen Lasten einer solchen Katstrophe nicht von den Arbeitern allein getragen werden sollten.

Der nationale Grubenverband hat prompte Schritte gethan, um Hilfe zu leisten. Sein Sekretär und Schatzmeister Edward Perry ist hier und hat weitgehende Befugniß, zu einem Unterstützungsfonds für die Familien der Umgekommenen beizusteuern. Die Illinoiser Organisation dieses Verbandes wird $5000 beisteuern, ungerechnet die regulären Sterbegelder, welche etwa $150 für jeden Fall betragen.

Auch ist ein Vertreter der Vereinigten Wohlthätigkeitsgesellschaften von Chicago, Sherman C. King, eingetroffen, und Ernest P. Bicknell, welcher das Amerikanische Rothe Kreuz vertritt, wird noch erwartet.

Die Bahngesellschaft, welche die Grube besitzt, wird für das Begräbniß der Opfer sorgen, und ihr anwesender Präsident Earling ernannte auch einen Unterstützungsausschuß, zu welchem der Bürgermeister von Cherry, der Grubensuperintendent und der Präsident des hiesigen Grubenvereins gehören.

Es ist jetzt bestimmt bekannt, daß noch über 300 Mann innerhalb der Grube sind, in welcher auch Einstürze stattfinden.

Cherry, Jll., 15. Nov. Sehr mit Widerstreben erklärte der stellvertretende Polizeichef McFadden, der selber jahrlang ein Grubenarbeiter war, im Koronersverhör, mit dem Schließen des Schachtes in der Samstagnacht sei die letzte Aussicht auf die Rettung eingeschlossener Arbeiter geschwunden!

Noch Tausende von Personen kamen mit Extrazügen herbei, darunter viele Anverwandte der Umgekommenen.

Man fürchtet unruhige Auftritte beim Heraufschaffen der Leichen.

(Später.) Ueber 100 Leichen sind in der Grube jetzt gefunden worden. Als das Hinaufschaffen der Leichen begann, kämpften Angehörige der Opfer und Zuschauer wüthend darum, die Schachtmündung zu erreichen!

Gerichtsmißachtungsfall.

Urtheil im zweiten derartigen Prozeß vor dem Bundesobgericht.

Washington, D. K., 15. Nov. In dem bekannten Gerichtsmißachtungsfall gegen Kapt. Joseph H. Shipp (Sheriff in Chattanooga, Tenn.) und fünf Andern (wegen Nichtbeschützung eines Negers, in dessen Sache das Bundesobergericht einen Aufschub der Urtheilsvollstreckung verfügt hatte, vor Lynchmördern) verurtheilte das Bundesobergericht heute Williams und Nolan zu 90 Tagen Gefängniß, Gibson (74jähriger Gefängnißschließer), Padgett und Mayers zu je 60 Tagen Gefängniß.

Shipp selbst erhielt ebenfalls 90 Tage Gefängniß. Er ist ein Veteran der Konföderirtenarmee.

Dies ist das zweite Mal in der Geschichte des Bundesobergerichts, daß es ein Urtheil über einen Bürger wegen Mißachtung der eigenen Befehle dieses Gerichtshofes fällte. Der erste derartige Fall war vor einer Generation vorgekommen.

Gegen Gompers und Genossen!

Appellhof verweigert Gesuch um Aufschub der Urtheilsvollstreckung.

Washington, D. K., 15. Nov. Der Appellhof des Distritts Kolumbia verweigerte ein Gesuch um Aufschub der Urtheilsvollstreckung bezüglich der Arbeiterführer Gompers, Mitchell und Morrison (die bekanntlich vom Obergericht des Distriktes Kolumbia wegen Gerichtsmißachtung verurtheilt wurden) bis zum 2. Januar 1910.

Wenn nicht bis Freitagabend eine Berufung hiergegen an das Bundesobergericht formell angemeldet ist, wird am Samstag das Vollstreckungsmandat erlassen werden.

Wetterlaunen.

New York, 15. Nov. Das neueste warme Wetter— von welchem der amtliche Wetteronkel erklärt, daß es jetzt zu Ende sei — hat merkwürdige Wirkungen auf den Pflanzenwuchs in dieser Umgegend gehabt. In mehreren Vorstadtgebieten kamen Rosenbüsche und Gaisblattranken zu vollster Blüthe, ebenso Löwenzahn und andere Feldblumen, welche durch vorherige Fröste anscheinend abgestorben waren! Kirschen- und Fliederbäume trieben neue Knospen, und Erdbeerenpflanzen zeigten zum dritten Mal in diesem Jahre Blüthen.

Auch Schmetterlinge und Käfer tauchten vielfach auf, — und vor Allem machte sich die Moskitoplage wieder allgemein fichtbar!

Denver, Kol., 15. Nov. Berichte von verschiedenen Kolpradoer Plätzen melden sehr kaltes Wetter in den Gebirgsdistrikten und starken Schneefall.

Da und dort ist die Temperatur bis auf 17 Grad unter Null gesunken!

Der Danksagungstag.

Washington, D. K., 15. Nov. Präs. Taft erließ herte die jahresübliche Proklamation, welche dazu auffordert, den Donnerstag, den 25. November, als Danksagungstag zu begehen, und von den Segnungen der Natur und dem Gedeihen der amerikanifschen Industrie spricht.

Haftpflichtgesetz bestätigt —

für die Territorien und den Distrikt Kolumbia.

Washington, D. K., 15. Nov. Das Arbeitgeber-Haftpflichtgesetz von 1906 wurde vom Bundesobergericht als verfassungsmäßig anerkannt, soweit die Territorien der Ver. Staaten und der Distrikt Kolumbia in Betracht kommen.

In seiner Anwendung auf die Staaten der Union war dasselbe Gesetz vor beinahe einem Jahre vom Bundesobergericht für verfassungswidrig erklärt worden.

Der obige Prozeßfall entstand durch den Schadenersatzanspruch für den Tod eines Eisenbahnbediensteten im Territorium New Mexiko.

Ausland.

In Wind und Wogen.

Nachträgliches zu dem Sturm in der Nordsee u. s. w.

Hamburg, 15. Nov. Der deutsche Dampfer „Illyria" von Philadelphia und der deutsche Dampfer „Numantic" von Baltimore kamen nach einer stürmischen Fahrt hier an. Beide Dampfer (Güterschiffe) wurden durch den Sturm beträchtlich beschädigt.

Kuxhaven, 15. Nov. Der britische Trampdampfer „Adansi" ist an der Insel Baltrun, 45 Meilen westlich von hier, imSturme gestrandet. 7 Schleppboote sind ihm zu Hilfe geeilt.

Der Dampfer ist von Calabar, Westafrika, nach Hamburg bestimmt.

(„Adansi" gehört der „Britisch and African Steam Navigation Co." Er hatte einen Gehalt von 2444 Tonnen. Am 1. Okt. war er von Calabar abgefahren.

Jokohama, Japan, 15. Nov. Der norwegische Dampfer „Selja", von Portland, Oreg., nach Hongkong bestimmt, ist am Eiland Kuro gestrandet, und sein Maschinenraum ist mit Wasser gefüllt. „Selja" ist ein Frachtdampfer.

Neuer Aeroplan

für deutsche Militärzwecke.

Berlin, 15. Nov. Unter Leitung der Armeeverwaltung hatIngenieur Hoffmann eine neue militärische Gleitsflugmaschine hergestellt, — die leichteste bisher in Deutschland fabrizirte. Der Motor ist vorerst ein französischer.

König Manuel in England.

London, 15. Nov. König Manuel von Portugal, welcher England seinen ersten Besuch seit seiner Thronbesteigung abstattet, traf mit der englischen Königsjacht „Victoria & Albert" (die ihn zu Cherbourg abholte) zu Portsmouth ein. Er wurde vom Prinzen von Wales im Namen des Königs Edward, hier begrüßt und durch eine Flottenparade geehrt.

Mit dem Bahnzug fuhr er nach Windsor weiter, wo König Edward und seine Gemahlin Alexandra ihren Gast am Bahnhof erwarteten.

Ein Festprogramm für eine Woche ist in Windsor arrangirt.

Neuer Putsch in Ekuador.

Guayaquil, Ekuador, Südamerika, 15. Nov. Amtlich wird gemeldet:

Oberst Tomas Larrea, früher Kriegssekretär, erschien an der Spitze einer Rebellenschaar zu Santa Ana, in der Provinz Manabi, und hatte ein Treffen mit Regierungstruppen, wobei aber er und noch 2 Rebellen fielen, während die übrigen zerstreut wurden.

Eine neue Rebellenbande hat sich indeß im peruanischen Gebiete organisirt und ist nach Ekuador, in die Provinz Oro, eingedrungen. Regierungstruppen sind ihr entgegengesandt worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kaiserin Auguste Viktoria von Hamburg; St. Louis von Southampton.
Boston: Cymric von Liverpool.
Bremen: Barbarossa von New York.
Liverpool: Tunisian von Montreal; Empreß of Britain von Quebek.
Triest: Argentina von New York.
Havre: Chicago von New York.
New York: Rotterdam von Amsterdam; California von Glasgow; Perugia, von Marseille und Neapel.
An Nantucket, Mass., vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York; Alice von Triest nach New York.
Montreal: Mongolian von Glasgow; Corsican von Liverpool.
Liverpool: Baltic von New York; Tunisian von Montreal.
Antwerpen: Kroonland von New York.
London: Minnehaha von Neaw York.
Cherbourg: Amerika, von New York nach Hamburg.
Plymouth: Kronprinzessin Zäzilie, von New York nach Bremen.

Abgegangen:

New York: Mesaba nach London; Caledonia nach Glasgow.
Genua: Sicilia nach New York.
Montreal: Lake Champlain nach Liverpool.
Am Lizard vorbei: St. Paul, von Southampton nach New York; Caronia und Cedric, von Liverpool nach New York.

Lokalbericht.

Fiel unter die Räuber.

Der frühere Abgeordnete Edward T. Noonan, Nr. 1271 Washington Blvd., wurde heute früh nahe Waverly Place, zwischen Madison Straße und Washington Blvd., von zwei Banditen überfallen, in die Gasse gezerrt, gewürgt, bis ihm die Sinne schwanden, und um seine Busennadel, die Stulpenknöpfe und $28 beraubt. Die Thäter sind entkommen.

Leset die „Sonntagpost"!

Kommission greift ein.

Sie wird Ankäufe des städtischen Geschäftsagenten untersuchen.

Lucas gibt Erklärung.

Behauptet, man habe im Einverständniß mit dem Finanzausschuß im Jahr 1907 Ankäufe in kleinen Mengen beschlossen. — Ericson warnte Lucas.

Infolge der Enthüllungen, daß die Stadt von der T. A. Cummings Foundry Co. gußeiserne Waaren im Werth von mehr als hunderttausend Dollars angekauft hat, ohne Konkurrenzausschreiben zu veranstalten; wie das Gesetz es für Lieferungen im Werth von mehr als $500 vorschreibt, und daß man diese Bestimmung umgangen hat, indem man die Lieferungen so zerstückelte, daß die einzelne Lieferung sich niedriger als $500 stellte, beschloß der Steuerungsausschuß der Merriamkommission heute, sämmtliche Ankäufe des städtischen Geschäftsagenten William A. Coleman zu untersuchen. Durch diesen Beamten werden alle Ankäufe der Stadt gemacht, die nicht kontraktlich vergeben werden. Es heißt, daß die Stadt durch die Abtheilung Colemans im Jahr Waaren und Vorräthe im Werth von nahezu zwei Millionen angekauft und daß der Verdacht naheliegt, daß auch beim Ankauf anderer Bedürfnisse der Stadt die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen umgangen worden sind, indem man die Lieferungen in entsprechend kleine Theile zerstückelte, um Konkurrenzausschreiben zu vermeiden und die Lieferungen Firmen zuzuschanzen, die sich im Rathhaus an maßgebender Stelle eines „Pulls" erfreuen. Der Ausschuß wird den Geschäftsagenten auffordern, eine Liste aller Lieferungen, die durch seine Hände gegangen sind, einzureichen, deren einzelne Posten einer gründlichen Prüfung unterzogen werden sollen.

Mayor bleibt stumm.

Die Stimmung in Rathhauskreisen infolge der Enthüllungen war heute nicht gerade gehoben. Geschäftsagent Coleman war merkwürdig wortkarg. Er beschränkte sich auf die Erklärung, daß er mit der ganzen Angelegenheit nicht viel zu thun gehabt habe, da er einfach als Vermittler für die einzelnen Abtheilungsvorsteher gehandelt habe, die für die Höhe der Lieferungen verantwortlich zu machen seien. Mayor Busse, dessen langjährige persönliche Freunde Thomas A. Cummings, Präsident, und Nathaniel Hudson, Vizepräsident der T. A. Cummings Foundry Co., sind und dessen persönlicher und politischer Vertrauensmann Anwalt Oskar Hebel, Mitglied der Assessorenbehörde, bei der Organisirung der Gesellschaft eine bedeutende Rolle gespielt haben soll, wollte sich über die Angelegenheit überhaupt nicht aussprechen.

Lucas gibt Erklärung.

Gesprächiger waren H. L. Lucas, der Leiter der Abtheilung für Ausdehnung der Wasserleitung, der die Zerstückelung der Lieferungen zu rechtfertigen suchte, und Ingenieur John Ericson, der kein Blatt vor den Mund nahm und erklärte, daß er Lucas schon vor zwei Monaten gewarnt habe, gußeiserne Waaren für seine Abtheilung nicht in dieser Weise anzukaufen.

Lucas erklärte, daß im Einverständniß mit dem stadträthlichen Finanzausschuß im Herbst 1907 während der finanziellen Panik beschlossen worden sei, gußeiserne Deckel für Einsteigelöcher und ähnliche Bedarfsartikel für seine Abtheilung in kleinen Mengen anzukaufen, und zwar durch den Geschäftsagenten, dem von Fall zu Fall die Aufträge überwiesen worden seien. Auf die Frage, ob nicht ein Auftrag für derartige Artikel, der eine Ausgabe von $1000 verursacht haben würde, im März in zwei Aufträge von je $500 gespalten worden sei, konnte er eine befriedigende Antwort nicht geben. Er suchte dies damit zu erklären, daß zu der Zeit das städtische Budget vom Stadtrath noch nicht angenommen gewesen sei. Gußeiserne Röhren, die in großenMengen gebraucht würden, seien auf Konkurrenzausschreibungen hin angekauft worden. In den ersten 10 Monaten dieses Jahres habe seine Abtheilung Deckel für Einsteigelöcher und Ventile im Werth von nur $9100 angekauft, und zwar durch den Geschäftsagenten. Auf die Frage, ob diese Lieferungen absichtlich zerstückelt worden seien, so daß die einzelne Lieferung sich nicht höher als $500 stellen würde, antwortete er, daß dies der Fall gewesen sei. Man habe dies gethan, um die Ansammlung von Materialien in großen Mengen zu vermeiden und dafür bezahlen zu müssen, ehe man sie gebraucht habe. Lucas gab außerdem eine Zusammenstellung bekannt, durch die bewiesen werden soll, daß die Stadt jetzt für diese Artikel weniger bezahlt als im Jahr 1907, als die Davidson Co. sie lieferte.

Ericson warnte Lucas.

Der städtische Ingenieur Ericson erklärte, daß er Lucas vor acht oder zwölf Wochen gewarnt habe, Materialien auf diese Weise nicht mehr anzukaufen. Er erklärte, daß er, als er zuerst von dem Brauch gehört habe, vor zwei oder drei Monaten, Lucas davor gewarnt habe. Lucas habe ihm geantwortet, er habe genügend Materialien vorräthig und werde für die nächste Zeit keine weiteren brauchen. Wenn weitere Käufe nöthig seien, könne man ja darauf in den Ausschreibungen Bezug nehmen. Ericson fügte hinzu, daß dies Alles sei, was er von der Sache wisse. Er sei ein Ingenieur und nicht Leiter der Abtheilung für Ankauf von Materialien.

Aus dem Gesundheitsamt.

Pläne für das neue Sherman-Hotel beanstandet.

Auf Veranlassung des Gesundheitsamtes sind vom Bauamt die für das neue Sherman-Hotel eingereichten Baupläne schon zweimal zurückgewiesen worden. Das Gesundheitsamt beanstandet, daß die Pläne Küchenräumlichkeiten und besonders Backstuben in den Kellergeschossen vorsehen, in die kein Tageslicht fällt, tadelt, daß die Schlafräume für die Angestellten im „zweiten Keller" eingerichtet werden sollen, und findet auch die Ventilationseinrichtungen mangelhaft.

Marktinspektoren haben in 53 Fällen Strafanträge gestellt gegen Obsthändler, die ihre Waaren in geringerer Höhe als zwei Fuß ausgelegt und keine Vorkehrungen getroffen hatten, um sie vor dem Straßenstaub zu schützen. In vierzig von diesen Fällen sind Verurtheilungen bereits erfolgt, die übrigen schweben noch.

Wegen Unsauberkeit gesperrt worden sind verschiedene Betriebe zur Herstellung von „Mince Meat".

Nach Erhebungen, die während der ersten neun Monate dieses Jahres mit besonderer Sorgfalt angestellt worden sind, starben hier in diesem Zeitraum von je 100,000 Einwohnern 132 an Tuberkulose.

Geldmangel verantwortlich zu machen.

Während Geschäftsagent Coleman jede Verantwortung ablehnte, da er nur die Aufträge der Abtheilungsvorsteher ausgeführt habe, ließ er es sich doch nicht nehmen, eine Anzahl Schreiben von Ingenieur Ericson, Frank A. Miller, dem Leiter der Werkstätten der Wasserwerke, und W. A. Saunders, dem Werkführer dieser Werkstätten, vorzulegen. Letztere erklären, daß die Materialien, die von der Cummings Foundry Co. angekauft würden, bedeutend besser seien als die, welche die Stadt früher von der Davidson Co. angekauft habe. Miller erklärte außerdem persönlich, daß er im Jahre 1908 vom Finanzausschuß eine Bewilligung von $50,000 für den Ankauf derartiger Materialien verlangt habe, daß aber ebenso wie in diesem Jahr nur $20,000 für diesen Zweck ausgeworfen worden seien. Dies habe es nöthig gemacht, die Materialien in kleinen Mengen anzukaufen.

Rediesfe findet Schiefer.

Daß sich unter der Erde und dem Lehm, die beim Bau des Schwemmkanals an der Lawrence Ave. vom Unternehmer McGovern entfernt und an Lawrence Ave. und West Ravenswood Park abgeladen worden sind, Schiefer in großen Mengen findet, wurde heute vom Hilfsoberbaukommissär Paul Redieske behauptet. Als Beweis für seine Behauptung legte er Stücke von Schiefergestein vor, die er am Samstag in Gesellschaft des Sekretärs des Oberbauamts Timotheus Sullivan auf der Abladestelle aufgelesen haben will. Er erklärte, daß man nicht lange zu suchen brauche, vielmehr Schiefer in Wagenladungen finden könne. Die Proben, die Herr Redieske vorlegte, gleichen denen, die Hilfsingenieur Bonnell im vorigen Jahr Ingenieur Ericson übergeben hat, der die Arbeiten überwacht hat. Die Kommission unter dem Vorsitz Ald. Merriams, welche den Skandal untersucht, wird sich mit dem Vorhandensein von Schiefer auf dem Abladeplatz nicht zufrieden geben, sondern überzeugendere Beweise dafür verlangen, daß McGovern zu der Summe von $45,000 berechtigt ist, welche die Stadt ihm für Entfernung von Schiefer gezahlt hat. Sie wird unter der Leitung ihres Sachverständigen Welton von New York zahlreiche Bohrungen in der Umgebung des Schwemmkanals veranstalten lassen, um festzustellen, ob McGovern wirklich auf Schiefer gestoßen ist.

Nach Cherry.

Die Leiter des Unterstützungswerks dahin heute abgereist.

Superintendent Kingsley von den „United Charities of Chicago" ist heute früh nach Cherry, Jll., gereist, um das Hilfswerk für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute zu leiten, wobei ihm Ernest P. Bicknell, der Fachmann der Gesellschaft zum Rothen Kreuz, Hilfe leisten wird. Bicknell ist heute früh auf der Durchfahrt nach Cherry hier von Washington eingetroffen. Bereits werden hier Vorkehrungen für die Sammlung von Liebesgaben getroffen.

*Wegen Grabschens in kleinem Maßstabe ist, wie heute vom Leiter des Irrenhauses in Dunning, O. C. Wilhite, bekannt gegeben wurde, ein Angestellter Knall und Fall entlassen worden. Gegen einen anderen ist Beschwerde wegen Mißhandlung eines Patienten erhoben worden.

Bildhübsche Blondine.

Eine Freundin des des Mordes angeklagten Dr. Cleminson.

Frank A. Bülow von Lake Forest, Schwager von Dr. Haldane Cleminson, dem unter der Anklage des Gattinmordes vor Richter McSurely im Kriminalgericht prozessirten jungen Arzt, wurde in der heutigen Verhandlung als erster Zeuge vernommen. Er sagte aus, daß der Angeklagte ihm versichert habe, daß die Kinder sein einziges Bindeglied mit seiner Frau seien. Zuneigung zwischen den Gatten bestehe nicht.

Philipp Cummings, Nr. 3100 Groveland Ave., ein Bruder der Frau Grey, bei welcher Anna Kolb längere Zeit wohnte, erklärte, daß seine Schwester seit dem 31. Mai verschwunden sei. Frau Cleminson wurde bekanntlich am 30. Mai todt im Bett gefunden. Polizist Grubenau bestätigte die Aussage mit der Begründung, daß er vergebens nach Frau Grey gesucht habe. Diese sollte als Belastungszeugin vernommen werden.

Dr. Paul Hullhorst wurde darauf abermals verhört und bestritt die Andeutung der Vertheidiger, daß er Dr. Cleminson unfreundlich gesinnt gewesen sei, weil sie verschiedenen ärztlichen Schulen angehörten. Auch Prof. Walter Haines wurde heute nochmals vernommen und vom Staatsanwalt die Vernehmung von Dr. George Brandt beantragt. Weil der Angeklagte vielleicht heute selbst vernommen werden wird, war der Andrang der Zuschauer heute besonders stark.

Die reiche Geliebte.

Der Versuch des Vertheidigers Burres, das frühere Zeugniß von Prof. Haines über die chemische Analyse von Frau Cleminsons Eingeweiden als unrichtig hinzustellen, scheiterte an dem Einspruch des Richters.

Dr. Brand vom „Illinois Medical College" wurde nun vernommen.

Dr. Brand war ein Jahr in Dr. Cleminsons Diensten in dessen Sprechzimmer an der North Avenue thätig. Dort rief ihn Dr. Cleminson am 10. Mai telephonisch an und sagte: „Um Gottes Willen, George, komm nach meiner Wohnung, ich bin in „Trubel"." Der Zeuge ging hin und wurde vom Angestellten beauftragt, dessen Sprechzimmer an der Chicago Ave. zu versehen. Im Kreuzverhör sagte Dr. Brand aus, daß Dr. Cleminson häufig mit einer gewissen Frau nach dem Sprechzimmer gekommen und lange Zeit mit ihr dageblieben sei. Dem Zeugen sagte er einmal, daß er die Frau liebe, nicht aber seine Gattin, und daß jene Frau sehr reich sei. Dieses Gespräch fand in der letzten Hälfte des Monats Mai statt. Nach dem Namen der Frau gefragt, sagte der Zeuge, daß sie ihm als Frl. Collony vorgestellt worden und angeblich eine Stenographin sei. Die Frau habe sich auch mittels Fernsprecher mit Dr. Cleminson unterhalten. Die Aussagen des Zeugen waren ein schwerer Schlag für die Vertheidiger, welche vergebens die Vernehmung zu verhindern versuchten und dann Fragen an ihn richteten, deren Beantwortung noch ungünstiger für den Angeklagten lautete. Die Geliebte des Angeklagten, eine bildhübsche mittelgroße Blondine, pflegte ein eigenartiges Parfüm zu gebrauchen, dessen Geruch in dem Sprechzimmer noch ein, zwei Tage nach ihren geheimnißvollen Besuchen zu spüren war.

Geheimnißvolle Botschaft.

Frl. Cecil Morgan, eine Schwester der angeblich ermordeten Frau Cleminson, wurde nun wegen einer an Dr. Cleminson gerichteten Depesche befragt, welche die Gattin des Angeklagten in Empfang genommen und gelesen hatte. Die Depesche lautete: „Papa ist heute Nachmittag verschieden."

Als Frau Cleminson die Depesche ihrem Gatten gab und ihn fragte, wer der Absender sei, gab er keine Antwort und steckte die Depesche ein.

Heute Nachmittag wurde mit der Vernehmung der Entlastungszeugen begonnen.

Wollen eifrig mitwirken.

Die Methodistengeistlichen der Stadt haben heute in ihrer wöchentlichen Konferenz beschlossen, eifrig mitzuthun bei der Sammlung von Unterschriften für das Gesuch um eine im nächsten Frühjahr vorzunehmende Urabstimmung über die Schankfrage. Die Unterschriften sind erforderlich von 60,000 eingeschriebenen Wählern.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar; voraussichtliche Mindest-Temperatur in der Nähe des Gefrierpunktes; morgen zunehmende Bewölktheit und wahrscheinlich unbeständig; mäßige, sich nach Nordosten zu drehende Winde.

Illinois: Unbeständiges, regnerisches Wetter heute Abend und morgen im Süden, morgen Regen oder Schnee im Norden des Gebietes.

Indiana und Nieder-Michigan: Heute Abend klar und kälter; morgen klar.

Wisconsin: Heute Abend klar; morgen zunehmende Bewölktheit und im Norden des Gebietes Nachmittags oder am Abend wahrscheinlich Schneegestöber.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 57 Grad, Nachts 12 Uhr 40 Grad, Morgens 6 Uhr 32 Grad, Mittags 12 Uhr 38 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 350 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Die Plakatreklame.

Wichtige behördliche Kontrolbestimmungen unter Berathung.

Interessantes Rechtsgutachten.

Korporationsanwalt meint, daß Hoch- und Vollbahnen Anzeigenplakate auf ihrem „Wegerecht" nicht anbringen lassen dürfen.—Das Zehnstundengesetz.

Für heute Nachmittag ist eine Sitzung des Unterausschusses anberaumt, welchem das Stadtraths-Komite für Bauwesen die Vorlage überwiesen hat, welche die Plakatreklame durch neue Vorschriften regeln soll. Das vollzählige Komite hat sich neulich schon damit einverstanden erklärt, daß Plakatgerüste auf Gebäuden bis zu 50 Fuß Höhe sollen angebracht werden dürfen, statt wie bisher auf Bauten von nicht mehr als zwei Stockwerken. Die Unternehmer-Gesellschaften verlangen weitere Zugeständnisse. Sie wollen die Höhengrenze für Gerüste, gegenwärtig 17 Fuß, auf 27 Fuß ausgedehnt wissen und verlangen, daß ihnen erlaubt werde, auf Grundstücken, die von Bauten eingeschlossen sind, die Plakatzäune direkt am Boden beginnen zu lassen; ferner, daß die Bestimmung widerrufen werde, nach welcher zur Anbringung von Plakatzäunen auf freien Baustellen die Einwilligung der Eigenthümer des größeren Theiles vom benachbarten Grundbesitz erforderlich ist. Die Herren dürften aber auf Widerstand stoßen, sowohl von Seiten des Unterausschusses selbst,der sich aus den Ald. Lucas, Merriam und Lipps zusammensetzt, wie auch anderer Parteien. Vorsitzer Wacker von der Verschönerungs-Kommission, und die Herren Ralph Clarkson und Lorado Taft von der „Municipal Art League" haben sich für die heutige Sitzung zum Besuch angemeldet und wollen nicht nur die neuen Forderungen der Plakatleute bekämpfen, sondern auch darauf dringen, daß diesen ein großes Stück von dem Boden abgegraben wird, den sie schon innehaben. Unter Anderem ist es auf Beseitigung der Plakate von den Hochbahnhaltestellen, sowie von den Wegerechtsgebieten der Hoch- und der Vollbahnen abgesehen. Auf Veranlassung des Ald. Merriam hat der Hilfskorporationsanwalt Wm. S. Stahl die Frage untersucht, ob die Bahngesellschaften befugt sind, auf ihrem Wegerecht Reklame-Plakate anbringen zu lassen. Herr Stahl ist zu der Ansicht gelangt, daß das nicht der Fall ist. Er stützt sich auf eine Entscheidung, welche vom Staatsobergericht, auf Betreiben des damaligen Generalstaatsanwalt Maloney, im Jahre 1895 gegen die Pullman Co. abgegeben worden ist. Nach dieser Entscheidung stehen Korporationen — ob sie nun unter dem allgemeinen Staatsgesetz organisirt sind oder unter irgend welchen Sonderakten der Gesetzgebung, — keine weiteren Befugnisse zu, als die in ihren Freibriefen ausdrücklich erwähnten oder zur Erreichung ihrer Ziele unumgänglich erforderlichen. Da man nicht behaupten könne, daß zum Bahnbetriebe die Anbringung vonPlakatanzeigen auf dem Wegerecht der betreffenden Verkehrs-Gesellschaften erforderlich sei, so folge hieraus, daß sie gesetzlich unstatthaft ist. Der Stadtrath dürfe sie nicht erlauben, selbst, wenn er's thun wollte.

Die Verschönerungs-Kommission.

Zu einer ersten Sitzung ist für morgen Nachmittag vom Vorsitzer Chas. H. Wacker der Vollziehungsausschuß der Verschönerungs-Kommission einberufen. Auf der Tagesordnung stehen: Wahl eines Sekretärs und Ernennung von stehenden Unter-Ausschüssen. Eine allgemeine Besprechung des einzuschlagenden Vorgehens wird sich an die Erledigung der Routinegeschäfte schließen.

Erscheint zweckmäßiger.

Die Liga der Frauengewerkschaften wird denStaatsanwalt ersuchen, zwecks besserer Erprobung des Zehnstundengesetzes einen Probefall anzustrengen gegen irgend eine Wäschereifirma, welche weibliche Angestellte länger beschäftigt, als zehn Stunden den Tag. In dem Gesetz wird zwar nicht ausdrücklich gesagt, daß dieses auch auf Wäschereibetriebe Anwendung finden soll, aber das Staatsobergericht von Oregon hat es in der von ihm über ein gleichlautendes Gesetz abgegebenenEntscheidung für von selbst verständlich erklärt, daß dieses sich auch auf Wäschereien erstrecke. Anwalt Sonsteby, welcher der Liga gestern zu dem beschlossenen Gesuch gerathen hat, wies daraufhin, daß in dem bereits schwebenden Probefall, gegen die Bowes-Allegreti Co., die Vertheidigung wahrscheinlich und vielleicht mit Erfolg werde geltend machen, daß in der Zucker- und Schokoladebäckerei mit besonderen Umständen gerechnet werden müsse: der Beschaffenheit des Materials, das leicht verderbe, der mit den verschiedenen Jahreszeiten wechselnden Nachfrage, usw.

— Freundschaft gleicht einem in bunten Farben spielenden Glasballon, will man fest zufassen, hat man nur werthlose Fetzen in der Hand.

Bronchitis, Wunder Hals, Erkältungen, Asthma und Grippe.

Das Vorbeugungsmittel! Die Kur!

Dr. August Koenig's

Hamburger Brustthee

Trade Mark.

Es giebt kein besseres Mittel. Gut gegen alle Leiden des Halses und der Lungen. Habt es stets im Hause. Nur in Original-Packeten. 25 Cents. Wichtig.—Seht darauf, daß die obige Handelsmarke auf dem Umschlag ist. Besteht auf dem echten Artikel. In allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Erdfluch.

Novelle von Ina Krah.

(4. Fortsetzung.)

Einmal kamen auch Niels' Eltern zum Besuch. Thöns hatte so helle, freundliche Augen, seine hübsche Schwiegertochter gefiel ihm gar gut. Sie schmeichelte so mit dem Alten, legte ihm Pfeife, Zeitung und Wärmeflasche, Alles an den rechten Platz. Thöns war so stolz auf den kleinen schönen Hof, viel stolzer, als er je auf seine Scholle gewesen, die ihm so viel Seufzer gebracht und gerade, da es anfing, kraus und bunt herzugehen, von der Stadt abgekauft worden war.

Niels' Mutter konnte sich nicht genug wundern, wie Frankas Jugend Alles so praktisch einzurichten verstand. Sie war klein und zierlich; es war fast erstaunlich, was für eine kleine, seine Mutter der große Niels hatte. feine Mutter der große Niels hatte. Er ähnelte ihr in gar nichts, wenn er ging, sprach, lachte, die Arme hob — Alles war Thöns. Und sein stiller, bescheidener Sinn war wie Thöns. Niels' Mutter war wohl sehr schön gewesen, man sah es noch am feinen Schnitt des Mundes, der schmalen Nase und den klaren, ruhigen Augen, die an ein tiefes, stilles Wasser erinnerten. Sie waren grau von Farbe, mit schweren Lidern; und die hatte Niels richtig von der Mutter, aber das entdeckte man erst ganz zufällig, so wenig auffällig war es. Vielleicht, daß auch das Schwere im tiefsten Seelengrund ihr Erbtheil war, denn es lag bei ihr, des Lebens Ernst und Trübniß mehr zu finden, als das Hohe, Helle.

Am Sonntag fuhren sie zur Kirche im neuen gelben Wagen. Niels Mutter und Franka saßen im Fond, und Niels selbst lenkte die Pferde.

Ganz aufrecht und stolz saßen sie; aus den Katen flogen die hellhaarigen Katenkinder und knicksten tief und verwundert, so stolz saß Frankas Schönheit im hellblauen Tuch des Wagens. Es war ein Staat, das sagten sie sich lachend immer wieder.

Abends, als sie dann so friedlich beisammen saßen, meinte Niels' Mutter, daß sie sich auch ein wenig Verkehr in der Nachbarschaft suchen müßten, es tauge nichts, wenn so junge Leute sich ganz abschlößen.

Franka erwiderte: „Erst abwarten, ob's vorwärts geht; Verkehr kostet Geld."

Und Thöns Thönissen schmunzelte, daß er eine so vernünftige Schwiegertochter habe, ganz zum Gegensatz so vieler junger Ehen, denen das Vergnügen höher steht, als das Vorwärtsstreben.

* * *

Was macht der Bauer im Winter? Man könnte denken, da hält er wie der Maulwurf seinen Winterschlaf. Ei ja, er hat Zeit und Ruh und kann schon mit Gemüthsruh ein bischen Fett ansetzen, den des Sommers Schweiß ihm bald wieder fortnimmt. Und doch ist immer Arbeit. Je nach Frost und Thau, Wind und Wetter. Keiner steht so in des Himmels Diensten wie der Landmann.

Niels war fromm nach alter Schule. Er betete nicht oft, aber eindringlich, um Regen zur Saat, um Sonne zur Ernte. Und ob er auch zehnmal nicht erhört wurde, dankte er doch für die Gewährung des elften Mals.

Der Schnee lag um die Felder von Fredensfjord, und der Nordost peitschte die See, daß sie über der Ufer Steingeröll brauste, bis in die Wiesengründe mit dem spärlichen stumpffarbigen Wintergras. Im Kuhstall ging den Thieren der Athem wie Rauch vom Munde, und die alte Buhmann bat um ein altes Federbett, weil sie trotz des erhitzten Ziegelsteins nicht warm im Bett wurde. Die Hühner vergaßen das Eierlegen, und im Garten stand inmitten der weißen Farblosigkeit nur noch das Grün der Kohlpflanze.

Das Stroh wurde knapp, Lahusen hatte zu viel verkauft, die Fütterung schwand sichtlich, und der Winter wollte nicht weichen. Bohnensack holte Oelkuchen und Kleie aus der Stadt, so wurden der Ausgaben genug, und die Einnahmequellen versiegten.

Niels stand gedankenschwer am Heckthor, sah den Weizen, der vom Frost gelitten, und auf Kiekut und Dodeneek stand das blanke Wasser in Sümpfen. Er dachte, wie nothwendig die Koppeln künstlichen Dünger brauchten, aber Thöns hatte gemeint, es seien der Ausgaben genug im ersten Jahr. Niels sah, wie hoch der kleine Fjord gestiegen, und daß die Wiesen keinen Schutz hatten vor des Salzwassers Ueberspülung. Da seufzte er, und in der Tiefe seiner Augen stand die Sorge. Aber drinnen an seines Hauses Flamme schwand sie dahin.

Dann endlich dehnten die Krokus ihre Köpfe, und ein grünlicher Hauch umzog die Hecken.

Da lebte Niels auf. Er selbst zog den Pflug durch die lockere Erde und streute in weitem Bogen mit beinahe großartiger Gebärde den Samen. Und bei jeder Schwenkung des Armes dachte er: Das ist für Franka — das für den Jungen. Braun wie die Mutter muß er werden. Oder: das für die Deern. Hellhaarig wie Niels Thönissen soll sie sein. Und dann, wenn er sich so recht ausgearbeitet und das Essen wie in einen leeren Sack in den Magen glitt, dann war er zufrieden, dann wiegte die Hoffnung ihn in Schlaf.

Auf einem kleinen, feinen Hofe wie Niels seinem, da sind die Herren nicht mehr als Knechte. Das wußte Niels, und seine Hände, die breit und ledern waren, die sagten, daß er sich nicht als Herr fühlte.

Nun kamen auch seine Schwestern zum Besuch.

Zuerst kam Agna. Die war groß und stark, wie Thöns und Niels. Es ging etwas ungeheuer Solides von ihr aus, von ihrem Gesicht, ihrer starken Figur, dem gediegenen Stoff, den sie so schlicht und ruhig zu tragen wußte. Sie war mit einem Kaufmann in Hamburg gut verheirathet. Man sah es ihr an, daß sie gesunde Kinder und einen guten Mann, auch was Gutes in Pfanne und Tiegel täglich hatte.

Sie hatte Niels gern und immer in einem etwas mütterlichen Verhältniß zu ihm gestanden. Sie schritt behäbig durch Garten und Küche und meinte, Niels thäte gut, sich Sommerfrischler zu halten. Bei der Luft, der Lage — es wäre eine Kleinigkeit. Sie wollte mal eine Annonce loslassen.

Und Niels nickte ernst, Franka aber sagte in ihrer kurzen Art: „Man bloß nicht, solche Stadtjunker oder blutarme Stadtdeern, die machen viel Unfug, und ich hab keine Zeit, dahinter her zu laufen."

„Ihr müßt euch einen Tennisplatz einrichten. Ich habe mir die Bleiche schon angesehen, die ist gut dafür."

Und wieder nickte Niels gewissenhaft. Und wieder lachte Franka: „Die Bleiche brauch' ich zur Wäsche, und Tennisplätze kosten Geld."

„So kauft euch ein Krocket, die fünfzehn Mark sind doch wohl noch über."

Und Franka erwiderte: „Abwarten und Thee trinken. Wenn Dein Mann mal sehr reichlich verdient, schickt uns getrost euer Abgelegtes — ist für uns noch lange gut genug."

Da ließ Agna sie in Ruh und reiste ab.

Dann kam Gustave. Sie hatte helles Haar und nachdenkliche Augen wie Niels, aber sonst schlug sie mehr der Mutter nach. Ihr Leben war trübe und schwer. Sie war mit einem Lehrer verheirathet, und ihre Kinder waren nie erst in dieser Welt heimisch geworden. So verfiel sie in Gram und Sehnsucht. Niels hatte viel Mitleid mit ihr, und auch Franka rührte nicht an ihrem Schmerz. Sie sprach leise und schüchtern, wie zu Kranken, und ging mit stillem Schritt, wie ruhelos umher. Ihr Besuch konnte nichts Frohes bringen. Sie sagte nur einmal, da Niels so gern erfahren hätte, wie es ihr hier gefiele: „Pflanzt Epheu um das Haus und Beete auf den Rasen — es sieht so düster aus. Ihr müßt für Blumen sorgen, daß es hier freundlicher werde."

Da freute sich Niels, denn sie hatte recht, auch kostete das nicht viel, nur daß er vor lauter Feldsorgen nicht daran gedacht hatte. Er bat sie, länger zu bleiben, aber als die Sonne warm und breit im Garten lag, wurde sie voller Unruhe nach den Gräbern, da fehlte noch so viel.

Und so reiste sie denn.

Etwas später kam Dagmar. Die war groß und schön, mit hohem, stolzem Sinn. Sie sah über die niedrigen Sträucher hinweg nach der Bäume Wipfel. Es lag ihr, das Hohe zu suchen und das Geringe zu übersehen. Sie hatte einen Mann geheirathet, der war Hauslehrer bei Thönissens gewesen, und hatte für ein wenig verbummelt gegolten. Aber dann hatte er Bücher geschrieben, und die hatten ihm Geld und Stellung gebracht. Und das war ihr ein bißchen zu Kopf gestiegn.

Sie hatte ein großes, vornehmes Gut erwartet und fand nicht viel mehr als eine gute Bauernstelle. Sie rieth Niels, eine Etage aufzubauen und Franka ein Reitpferd zu halten. „Du müßtest prachtvoll zu Pferde aussehen," sagte sie zu ihrer Schwägerin, die durch den Besuch ziemlich aus ihrer Sicherheit geworfen wurde. Dann fand sie auch, daß es sehr nöthig wäre, daß man auf Fredensfjord moderne Lektüre triebe. Abends las sie ihnen aus einem schöngebundenen Buch mit wohlthuendem Pathos vor. Niels gab sich viel Mühe, die Sache zu verstehen, aber bei der dritten Seite begann ein kleines Schnarchen. Da legte Dagmar das Buch hin, und die Ruhe rief den abschweifenden Geist Niels' in die Wirklichkeit zurück.

„Verzeih," sagte er ein wenig verlegen, „aber die Luft macht so müde."

Da lachte sie gutmüthig und gab es auf. Sie reiste ab mit leisem Bedauern für Niels, er würde bald ganz verbauern. Aber in Berlin erzählte sie Wunderdinge von dem Gut des Bruders an der See. So kam sie auf ihre Kosten.

Zuletzt kam Traute. Die war seit dem Sommer an einen Arzt verheirathet. Und sie war reizend, diese kleine Traute. Nein, Niels hatte durchaus nicht zuviel gesagt!

Sie trug ihre Seele in den Augen, klar und ernst und rein; sie bewunderte alles, und es ging etwas Glückliches von ihr aus. Franka gewann sie lieb. Sie konnte mit ihr von Allem sprechen. Nachmittags, wenn Niels auf dem Felde war, saßen sie in der Laube, die ihr grünseidenes Kleid langsam rüstete und täglich ein weiteres Stück davon anzog. Da saßen sie und machten ihrer Seele Thür offen.

„Freust Du Dich?"

„O ja." Traute freute sich so. Sie dachte es sich süß, so ein Kind.

Aber da zeigte es sich, daß Franka, die starke, ein bißchen Angst hatte. „Mehr um Niels," sagte sie, „denn was soll werden, wenn ich liege, da ich doch alle Arbeit im Hause thue?" Und von der Zeit sprachen sie am meisten. Auch sang Franka ihr gern vor. Ihre Stimme hatte das Herbe verloren.

Und Traute sagte: „Du mußt viel singen, so erben sich Talente." Das wünschte Franka sehr, und nun sang sie oft.

Zum Kaffee kam Niels, und dann wurde es gemüthlich. Sie verzogen ihn um die Wette, und er lachte breit und vergnügt dazu.

(Fortsetzung folgt.)

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Pazo Ointment garantirt jeden Fall von juckenden, blutenden oder hervorstehenden Hämorrhoiden in 6—14 Tagen zu heilen oder Geld zurück. 50c.
nov8,mofr,6m

Die Höllenmaschine.

Erzählung von Konrad Remling.

Das war der dritte Erpresserbrief, den Dr. Schroeder erhielt; und nun war es mit seiner Geduld zu Ende.

Die beiden ersten hatte er ärgerlich zerrissen und in den Papierkorb geworfen. Jetzt aber — jetzt mußte etwas geschehen.

Was wollte der Bursche, der sie ihm geschrieben hatte, eigentlich von ihm? Enthüllungen über sein Vorleben machen? Du lieber Gott! Was gab es denn da zu enthüllen!

Ein paar lustige Studentenjahre, ein paar harmlose Liebschaften, ein Duell — eigentlich ja nur eine Kontrahage — aus einem seiner ersten Semester, gleichfalls ohne jeden ernsthafteren Hintergrund... im Großen und Ganzen — nichts. Er hatte eben flott gelebt, wie er es sich, als Sohn reicher Eltern, gestatten konnte; und nun war er mit seinen dreißig Jahren ein ernster Mann geworden, der die große Fabrik seines verstorbenen Vaters übernommen hatte und umsichtig leitete, der seinen Arbeitnehmern ein stets humaner und wohlwollender Chef war und der sich nun.... ja so: darauf hatte der Briefschreiber ja Bezug genommen.... der sich nun zu verheirathen gedachte.

Dr. Schroeder überlegte:

Sollte er nun wirklich zur Polizei laufen, den Brief zeigen und einen großen Apparat deswegen in Bewegung setzen? Untersuchungen und Verhöre würden folgen; er mußte seiner Braut Aufklärungen geben über Dinge, an denen eigentlich gar nichts aufzuklären war, und...

Nein— es lohnte sich eigentlich wirklich nicht der Mühe.

Kurz entschlossen setzte er sich hin und schrieb einen postlagernden Brief an den Erpresser:

„Ich habe nun auch Ihren dritten Brief erhalten und bin — um allen Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen — bereit, zum Theil auf Ihre Wünsche einzugehen, unter der Voraussetzung, daß Sie mich alsdann ein für allemal in Ruhe lassen.

Sie haben zu Ihrer Sicherheit ein Zusammentreffen auf dem Tempelhofer Felde, an der einsamen Kaiserpappel, vorgeschlagen. Auch darauf will ich eingehen. Ich werde zur festgesetzten Zeit kommen, selbstverständlich allein — was Sie ja bei der guten Uebersicht über das sonst baum- und häuserleere Terrain beobachten können — und werde Ihnen, wenn auch nicht die ganze, so doch einen Theil der gewünschten Summe übergeben. Ich verlange dafür, daß Sie mit dem Gelde, das ich reichlich genug bemessen werde, Deutschland oder besser Europa überhaupt verlassen und sich unter keiner Bedingung mehr an mich wenden.

Es ist vielleicht thöricht, daß ich überhaupt auf Ihre Erpressungsversuche eingehe; und Sie können überzeugt sein, daß ich es sicherlich nicht aus Furcht vor den angedrohten Enthüllungen thue. Von jedem weiteren Versuche kann ich Ihnen nur dringend abrathen, da ich Ihnen alsdann ohne weiteres Federlesen die Polizei auf den Hals schicken würde.

Dr. Schroeder."

Am übernächsten Tage um die achte Abendstunde machte sich Dr. Schröder auf den Weg nach der Kaiserpappel.

Es fing bereits an zu dunkeln, und er mußte geraume Zeit warten, bis er einen einsamen Wanderer erblickte, der gerades Weges von der Hasenheide her auf die Kaiserpappel zuschritt.

„Guten Abend," sagte Dr. Schroeder, als der Fremde bis auf etwa fünf Schritte herangekommen war — „kennen Sie mich?"

Der Fremde nickte, sah sich noch einmal vorsichtig um und lächelte.

„Gewiß, Herr Doktor Schroeder."

„Sie sind also wirklich gekommen! Sagen Sie mal... ist es nicht doch ein bißchen unvorsichtig von Ihnen?"

Der Fremde lächelte noch immer und sah den Doktor mißtrauisch von der Seite an.

„Wieso? Sie sind doch allein gekommen; ich habe schon seit einer Viertelstunde beobachtet. Noch trennen uns fünf Schritte, und außerdem"... er zog einen Revolver aus der Tasche und hielt ihn schußbereit vor sich.

„Stecken Sie das Ding ein!" befahl der Doktor. — „Wenn ich Sie angreifen oder Ihnen eine Falle hätte legen wollen, wäre ich nicht allein und nicht hierher gekommen."

„Der Mensch sieht gar nicht einmal übel aus" — sagte sich Doktor Schroeder, nachdem er ihn eine Weile betrachtet hatte — „anständig angezogen, spricht gutes Deutsch"....

„Na, Herr Doktor... wie ist das nun?" unterbrach der Fremde die Betrachtung des Doktors.

„Ja so... unser Geschäft! Was wollen Sie eigentlich von mir?"

„Geld!"

„Sie sind ein tüchtiger Mensch!" Der Doktor lächelte sarkastisch. — „Sind Ihre Enthüllungen aber auch so viel werth, wie ich Ihnen zu geben beabsichtige?"

„Na Spaß!... Vielleicht noch mehr, Herr Doktor... jetzt, wo Sie sich verheirathen wollen, und dann überhaupt Ihr guter Name, Ihre gesellschaftliche Stellung, so 'n großer Fabrikdirektor"....

„Ja — aber ehe ich Ihnen Geld gebe, muß ich doch wissen, worum es sich eigentlich handelt."

„Das möchten Sie wohl!" Der Mensch hatte also gar Humor; und außerdem that er sehr geheimnißvoll. — „Wenn ich das Geld habe, will ich Ihnen alles aufklären; morgen schreibe ich Ihnen dann, und wenn Sie nicht geknausert haben, dann nenne ich Ihnen auch die Namen von Ihren beiden größten Feinden"....

„Das ist ja viel und noch was!"

Der Doktor schien sich in der That zu amüsiren.

„Ist es auch!"

„Na also, dann kommen Sie her!" Der Doktor griff in die Brusttasche und trat einen Schritt näher.

„Nicht zu machen, Herr Doktor!" Der Fremde wich ebensoviel zurück. — „Legen Sie das Geld man auf die Erde und ziehen Sie sich freundlichst zurück; ich hebe es mir schon auf."

„Meinetwegen auch so! Ich muß aber bemerken, daß Sie mein Vertrauen schlecht erwidern."

„Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste!"

„Nun, wie Sie wollen."

Doktor Schroeder zog ein Päckchen und einen Brief aus der Tasche und legte beides vor sich auf die Erde. „Hier ist das Geld — nicht ganz so viel, wie Sie verlangt haben; aber ich denke, es wird genügen. Und nun passen Sie auf: Ich lege noch einen Brief dazu; lesen Sie diesen, bevor Sie das Päckchen öffnen — am besten zu Hause, in Ihrer eigenen Wohnung, wenn Sie eine haben... Guten Abend!"

Er wandte sich um und schritt langsam der Tempelhofer Chaussee zu.

Der Erpresser hob Geld und Brief auf, steckte es in die Tasche und machte sich nach der entgegengesetzten Richtung aus dem Staube, von Zeit zu Zeit den Kopf wendend, bis Doktor Schroeder in der Dunkelheit verschwunden war.

Dann beschleunigte er seine Schritte und suchte seine Wohnung auf.

Hier machte er zunächst Licht, ließ sich dann auf das schon etwas altersschwache Sopha seines „möblirten Zimmers" nieder, zündete sich eine Zigarette an und öffnete den Brief, nachdem er zuvor — für den Fall, daß seine Wirthin noch einmal das Zimmer betreten sollte — das Päckchen mit dem Gelde in den Tischkasten gelegt hatte.

Und nun las er:

„Mein verehrter Freund!

Sie haben hoffentlich — meiner Weisung gemäß — das Päckchen noch nicht geöffnet. Gehen Sie vorsichtig damit um; es enthält eine kleine Ueberraschung für Sie — und zwar ein kleines Räderwerk und ein harmloses bräunliches Pulver, — das aber explodiren wird, sobald das Räderwerk abgelaufen ist, oder auch schon, wenn Sie unvorsichtig beim Oeffnen sind. Verzeihen Sie, wenn ich mir einen Spaß mit Ihnen erlaubte: Sie haben ja dasselbe mit mir gethan. Enthüllung gegen Enthüllung! Hoffentlich passirt Ihnen nichts Unangenehmes.

Ihr Dr. Sch."

Im ersten Augenblick schien der arme Kerl nicht einmal zu begreifen, was da im Briefe stand.

Dann aber sprang er plötzlich entsetzt empor und flüchtete in die äußerste Ecke des kleinen Zimmers.

Was thun?

Er hatte doch richtig gelesen?

Eine Bombe, eine Höllenmaschine hielt dieses scheinbar harmlose Päckchen, in dem er Geld vermuthet hatte, das er arglos schon eine halbe Stunde lang auf der Brust getragen hatte. Dieser Doktor Schroeder war Chemiker. Es war ihm also ein leichtes, eine solche Bombe herzustellen.

Er fühlte, wie ihm der kalte Angstschweiß aus allen Poren drang, als er jetzt überlegte, daß das Räderwerk in wenigen Minuten abgelaufen sein konnte.

Er konnte nicht einmal ahnen, ob es bald, in der nächsten Minute schon oder vielleicht erst nach einer halben Stunde geschehen würde.

Sein Gedankengang war völlig gelähmt, auch sein Körper, seine Arme und Beine.

Wohin damit?

Es forttragen, vielleicht in die Spree, in den Kanal werfen? Aber dann mußte er es anfassen, es eine ganze Zeit lang bei sich tragen. Es konnte explodiren — im letzten Augenblicke vielleicht noch...

Nimmermehr!

Sollte er es hier lassen und flüchten? Welch eine Verheerung konnte es anrichten! Mit Grausen dachte er an die Berichte, die er von explodirenden Höllenmaschinen gelesen hatte.

Er war ordnungsgemäß polizeilich gemeldet; man kannte seinen Namen; man würde ihn verfolgen; und wohin sollte er ohne Mittel fliehen?

Er schrak zusammen...

Da — knisterte es jetzt nicht schon im Tischkasten?... Nur fort... fort!

Er griff nach dem Hut und verließ das Zimmer, schwankend, sich an den Wänden entlang tastend, weil ihn die Beine kaum noch zu tragen vermochten.

Die Straße war fast menschenleer.

Er sah zu seinem Fenster hinauf: noch schien nichts geschehen zu sein. Es war ganz still dort oben; aber die Lampe hatte er brennen lassen...

Und nun plötzlich kam ihm ein Gedanke, ein kühner Entschluß. Langsam stieg er die Treppe wieder empor. In seinem Zimmer angekommen, trat er muthig an den Tisch, zog mit größter Vorsicht den Kasten heraus und nahm das Päckchen in die Hand; fast hätte er es fallen lassen, so zitterten seine Finger. Dann löschte er die Lampe aus, öffnete leise das Fenster, und — in großem Bogen warf er die Höllenmaschine auf die Straße.

Mochte nun geschehen, was wollte; er war befreit.

Noch ehe er das Päckchen fallen hörte, hatte er das Fenster wieder geschlossen.

Er versuchte zu lauschen.

Aber er hörte nur ein dumpfes Brausen vor den Ohren. Dann war alles still.

Fast lautlos kleidete er sich aus und ging zu Bett.

Noch immer war nichts geschehen.

Völlig erschöpft schlief er endlich ein.

Ein paarmal schrak er noch während der Nacht aus dem Schlafe auf; das Poltern eines vorüberfahrenden Wagens mochte ihn aufgeschreckt haben...

Am späten Vormittag erst, nach langem, traumschwerem Schlaf, wagte er es, aufzustehen.

Und abermals eine Stunde später wagte er sich auf die Straße.

Das Päckchen fand er nicht.

Hatte es ein harmlos Vorübergehender aufgehoben und mit sich genommen? Hatte das Unglück vielleicht in einer ganz anderen Stadtgegend Unschuldige getroffen?

Er hat es nie erfahren.

Nie aber hat er auch mehr einen Erpressungsversuch gewagt....

Am selben Tage aber spielten Kinder auf dem Hofe des benachbarten Hauses mit einem bunten Schächtelchen, das sie auf der Straße aufgelesen hatten und das nichts als einen Stoß werthloser Pappschnitzel enthielt.

Eingeweide-Unverdaulichkeit

Eine Form von Dyspepsie, die gewöhnlich von der Unfähigkeit, stärkehaltige Speisen zu verdauen, herrührt.

Es gibt sehr viele Leute, die Opfer der Eingeweide-Unverdaulichkeit sind, eine Krankheit welche davon herrührt, daß die stärkehaltigen Speisen entweder theilweise verdaut oder überhaupt nicht verdaut werden und die Folge mag entweder hartnäckige Verstopfung oder auch Diarhhoe sein.

Diese Unfähigkeit Stärke zu verdauen, wird „amylaceous Dyspepsie" genannt, eine Krankheit die sehr vorherrschend ist. Amerikaner sind bekannt als schlechte Verdauer von Stärke, und da stärkehaltige Speisen wie Kartoffeln, Reis, Brot usw. einzig in den kleinen Eingeweiden verdaut werden und nicht im Magen, wie nämlich angenommen wird, läßt sich leicht ersehen wie Eingeweide Unverdaulichkeit gewöhnlich Diarrhoe verursacht.

In den kleinen Eingeweiden wirkt der Magensaft auf die Stärke und gewöhnlich, wenn gesund, besitzt sie die Kraft dieselbe in Traubenzucker und Dextrine umzuwandeln. Stärke muß so umgewandelt sein um zuträglich zu sein. Wenn sie unverändert als Stärke bleibt, geht sie durch den Ausscheidungskanal und verursacht Beschwerden, denn sie widersteht der Absorbirung oder verursacht Eingeweide-Unverdaulichkeit; die Speise wird scharf durch Fäulniß welche oft eine katarrhalische Entzündung der Eingeweide herbeiführt und Diarrhoe zur Folge hat.

Bei Leiden dieser Art gebrauchen viele Leute Paregoric, Squibbs, Bismuth und Tannin, um die Diarhoea zu beseitigen; alle diese Mittel wirken stark zusammenziehend und halten das Leiden gleich auf, verschließen die Absonderungen, dränoen das Toxic Eingeweidegift zurück in den Körper und verursachen oft den Tod durch Auto-Intoxication.

Stuarts Dyspepsia Tablets enthalten unter anderem wirksame Verdauungsmittel, eines derselben Diastase genannt, welches jeden Theil stärkehaltiger Speisen in den kleinen Eingeweiden verdaut und Eingeweide-Unverdaulichkeit vorbeugt, ganz gleich, wie reichlich Ihr gegessen habt.

Diese Tablets enthalten auch Calcium Carbonate, welches ein mildes, doch wirksames Zusammenziehungsmittel ist und welches die Diarrhoe nach und nach heilt. Es wirkt nicht so plötzlich, daß es Körper-Vergiftung herbeiführen könnte, im Gegentheil die antiseptischen Eigenschaften vernichten alle Gifte, Eingeweidekeime die immer bei Eingeweide-Unverdaulichkeit und Diarrhoe vorhanden sind.

Nicht nur wird die Stärke durch Stuarts Dyspepsie Tablets verdaut, sondern durch die Wirkung der anderen Bestandtheile werden Albuminous Speisen, wie Fleisch und Eier verdaut. Dadurch heilen sie Unverdaulichkeit irgend welcher Art. Kauft heute ein Packet von Eurem Apotheker für 50 Cents und schickt uns Euren Namen und Adresse wegen einem freien Probe-Packet. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Ein weiterer Beweis für Euch, daß wir die November-Verkäufe die größten in der Geschichte unseres Ladens machen werden!

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Es ist nicht viel Zureden nöthig, damit Ihr Unterzeug zu diesen Preisen kauft.

Weiße gerippte fließgefütterte Union Suits für Damen — $1.00 Werthe für.... 75c

Kinder-Waist—Union Suit, drei in einem Stück, Waist, Hemd und Hosen, sowie Schlafkleider für Kinder, Größen 4 bis 14, 50c Werth, für..... 39c

Feine lammwollene Hemden und Hosen für Männer — sehr weiche Qualität — werth $1.50, für.... $1.05

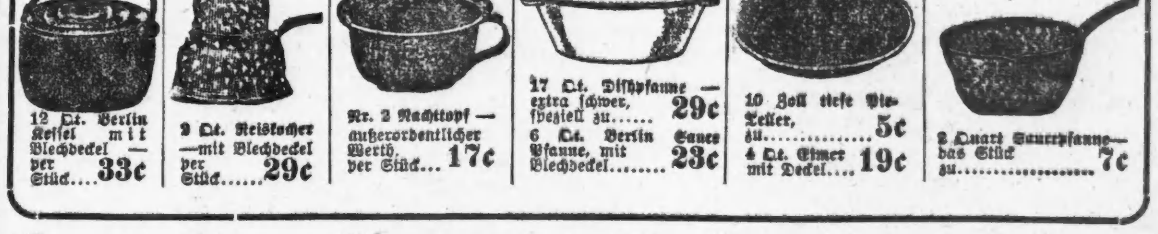
Gerippte fließgefütterte Hemden und Hosen für Männer — 50c Werthe, das Stück zu.... 29c

Weiße gerippte fließgefütterte Leibchen und Hosen für Damen — extra und Mittelgröße — werth 50c und 58c — für.... 39c

Sweater Coats für Männer, aus reinwoll. Strickgarn gemacht — einfach oder Oxford, Navy, Maroon und braune Front — werth $3.00, für.... $2.00

Zweite Woche Verkauf von **Granitwaaren von der St. Louis Auktion!**

Etliche von den vielen Bargains



12 Qt. Berlin Kessel mit Blechdeckel — per Stück.... 33c

9 Qt. Reiskocher —mit Blechdeckel per Stück...... 29c

Nr. 2 Nachttopf — außerordentlicher Werth, per Stück... 17c

17 Qt. Dishpfanne — extra schwer, speziell zu...... 29c

6 Qt. Berlin Sauce Pfanne, mit Blechdeckel........ 23c

10 Zoll tiefe Pie-Teller, zu.............. 5c

4 Qt. Eimer mit Deckel.... 19c

2 Quart Saucepfanne— das Stück zu.............. 7c

Kauft Eure Groceries für Danksagung jetzt!

Zu den niedrigsten Preisen nur für Dienstag

Wieboldts Best XXXX Patentmehl, — bei diesem Verkauf ¼ Barrel für.... $3.05

Extra fancy 3 Crown Muscatel Rosinen, 3 Pfd.. 23c

Geflügelfutter, unsere beste Mischung von Körnern, 100 Pfd. für......... $1.85

Feine Santa Clara Zwetschen, speziell, 2 Pfd. für.... 15c

Wieboldts Family oder Oval Fairy Seife — 5 Stücke für.... 19c

Extra fancy weißer Kopfreis, 3 Pfd. für.... 21c

PlumPudding Korinthen, per Pfund.... 11c

Gem of the Prairie Country Gent Mais, per Büchse.... 15c

Staffords süße Gherkins, Mixed oder Relish English, Quarts.... 23c

California weichschalige Walnüsse, per Pfd.... 21c

Monsoon Brand Kürbis, per Büchse.... 10c

Wieboldts geräuschlose Blue Tip Streichhölzchen, per Paket.... 15c

Ein Jahresverkauf in Pianos

Als Christofori, der Florentiner Künstler, im Jahre 1709 in seinem bescheidenen Heim die primitive Docke des Spinetts durch die Hammer-Mechanik ersetzte und damit das Pianoforte schuf, ließ er sich schwerlich träumen, daß 200 Jahre nach seiner Erfindung

Das 200,000 Piano

von einer Firma hergestellt werden würde, die in einem damals thatsächlich unbekannten Lande ihr Geschäft betreibt.

Seine Erfindung war gewiß, als er begriff und er würde staunen, könnte er

Die großartigen Fortschritte amerikanischen Unternehmungsgeistes

sehen, wie sie in den ausgedehnten Fabriken der W. W. Kimball Company, zum Ausdruck kommen, wo alle Hilfsmittel Anwendung finden, zusammen mit unendlicher Sorgfalt und reicher Erfahrung um diese unvergleichlichen Instrumente herzustellen.

200,000 Kimball-Pianos! Dies ist ein Rekord in der Pianofabrikation, der an sich schon eine Empfehlung des Piano kaufenden Publikums ist.

W. W. KIMBALL CO.

S.-W.-Ecke Wabash Avenue und Jackson Boulevard.

Konsultirt Dr. Meyer,

den berühmten deutschen Spezialisten, der sich jetzt in Chicago niedergelassen hat, in 84 Adams Str. Seine großen Erfolge verdankt er seiner langjährigen Hospital-Erfahrung. Konsultirt ihn, wenn Ihr krank seid. Er hat wunderbaren Erfolg in der Heilung von chronischen Leiden, wie Nervenschwäche und andere Schwächen, und stellt Eure Gesundheit wieder her und macht Euch stark. Leidet Ihr an Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hüftweh, Rheumatismus und Katarrh, Hämorrhoiden, Privatkrankheiten und Schwächen, auch bei Frauen, so heilt er Euch schnell und nachhaltig zu geringen Kosten. Stunden tägl. von 9—6 Uhr Mittwoch u. Samstag von 9—9 Uhr, Sonntag 10—12 Uhr. Dr. Otto E. Meyer, Zimmer 53, 84 Adams Str., gegenüber „The Fair." Nehmt Elevator.
ok19,1mk

— Ein Gemüthsmensch. — „Ja, wie kommen denn Sie 'mal in's Theater?" — „Ich habe sieben Verwandte aus der Provinz da, und da muß ich sie doch ausführen!" — „Ja, wo haben Sie denn die, ich sehe Niemand?" —„O, die sind oben auf der Galerie!"

— Nicht zu verblüffen. — Frau: „Bedaure, mein Mann ist nicht zu sprechen, er ist unwohl." — Weinreisender: „Da hat er gewiß wieder von einer andern Firma Wein bezogen!"

— Verkehrte Welt. — Intimus: „Du wirst über Deine bevorstehende afrikanische Reise auch wohl ein Buch schreiben?" — Weltreisender: „O, das Buch ist schon fertig! Sobald ich das Honorar habe, fahre ich ab!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Die Kieler Werftskandale

Werden zu scharfer Kritik im Reichstag führen. — Röntgenstrahlen sollen über Echtheit einer Büste entscheiden. — Preuß. Regierung überläßt elektrische Schnellbahnen der Privatunternehmung. — Ruhr grassirt in einem galizischen Ort. — Andrassy wird ungarischer Premier?

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 15. Nov. Ohne Zweifel werden die Durchstechereien auf der Kieler Werft, durch welche der Reichssäckel so empfindlich geschädigt worden, in der, demnächst beginnenden Parlamentssession zu Interpellationen Anlaß geben, und die Regierung hat sich auf eine scharfe Kritik gefaßt zu machen.

Der Regierung wird der Vorwurf gemacht, daß die Millionen-Unterschleife, welche sich über Jahre erstreckt haben, unmöglich hätten verübt werden können, wenn nicht ein unglaublicher Schlendrian geduldet wäre.

Daß das Wiederzusammentreten des Reichstags nahe bevorsteht, merkt man auch an der Rührigkeit in den Exekutivausschüssen der verschiedenen Parteien. Das Ergebniß der jüngsten Landtagswahlen in etlichen Bundesstaaten hat auch die unmittelbare Wirkung ausgeübt, daß sich mit Rücksicht auf die riesigen Gewinne der Sozialdemokraten die Stimmen unter den Mitgliedern der bürgerlichen Parteien mehren, welche zum Begraben der Streitaxt ermahnen. Namentlich ist zu konstatiren, daß die Konservativen infolge der, bei den Wahlen erlittenen Niederlagen einlenken. Die hochkonservative „Kreuz-Zeitung" verlangt „Schluß des wechselseitigen Verbitterns", damit der Sozialdemokratie nicht noch mehr in die Hände gearbeitet werde. Nur der Bund der Landwirthe fährt damit fort, die Liberalen in leidenschaftlicher Weise anzugreifen.

In der Frage der Herstellung einer elektrischen Ortsschnellbahn für den Personenverkehr zwischen Köln und Düsseldorf ist eine grundsätzliche Entscheidung von weittragender Bedeutung ergangen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat gegenüber den Bewerbern um die Konzessionsertheilung für eine solche Bahn sich bereit erklärt, den Bau und Betrieb der geplanten Eisenbahn, die unter Mitbenutzung der Straßenbahnnetze der beiden Städte in diese einmünden soll, der Privat-Unternehmung zu überlassen. Hiermit hat die preußische Regierung den Standpunkt, daß Hauptbahnen nur vom Staat erbaut betrieben werden sollen, verlassen, und so eröffnet sich durch Konzessionirung interurbaner Schnellbahnen der Privatindustrie, sowie dem Finanzirungsgeschäft ein neues reiches Arbeitsfeld.

Der Berliner Magistrat geht in der Ausführung der Untertunnelirungspläne rüstig voran, um die Verkehrsverhältnisse der Reichshauptstadt zu verbessern. In der letzten Sitzung wurde der Beschluß gefaßt, zunächst die Untertunnelung des Güterbahnhofes zwischen der Schöneberger und der Kurfürstenstraße in Angriff zu nehmen, sowie zwischen der Siegesallee und dem Brandenburger Thor.

Der mehrerwähnte Streit um die Echtheit der, vom Generaldirektor der Museen, Dr. Bode, in England angekauften Wachsbüste, einer angeblichen Schöpfung Leonardo da Vincis, nimmt an Heftigkeit zu. Der Kaiser, welcher (wie bereits gemeldet) die Büste besichtigte, hat nunmehr eine Untersuchung mittels Röntgenstrahlen angeordnet.

Unter den Kali-Interessenten macht sich neuerdings eine versöhnlichere Stimmung geltend. Vielfach wird die Hoffnung aufrecht erhalten, daß es in absehbarer Zeit zu einer Verständigung kommen wird. Die Voraussetzung für eine wirkliche Erneuerung des Syndikats, wenn man den Kampf vermeiden will, wird immer sein, daß man sich mit den Amerikanern abfindet, und diese zeigen plötzlich Entgegenkommen. Sie haben dem Kalisyndikat von ihrer Bereitschaft Mittheilung gemacht, zwecks Anknüpfung neuer Verhandlungen sich in Berlin einzufinden.

Major v. Parseval, dem erfolgreichen Luftschiffer, ist in Anerkennung seiner Verdienste eine große Auszeichnung zutheil geworden. Die Technische Hochschule in Charlottenburg hat ihn zum Ehrendoktor ernannt.

Frau Franziska Speyer in Frankfurt a. M., deren Ableben vor mehreren Tagen gemeldet wurde, hat testamentarisch zahlreiche großartige Zuwendungen für Zwecke der Wohlthätigkeit und der wissenschaftlichen Forschung gestiftet. Insgesammt beziffern sich die Spenden auf annähernd $10,000,000,000.

Die berühmte Cotta'sche Buchhandlung in Stuttgart feiert heute ihr 250jähriges Jubiläum.

In Hamburg verstarb der weltbekannte Klassiker-Verleger Julius Campe.

Wien, 15. Nov. Zu dem Federstreit über die Annexion Bosniens und der Herzegowina, welcher neuerdings zwischen dem Leiter der auswärtigen Politik der Doppelmonarchie, Grafen Aehrenthal, und dem russischen Minister des Außeren, Iswolski, geführt worden war, und einen recht lebhaften Karakter angenommen hatte, läßt sich das „Fremdenblatt" in einer halbamtlichen Kundgebung vernehmen. Das Regierungsorgan konstatirt, Oesterreich-Ungarn habe niemals den europäischen Karakter der Annexionsfrage bestritten. Den bündigsten Beweis dafür bilde die Thatsache, daß Oesterreich-Ungarn um die formelle Gutheißung der Angliederung seitens der Mächte nachgesucht habe, wobei auch Rußland nicht ausgeschlossen worden sei.

Rußland, so wird weiter betont, habe mit Rücksicht auf frühere Verpflichtungen keine freie Hand besessen. Minister Iswolski habe dementsprechend gehandelt.

In der galizischen Gemeinde Przeslaw herrscht eine Ruhr-Epidemie in der schlimmsten Form. Nicht weniger, als 200 Personen liegen erkrankt darnieder, während 82 bereits gestorben sind. Unter der Bevölkerung herrscht großer Nothstand. An die Behörden wird um thatkräftiges Eingreifen appellirt.

Budapest, 15. Nov. In bestunterrichteten Kreisen wird erwartet, daß dem bisherigen Minister des Innern, Grafen Julius Andrassy, die Bildung eines neuen Kabinets übertragen werden wird.

Im Abgeordnetenhause strebt die Gruppe Justh durch Geschäftssperre die Auflösung des Parlaments an. — Wird letztere dekretirt, so werden die Neuwahlen Mitte Januar stattfinden.

Die Beute von Haien!

95 Menschen kommen bei einem Schiffszusammenstoß in indischen Gewässern um.

Singapore, Indien, 15. Nov. In den türkischen Gewässern der Rhio-Meerenge wurde der Postdampfer „La Seine" (Eigenthum der französischen Gesellschaft „Messageries Maritimes Services") Sonntagmorgen um 4 Uhr, auf der Fahrt von Batavia hierher, von dem Dampfer „Onda" (Britisch-Indialinie) angerannt, fast völlig entzwei geschnitten und versank in zwei Minuten. 93 der Insassen kamen dabei um! Wahrscheinlich sind sie meistens nicht ertrunken, sondern von den Haien verschlungen worden, welche in diesen Gewässern ungemein zahlreich auftreten.

28 eingeborene und 12 europäische Angestellte des Unglücksschiffs, 14 eingeborene und 7 europäische Passagiere wurden nur mit großer Schwierigkeit gerettet, und mehrere dieser waren bereits von den Haien schlimm gebissen worden!

Der Zusammenstoß erfolgte in dichtem Nebel, welcher die Finsterniß noch tiefer machte. Man kann nicht sagen, daß eine Panik auf dem Schiff herrschte, — denn dazu war überhaupt keine Zeit! Die Meisten wurden aus ihren Schlafstellen weg in die Wogen hinaus gerissen.

Bombe tödtet Polizeichef und Sekretär!

Buenos Aires, Argentinien, 15. Nov. Der Polizeichef dahier, Oberst Falcon, und sein Sekretär Dr. Lartigan wurden gestern durch eine Bombe getödtet, welche in ihre Equipage geschleudert wurde, als sie durch die Callaostraße fuhren. Der Tod trat in beiden Fällen nicht sofort, aber sehr bald darnach im Hospital ein. Die Kutsche wurde durch die Explosion in Stücke gerissen.

Der Attentäter, der erst 19 Jahre alt ist und ein russischer Anarchist sein soll, feuerte sofort nach dem Bombenwurf einen Revolver auf sich ab, brachte sich aber nur eine leichte Wunde bei. Außer ihm sind noch mehrere andere Personen in Haft genommen worden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Das sechste Opfer der Chinesenfehde zu San Franzisko gestern erschossen.

— In der Bundeshauptstadt starb Archer Christian, Student der Universität von Virginien, infolge einer Verletzung beim Fußballspiel.

— Der 65jährige Pensionsbüroclerk Joseph C. Squires in Washington, K., wurde erschossen gefunden. Man glaubt, daß Jäger seinen Tod verschuldet haben.

— Bei Huron, S. D., wurde J. L. Purcell, welcher bei Bruskie, S. D., Land aufgenommen hatte und in einem Güterzugwaggon mit seinem ganzen Hausrath auf der Fahrt dorthin war, Messer angriff und um $3472 beraubt.

— Präs. Taft hielt Sonntagnachmittag in der Bundeshauptstadt, zusammen mit Erzbischof Gibbons und dem päpstlichen Delegaten Falconio, eine Revue über die katholische Männervereine Washington's ab. Diese feierten das goldene Jubiläum des Kirchspiels.

— Eusapio Paladino, das vielgenannte italienische Medium, gab seine erste „Seance" in New York gestern im 3. Stock des Lincoln Square-Theater. Es soll u. A. ein Tisch, ohne berührt zu werden, 4 Fuß in die Luft gehoben worden und 35 Sekunden schweben geblieben sein.

— In Verbindung mit dem Konvent der Amerikanischen Arbeitsföderation zu Toronto, Ont., fand gestern Nachmittag eine Massenversammlung statt, unter Vorsitz des Pfarrers Stelzle, Delegat des Konvents vom Bundesrath der christlichen Kirche Amerikas. Es wurde die Stellung der Arbeiter zur Trinkfrage erörtert.

Ausland.

— Zum russischen Handelsminister wurde der bisherige Staatsbankdirektor Timaschow ernannt, als Nachfolger von Timirazew.

Gin für die Nieren.

Gin ist eines der besten bekanntesten Mittel für Nieren- und Blasenleiden, -speziell wenn in nachstehendem Rezept angewandt. Sechs Unzen guter reiner Gin, eine halbe Unze Fluid Extrakt Buchu, eine halbe Unze Murax Compound, was alles bei jedem guten Apotheker zu haben ist. Nehmt es in Dosen von einem bis zwei Theelöffel voll nach jeder Mahlzeit und gebraucht es, bis alle Symptome verschwunden. Kreuzschmerzen, häufiges Uriniren von dunkler Farbe, Wundheit in der Gegend der Lenden oder Blase, rheumatische Schmerzen in den Gelenken oder Muskeln zeigen, daß die Nieren in Unordnung sind und behandelt werden sollten, um Leiden schlimmerer Art vorzubeugen.

Jedes Jahr bringt eine Erhöhung des Verbrauchs von

Quaker Oats

Die Nahrung die Kraft gibt.

Reguläre Größe Packet 10 Cents.

— Aus Malaga, Spanien, wird gemeldet, daß der venezolanische Ex-Präsident Kastro von einem akuten Nierenleiden befallen worden sei.

— Der Vertreter des amerikanischen Marinehospitals in Peking, China, meldet, daß Amoy jetzt frei von der Beulenpest und von der Cholera sei.

— Zweite Tagung des türkischen Parlaments eröffnet. Das Budget weist einen Unterschuß von nahezu 2½ Millionen D. auf.

— Der neue amerikanische Gesandte für Rumänien (und für Serbien und Bulgarien), T. Ridgely Carter, überreichte dem König Karl seine Beglaubigungspapiere, und dieser gab einen Imbiß zu seinen Ehren.

— Große sozialistische Kundgebungen zugunsten allgemeinen Wahlrechts im Zirkus Schumann zu Frankfurt a. M., welche sich auf die Straße fortsetzte. Am Bismarck- und am Schillerdenkmal wurden leidenschaftliche Reden gehalten. Auf dem Weg nach dem Polizeihauptquartier wurde die Menge von der Polizei zersprengt; viele Verhaftungen.

Lokalbericht.

Seine Stunde schlug.

Trat in den Pfad einer Rangirlokomotive und wurde getödtet.

In der Wiege erstickt.

Die zweijährige Emily Krejca das Opfer. — In schwerer Noth auf sturmgepeitschtem See. — Drei Personen verletzt. — Polizeiwagenkutscher verunglückt.

Auf den Geleisen der Illinois Zentralbahn an der 12. Str. trat gestern der 43jährige Streckenarbeiter Samuel Mangillo, Nr. 1102 Milton Ave., in den Pfad einer Rangirlokomotive und wurde auf der Stelle getödtet. Der Unglückliche hatte anscheinend das Nahen des Dampfrosses erst bemerkt, als an Rettung nicht mehr zu denken war. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Das Kind war todt.

Die zwei Monate alte Emily Krejca ist in voriger Nacht in der elterlichen Wohnung Nr. 4625 S. Wood Str. in ihrer Wiege unter der Bettdecke erstickt. Heute Morgen um vier Uhr fand die Mutter das Kind als Leiche vor. Der Koroner wird den üblichen Inquest abhalten.

Nur leicht verletzt.

Auf dem schlüpfrigen Pflaster an der 47. Straße gerieth gestern Nachmittag ein von Frau E. Cockrill, Nr. 1417 Ost 51. Str., bedienter Kraftwagen ins Gleiten und stieß mit einer Elektrischen zusammen. Frau Cockrill wurde durchgerüttelt und erlitt leichte Brauschen. Sonstiger Schaden wurde nicht angerichtet.

Charles Swzpolsky aus Palos, Jll., wurde gestern Abend an W. 56. und S. Halsted Straße von einem Kraftwagen, den der Bauunternehmer Charles Schleger, Nr. 6919 Elizabeth Str., bediente, über den Haufen gefahren. Der Verunglückte erlitt schwere Quetschungen an der linken Hand. Er fand Aufnahme im St. Bernhard-Hospital.

Die Polizei behauptet, daß Schleger weiterfuhr, ohne sich um sein Opfer zu bekümmern. Schleger bestreitet das.

Unnöthige Eile.

Ein Polizeiwagen, der mit Polizisten besetzt war, die einer grundlos erstatteten Feuermeldung Folge leisteten, stieß gestern Abend an der St. Louis Ave. und W. 27. Str. mit einem von Dr. P. J. Hildebrandt bedienten Kraftwagen zusammen. Der Kutscher Edward Digman sauste auf das Pflaster und erlitt Brauschen. Die Insassen beider Wagen entkamen unversehrt.

„Es brüllt der See."

Mit ihren drei schon erschöpften Insassen trieb gestern Nachmittag die Jacht „Michigan", ein Spiel des Windes und der Wogen, in der Nähe der Lake View Saugstelle, als der Dampfer „Illinois" von der Michigan Transportation Company nahte. Dessen Kapitän J. A. Stufflebeam ließ das vom Sturm arg zerzauste kleine Fahrzeug, dessen Mast und Sperrbäume gebrochen und über Bord gespült waren, während das zerfetzte Segel auf dem Rammdeck lag, ins Schlepptau nehmen und bugsirte es in den sicheren Hafen. Die Insassen hatten Samstag Mittag Benton Harbor, Mich., verlassen. Sie wurden „auf hoher See" vom Sturme überrascht. Ihre Namen konnten nicht ermittelt werden.

Sausten aufs Pflaster.

Auf der Huron Str.-Kreuzung stieß gestern eine südlich fahrende State Str.-Elektrische mit einem Einspänner zusammen. Drei Männer, die auf dem Wagen saßen, sausten auf das Pflaster und erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Die Verunglückten sind:

C. J. O'Neill, Nr. 1051 N. Hoyne Ave. Brauschen.

Hermann Schock, Nr. 3120 Leavitt Str. Bruch des Beines und der Kniescheibe, sowie innerlich Verletzungen.

— Swint, Nr. 202 Clybourn Ave.; innerlich verletzt.

Erlitt einen Schädelbruch.

Gregory, das Söhnchen des Leihstallbesitzers Max Martin, wurde gestern Nachmittag an State und Superior Str. von einer Elektrischen über den Haufen gefahren. Der Verunglückte erlitt einen Schädelbruch.

An Keith Str. wurde gestern Abend der elfjährige Walter Owak, Nr. 1358 W. Huron Str. von einer westlich fahrenden Chicago Ave.-Elektrischen überfahren und schwer verletzt.

Wurde gesotten.

Die 11 Monate alte Pearl Miller fiel gestern Nachmittag in der elterlichen Wohnung Nr. 2825 N. Troy Straße in eine Wanne siedend heißen Wassers und wurde so entsetzlich verbrüht, daß sie bald darauf starb. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Inspektor McCanns Gesuch.

Staatsanwalt Wayman bekämpft die Bewilligung eines neuen Prozesses.

Nachdem heute Vormittag um elf Uhr der frühere Richter Neely vor Richter Barnes seine Begründung des Antrages auf Bewilligung eines neuen Prozesses für den des „Grabsches" überführten Polizeiinspektor Edward McCann beendigt hatte, mit der Versicherung, daß durch einen neuen Prozeß der Rechtspflege kein Schaden geschehe und der Prozeß auch nur kurze Zeit dauern werde, weil nur wenige Zeugen zu vernehmen seien, begann Staatsanwalt Wayman seine Gegenrede. Diese dürfte zwei volle Tage dauern.

Der Staatsanwalt bestritt, daß die Anklage unter einem Paragraphen erhoben worden ist, der sich auf die Bestrafung von unehrlichen Staatsbeamten bezieht, und erklärte, daß sie sich auf einen ganz anderen Paragraphen, durch den der von der Vertheidigung angeführte widerrufen worden sei, stütze. Im Verlauf seiner Ausführungen verlas Herr Wayman viele gerichtliche Entscheidungen zur Bekräftigung seines Antrages auf Abweisung des Gesuchs um nochmalige Prozeßverhandlung.

Richter Barnes äußerte seine Zweifel, ob McCann ein Beamter oder ein Angestellter der Stadt sei. Falls er letzteres ist, so ist die Anklage, der Ausführung der Vertheidiger gemäß, falsch, da McCann als Beamter angeklagt worden war. Der Richter beauftragte den Staatsanwalt, ihm durch gerichtliche Entscheidungen den Nachweis zu erbringen, daß McCann ein Beamter sei, und deutete an, daß nach seiner Ansicht auch die Hilfsstaatsanwälte nur Angestellte seien; würde der Staatsanwalt sterben, so würde bis zur Wahl seines Nachfolgers die ganze Rechtspflege in Kriminalsachen in's Stocken kommen, da Niemand die Angeklagten prozessiren könne.

Machte ein Ende.

Der frühere Feuerwehrmann Thomas O'Leary schnitt sich den Hals ab.

Der frühere städtische Feuerwehrmann Thomas O'Leary, Nr. 1639 W. 33. Str., hat sich gestern in einem Anfalle von Schwermuth, die durch ein langwieriges, unheilbares Leiden verursacht worden war, den Hals abgeschnitten. O'Leary, der 49 Jahre alt war, hat während der letzten zehn Jahre an Rückenmarksdarre und Schwindsucht gelitten. Er war unverheirathet.

Suchte den Tod.

Durch Arbeitslosigkeit zur Verzweiflung getrieben, durchschnitt sich heute früh der 55jährige Arbeiter Hermann Smith im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 91 S. Clinton Str., mit einem Rasirmesser die Kehle. Der Lebensmüde wurde in einer Polizeiambulanz nach dem County-Hospital geschafft. Er wird voraussichtlich genesen.

Förderung des Ackerbaues.

Morgen tritt zu diesem Zweck hier ein Nationalkongreß zusammen.

Im La Salle Hotel tritt hier morgen der „National Farm Land Congreß" zusammen, eine aus Vertretern sämmtlicher Staaten der Union — ernannt vom Gouverneur — und der Wasserwegskommission, sowie der Bundesabtheilung zur Eroberung von Oedländereien für die Kultur bestehende Körperschaft. Der Zweck des Kongresses ist die Förderung des Ackerbaues in den Vereinigten Staaten. Es sollen Mittel und Wege geschaffen werden, um Allen, die sich der Landwirthschaft zuzuwenden beabsichtigen, die zuverlässigste Belehrung hinsichtlich der Bodenbeschaffenheit und alles, was sonst von Belang ist, zukommen zu lassen über die betreffenden Landestheile. Die Berathungen des Kongresses werden voraussichtlich bis zum Freitag währen. Gegen 600 Delegaten haben allein im La Salle Hotel Quartier bestellt.

Fünfzehn Bewerber.

Die Zivildienst-Kommission läßt neue Prüfungen vornehmen zwecks Besetzung vakanter Inspektors- und Hauptmannsstellungen bei der Polizei. Zur Inspektorenprüfung haben sich fünfzehn Hauptleute gemeldet. Sieben davon mußten sich heute der vorgeschriebenen ärztlichen Untersuchung, sowie einer Prüfung ihrer körperlichen Rüstigkeit unterziehen. Die anderen acht sollen morgen an die Reihe kommen. Für die Hauptmannsprüfungen haben sich neununddreißig Leutnants einschreiben lassen.

Räthselhafter Fall.

Thomas McKenzie bewußtlos in seinem Zimmer gefunden.

Unfall oder Verbrechen?

Der Mann hat einen Schädelbruch erlitten. — Wurde nicht beraubt. — Der Arm des Gesetzes. — War kalt und starr. — Bricht eine Lanze für Shippy.

In seinem Zimmer im Acme-Hotel, Nr. 515 West Madison Str., wurde heute früh von Zimmernachbarn, die ihn stöhnen gehört hatten, der 30jährige Thomas McKenzie aus einer Kopfwunde blutend und bewußtlos auf der Diele vor dem Bett gefunden. Man schaffte ihn nach dem County-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. Da eine $45 enthaltende Börse in seinen Taschen gefunden wurde, Hausgenossen auch kein ungewöhnliches Geräusch gehört haben, sind die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives zu der Ansicht gelangt, daß er im Schlafe aus dem Bett gefallen ist und sich bei dieser Gelegenheit die Verletzungen zugezogen hat. Die Untersuchung ist aber noch nicht eingestellt worden, da es ja immerhin möglich ist, daß der Mann auf der Straße oder in seinem Zimmer überfallen und so schlimm zugerichtet worden ist.

Den Aerzten ist es bisher nicht gelungen, ihn aus seiner Betäubung zu wecken. Sein Zustand wird für nahezu hoffnungslos gehalten.

Todt aufgefunden.

Auf der Milch-Verladerampe vor der hinter seiner Wohnung Nr. 2535 S. Park Ave. gelegenen Stallung wurde heute früh der 38jährige Arbeiter Thomas Shea entseelt aufgefunden. Spuren äußerer Gewalt waren an der Leiche nicht wahrnehmbar. Man muthmaßt, daß der Mann einer Herzlähmung erlag. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 2440 Cottage Grove Ave. geschafft. Die Untersuchung ist im Gange.

Guter Fang.

In ihren Zimmern im Hause 8047 S. Union Ave. wurden gestern der 23jährige Dennis Bunne und der 22 Jahre alte Christopher Crown unter dem Verdacht verhaftet, am Abend des 11. November den 75jährigen James Raney in seiner Wohnung Nr. 657 W. 81. Str. überfallen, ihm mit einem Revolver mehrere Zähne eingeschlagen, ihn auch sonst schwer mißhandelt und um $51.75 beraubt zu haben. Raney, der seither im St. Bernhard-Hospital darniederliegt, hat angeblich die Häftlinge mit Bestimmtheit als seine Angreifer identifizirt.

Die Polizei behauptet, daß Crowe ein Geständniß abgelegt, aber nicht verrathen habe, wer seine Spießgesellen gewesen seien. Bunne habe sich geweigert, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Hat einen Eideshelfer.

Vincent Briscoe, der, eben aus dem Zuchthause zu St. Quentin, Kalifornien, entlassen, unter der Anklage verhaftet wurde, hier im Mai 1902 den Detektive Patrick Duffy von der Wache auf den Viehhöfen ermordet zu haben, ist gestern vom Polizeisergeanten Patrick Harding zwangsweise zurückgebracht worden, um hier prozessirt zu werden.

Er betheuert seine Unschuld und versichert, daß der Mörder vor mehreren Jahren gestorben sei und auf dem Todtenbette das Verbrechen gestanden habe. Das könne Hugh Riley beschwören, der wegen Beihilfe zum Morde zu 14 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde und zur Zeit die Strafe in Joliet verbüße.

Alte Erinnerungen aufgefrischt.

In hiesigen Polizeikreisen wurde gestern, nach Eintreffen des Häftlings, ein Mißerfolg des früheren Polizeichefs Shippy lebhaft erörtert. Vor mehreren Jahren traf aus Mobile, Ala., die telegraphische Meldung ein, daß Briscoe dort verhaftet worden sei. Shippy, der damals Polizeiinspektor war, wurde mit der Abholung des Häftlings betraut. Er nahm den Burschen in Empfang und trat mit ihm die Rückreise an. Erst in New Orleans, so behauptete er, entdeckte er, daß der Gefangene nicht der steckbrieflich verfolgte Justizflüchtling, sondern einer seiner Brüder war, der ihm allerdings täuschend ähnlich sah. Er habe natürlich den Häftling sofort auf freien Fuß gesetzt. Jedenfalls kehrte er ohne den Häftling nach Chicago zurück.

Böse Zungen behaupteten damals, daß der Häftling thatsächlich Vincent Briscoe gewesen war, ihm aber durch die Lappen gegangen sei. Der Bursche, so behaupteten die Spötter, sei während der Fahrt von Mobile nach New Orleans aus dem Zuge gesprungen und entkommen. Shippy und der Polizeichef von New Orleans stellten das mit Entrüstung in Abrede. Man glaubte ihnen aber nicht recht.

Jetzt versichert aber auch Vincent, daß man damals mit jenen Verdächtigungen dem Inspektor und späteren Polizeichef Unrecht gethan habe. Er, der Angeklagte, sei niemals im Süden gewesen. Der Mann, der in Mobile verhaftet wurde, müsse wohl einer seiner Brüder gewesen sein, die ihm zum Verwechseln ähnlich seien.

Der Häftling wurde vor 38 Jahren in Baltimore geboren und verübte im Alter von 16 Jahren sein erstes Verbrechen.

Wechselte den Besitzer.

Der italienische Arbeiter John Prastinni, Nr. 533 W. Oak Str., zog vorgestern seine Ersparnisse im Betrage von $500 aus der Bank, um eine Anzahlung auf ein von ihm erworbenes Grundstück zu machen. Gestern drangen, während er und seine Angehörigen ausgegangen waren, Einbrecher in die Wohnung und stahlen den Mammon. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Im verlassenen Winkel.

Auf dem sumpfigen Gelände neben dem Ufer des Calumet Sees, am Fuße der 117. Str., stolperte gestern ein Jäger, Namens Walter Maedtke, der Nr. 3721 Bosworth Ave., wohnt, über die Leiche eines Mannes, der dort anscheinend schon vor mehreren Wochen den Tod gefunden hatte. Ein Theil der Kleider des Todten war, wahrscheinlich durch ein Prairiefeuer, versengt worden. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 9863 Commercial Ave. ihrer Identifizirung. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Wir besitzen und offeriren

U. S. of Mexico External Gold . . 5's

Republic of Bolivia Sterling . . . 6's

City of Lima, Peru, Sterling . . . 8's

Central R. R. of Haiti (Zinsen garantirt durch Government Subsidy) 6's

Cuban Government Interior Loan . 5's

Cuban Government External Loan 4½'s

Und verschiedene munizipale, Lokal Traction, Gas- und Eisenbahn-Bonds.

WOLLENBERGER & CO.

205 LA SALLE ST., CHICAGO.

Feierlich eingeweiht.

Loyola Akademie, Grundstock zu einer Universität unter Leitung des Jesuitenordens.

Der Jesuitenorden, welcher in Chicago schon seit vielen Jahren das St. Ignatius-Kolleg betreibt, arbeitet an der Verwirklichung eines Planes, der auf die Errichtung einer großene Universität abzielt. Er hat sich bereits die Kontrole über die „Lincoln Law School" und über das „Illinois Medical College" gesichert und hat in der Gegend von Evanston und Devon Ave. einen siebenzehn Acker großen Trakt Land erworben, auf dem mit der Zeit die Universitätsgebäude erbaut werden sollen. Das erste von diesen, der Loyola-Akademie dienend, ist bereits fertig gestellt und wurde gestern von Erzbischof Quigley unter Mitwirkung zahlreicher Priester und hervorragender Vertreter der katholischen Laienwelt feierlich eingeweiht. Im Namen der Anstalt sprach bei der Feier der Vorsteher des Ignatius-Kolleges, Pfarrer Alexander J. Burrows, der dankbar das rege Interesse anerkannte, mit dem der Erzbischof auf Förderung des kirchlichen Schulwesens bedacht ist. Der Erzbischof selber beklagte in seiner Weihrede die Religionslosigkeit der öffentlichen Schulen und mehr noch den Umstand, daß auf so vielen höheren Lehranstalten auch dieses Landes sich mehr und mehr eine direkt religionsfeindliche Strömung bemerkbar mache. Es sei Gefahr vorhanden, daß die Zivilisation in den heidnischen Karakter zurückverfalle, den sie zur Zeit der Entstehung des Christenthums getragen. Dem müsse und werde die Kirche mit allen Mitteln entgegenarbeiten. Dem Jesuitenorden, der sich, so lange er besteht, vornehmlich auch auf dem Gebiete des Lehrwesens in hervorragender Weise bethätigt habe, gebühre wärmste Anerkennung dafür, daß er auch auf dem Felde des höheren Unterrichtswesen der verderblichen Zeitströmung sich wirksam entgegenstemme.

Die Loyola-Akademie, im September eröffnet, soll der zu gründenden Universität als Vorschule dienen. Sie zählt bisher 86 Zöglinge.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	13. Nov.
Weizen—					
Dez	1.06—⅝	1.07⅛	1.06	1.07⅛	1.05⅞
Mai	1.04⅜—⅝	1.05⅝—½	1.04⅝	1.05⅜—½	1.04½—⅝
Juli	.96⅞—¾	.97⅛	.96¾	.97	.96½—⅝
Mais—					
Dez	.59⅝	.59¾	.59⅛—¼	.59⅝	.59¾—⅞
Mai	.60⅞—¾	.61⅛	.60⅝	.61⅛	.60⅞—61
Juli	.60¼—⅛	.60⅝	.60⅛	.60½	.60⅝
Hafer—					
Dez	.39¼	.39¼—⅜	39.⅛—¼	.39¼—⅜	.39¼—⅜
Mai	.41⅜	.41¾	.41⅜	.41⅜	.41¾
Juli	......	......	......	......	.39½—⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	22.15—25	22.25	22.00	22.15	22.00
Mai	20.60—55	20.60	20.45	20.50	20.50
Schmalz—					
Nov	13.40	13.40	13.40	13.40	13.25—30
Jan	12.12—15	12.17½	12.10	12.15	12.05
Mai	11.60—55	11.60	11.45	11.52½	11.50—52
Rippchen—					
Jan	10.95—90	10.95	10.85	10.90	10.90
Mai	10.60—55	10.60	10.50	10.55	10.55

— Der Abruzzenherzog schenkte das, bei seinen arktischen Forschungen benutzte Schiff „Stella Polare" der italienischen Regierung, damit es als Flottenschulschiff auf dem Tiberstrom diene.

— 2 Bomben nach der Kutsche des britischen Vizekönig Lord Minto und seiner Gattin zu Ahemdiabad, geschleudert, fielen aber in weichen Sand, ohne zu explodiren; eine derselben war auch durch einen begleitenden Dragoner mit dem Säbel zur Seite geschlagen worden. Kurz vorher war in einer anderen Straße eine Bombe an dieser Kutsche explodirt und hatte einem unbetheiligten Zuschauer eine Hand abgerissen. Bis jetzt keine Verhaftungen. Es sind noch verschiedene andere Bombenattentate auf britisch-indische Beamte in der letzten Zeit vorgekommen.

Lutherische Stadtmission.

Pastor A. Schlechte abermals zum Vorsitzer des W.-V. ernannt.

Die Jahresversammlung des Wohlthätigkeits-Vereins im Dienste der luth. Stadtmission erwählte gestern folgende Direktoren für das kommende Jahr:

Die Damen Frau M. Schlechte, E. Steffen, Hardtke, Herold, Drews, Kastner, Wachholz, Kulp, A. Bornhöft, Wegner, M. Freund, A. Spruth, E. Zimmermann, Dallmann, A. Worthmann, Fülling, Harger, Wagner, Dreyer, Schiefer, Magull, Brübach, Hilgendorf, Hoff, sowie die Herren Pastor A. Schlechte, Lehrer Kastner, W. Niederhellmann, Karl Wesch, Wm. Netzel, F. Bornhöft, G. Spruth, H. Koopmann, K. Knolk, H. Worthmann, Pastor Fülling, Julius Keller und H. Ziemann. Zum Vorsitzer des Vereins wurde Pastor A. Schlechte erwählt, zum Sekretär W. Niederhellmann. Der Jahresbericht beider Herren, sowie der Kassenbericht des Kassirers Kastner lauteten günstig und wurden gutgeheißen. Beschlossen wurde, den Armen in Dunning wieder ein Weihnachtsfest mit Bescheerung zu veranstalten. Zum Revisions-Komite wurden ernannt die Herren Pastor Fülling, H. Worthmann und K. Wesch. Dem neuerwählten Direktorium wurde empfohlen, wenn möglich im Heim für verlassene Kinder an Warren Ave. auch eine Christfeier zu veranstalten und für die Armen in Dunning im nächsten Jahr wieder ein Stadtmissions-Picknick.

Opfer seines Wagemuths.

Der zwölfjährige Gustav Nash erlitt tödtliche Verletzungen.

Um seinen Spielgenossen eine Probe seines Wagemuths und seiner Kletterfertigkeit zu geben, erklomm vorgestern Nachmittag der 12jährige Gustav Nash eine Bogenlichtstange. An der Spitze angelangt, verlor er seinen Halt. Im Abstürzen griff er nach dem „geladenen" Speisedraht, purzelte aber im nächsten Augenblick mit verbrannten Händen auf das Pflaster. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch erlitt, wurde nach der elterlichen Wohnung, Nr. 1847 Armitage Ave. und später nach dem St. Elisabeth-Hospital geschafft. Dort ist er heute früh gestorben. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1809 W. Chicago Ave.

Durch Feuer vertrieben.

Während der Löscharbeit verunglückten zwei Feuerwehrleute.

In einem an Herndon und Grace Str. gelegenen, dreistöckigen, von sechs Familien bewohnten Miethshause brach gestern Nachmittag Feuer aus, das muthmaßlich durch Ueberheizung des Zentralofens verursacht worden war. Die Bewohner flüchteten auf die Straße und alarmirten die Feuerwehr. Die löschte erst den Brand, nachdem etwa $4000 Schaden angerichtet war.

Während der Löscharbeit wurden die Feuerwehrleute Lewis Smolan und C. Rungreen durch von der Decke fallenden Verputz leicht verletzt.

Das Schober-Theater.

Als gelungen darf die Direktion Schober das Wagniß bezeichnen, welches sie unternahm, indem sie Sudermann's Schauspiel „Die Ehre" auf den Spielplan setzte. Die Soziale Turnhalle war bei der gestern in Szene gegangenen Vorstellung dicht besetzt, und den darstellerischen Leistungen der Hauptkräfte, besonders dem Direktor selbst, der als Papa Heinecke sich in seinem eigensten Fahrwasser befand, wurde lebhafter Beifall gespendet.

Als nächstes Stück wird, für Sonntag, den 28. November, eine große Gesangsposse, „Adam und Eva", angekündigt.

Kunst- statt Rahmbutter.

Unter der Anklage des Betrugs der Bundesregierung durch Nichtbezahlung der Steuer auf Kunstbutter ist der Butterhändler Walter Hamaway, 20 W. 113. Str., von Bundeshilfsmarschall Wainright verhaftet, gegen $2000 Bürgschaft von Bundeskommissär Foote aber freigelassen worden. Er soll Kunstbutter hergestellt und als Rahmbutter verkauft haben.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...........$3.00
Mit Sonntagpost..............................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Zwischen zwei Stühlen.

Mit dem Gesetzgebungsprogramme, das der Präsident demnächst dem Kongresse unterbreiten wird, füllen die Washingtoner Korrespondenten bereits viele Spalten. Daß sie aber diesmal nicht ganz aus dem hohlen Fasse schöpfen, sondern wenigstens richtig muthmaßen, ist nach den Reden, die Herr Taft gelegentlich seines Zirkelschwunges gehalten hat, mehr als wahrscheinlich. In diesen Ansprachen an das Volk hat der Präsident eine sehr große Anzahl von Reformen nicht blos für wünschenswerth oder nothwendig erklärt, sondern sich gewissermaßen dafür verbürgt, daß er sie durchsetzen wird. Insbesondere hat er die Fortsetzung der „Roosevelt Policies“ in Aussicht gestellt, freilich mit dem Vorbehalte, daß er sich immer nur streng gesetzlicher Mittel bedienen und sich genau an die Verfassung halten wird. Auch Präsident Taft hat „seine“ Politik, die sich hinsichtlich der Endziele nicht viel von der seines Vorgängers unterscheidet. Wohl sieht er ein, daß es nicht seines Amtes ist, den erleuchteten Despoten zu spielen oder den beiden anderen beigeordneten Zweigen der Bundesregierung gebieterische Befehle zu ertheilen, aber immerhin hält er es für seine Pflicht, dafür zu sorgen, daß seine Empfehlungen nicht unberücksichtigt bleiben. Er will seinen ganzen Einfluß als Präsident und als Führer der herrschenden Partei aufbieten, um die Erfüllung seiner Versprechungen herbeizuführen.

Nach dem Buchstaben der Verfassung mag das eine Ueberschreitung des dem Präsidenten zugewiesenen Wirkungskreises sein. Genau genommen, hat das Oberhaupt der Verwaltung dem Kongresse nur zeitweilige Berichte „über den Stand der Union“ abzustatten, an die sich allenfalls noch gute Rathschläge anschließen mögen. Ferner darf er Gesetze, die ihm anstößig oder verfassungswidrig erscheinen, mit seinem Veto belegen, das jedoch von einer Zweidrittel-Mehrheit beider Häuser des Kongresses überstimmt werden kann. Ein bestimmtes Gesetzgebungsprogramm zu entwerfen und dem Kongresse gewissermaßen aufzuzwingen, ist nicht die Aufgabe des Präsidenten. Der Senat und das Abgeordnetenhaus sind durchaus selbstständige Körperschaften, die nach freiem Ermessen entscheiden dürfen, womit sie sich beschäftigen wollen, nachdem sie die unerläßlichen Geldbewilligungen gemacht haben. Ihr Verhälniß zu der Verwaltung ist durchaus verschieden von dem des britischen Parlaments zu der von ihm selbst eingesetzten Regierung. Hierzulande gibt es kein Ministerium, das die von einer Partei gewünschten Vorlagen auszuarbeiten und zu vertreten hat, und das vom Schauplatze abtreten muß, wenn es keine Mehrheit mehr hinter sich hat. Die „Sekretäre“, wie die Vorsteher der verschiedenen Verwaltungszweige genannt werden, sind nur dem Präsidenten verantwortlich, der seinerseits aus einer dem Namen nach indirekten, thatsächlich aber direkten Volkswahl hervorgegangen ist. Dem Plane der Verfassung entspricht also die beabsichtigte Einmischung des Präsidenten in die Thätigkeit des Kongresses ganz und gar nicht.

Es läßt sich indessen nicht verkennen, daß das Volk eine solche Einmischung einerseits nicht nur billigt, sondern geradezu verlangt, und daß es andererseits kein Zutrauen zu den eigentlichen Führern des Kongresses hat. Weder der Senator Aldrich, noch der Sprecher Cannon kann sich rühmen, dem Herzen des Volkes nahe zu stehen. Im Gegentheil hat sich sogar im Kongresse ein namhafter Widerstand gegen ihre Führerschaft erhoben. Deshalb könnte der Präsident die Führung vielleicht selbst übernehmen, wenn er nicht den unbegreiflichen Fehler begangen hätte, sich mit Aldrich und Cannon eins zu erklären und die ihnen widerstrebenden republikanischen Senatoren und Abgeordneten öffentlich zu tadeln. Die „Insurgenten“ können sich unter diesen Umständen seiner Leitung nicht anvertrauen, und auf die „Standpatters“ kann er sich ebenso wenig stützen, weil diese von den „Roosevelt Policies“ auch dann nichts wissen wollen, wenn sie auf durchaus verfassungsmäßigem Wege angestrebt werden. Wenn insbesondere Joseph Cannon Sprecher des Abgeordnetenhauses bleibt und die ständigen Ausschüsse wieder nach seinem Gutdünken zusammensetzt, so werden sich die schönen Pläne der Administration größtentheils nicht verwirklichen lassen. Da sich aber der Präsident von den Gegnern Cannons förmlich losgesagt hat, so wird dieser das Sprecheramt voraussichtlich abermals erhalten und seine „Pärogative“ hartnäckig vertheidigen. Was nicht ihm gefällt, wird vom Abgeordnetenhause nicht einmal erörtert, geschweige denn angenommen werden dürfen, und der „ewig fortlebende“ Senat, der alle Präsidenten überdauert, wird sich Herrn Tafts unberufene Einmischung erst recht nicht gefallen lassen. Dieser hat sich offenbar zwischen zwei Stühle gesetzt und liegt hilflos auf dem Fußboden.

Eine „Vertauschung der Rollen“?

Am Samstag hat Dr. Newell Dwight Hillis, der Pastor der durch Henry Ward Beecher berühmt gewordenen Plymouth-Kirche zu Brooklyn, vor dem Lehrerinnen-Verband von Cook County eine Rede gehalten, die himmelhohes Jauchzen, aber aus Todesbetrübniß ausgelöst haben dürfte und deren Inhalt wenigstens einem Theile von uns als ein seltsames Gemisch von Wahrheit und — und — na, sagen wir, und Unzulänglichkeit und Oberflächlichkeit erscheinen muß.

Dr. Hillis erklärte, es sei der Nachweis erbracht, daß die Männer von heute im Durchschnitt um vier Zoll länger sind, als die Männer des 15. Jahrhunderts waren und daß die Frauen um 5 Zoll an Körperlänge gewannen. Und nicht nur größer, sondern lebenskräftiger wurden wir, und daran knüpft Dr. Hillis die Prophezeiung, daß „man“ in hundert Jahren von heute das schöne Alter von 120 Jahren erreichen werde; daß die Zeit kommen werde, daß man „sich schämen wird, im Alter von nur 100Jahren sein Gesicht schon im Himmel zu zeigen.“ Und das lassen wir uns gefallen! Jauchzend spenden wir dem guten PastorBeifall. Denn wir meinen's gut mit der Menschheit und sehen im Geiste unsere geliebten Nachkommen mit hundert Jahren noch „Base“- und Fußball spielen, oder doch nicht kahlköpfiger als wir heute mit 50, in den vordersten Reihen einer reizenden „Leg show“ genießen. Aber als neide er uns die Freude, fügt Dr. Hillis hinzu, bis dahin werde die Frauenherrschaft absolut sein. „Die Frauen erhalten heute schon die meiste Erziehung und, wenn die Männer fortfahren, dem Geschäft nachzugehen und die Abende der Erholung zu widmen, während die Frauen sich geistiger Arbeit hingeben, dann werden die letzteren die einzigen gebildeten Leute im Lande sein.“ Das heißt oder soll heißen, die Frauen werden dann nicht nur im Hause herrschen und in der Kirche und in der Gesellschaft, sondern sie werden auch die Regierung in den Händen haben und am letzten Ende das ganze Geschäft kontrolliren, und der Mann wird nichts Anderes sein als ein willenloses Anhängsel; als ein Höriger, der ganz und gar nichts zu sagen hat. Das schmerzt.

Denn wenn wir auch heute noch dem Namen nach die Herren sind und auch noch etwas mitreden dürfen, so haben wir doch schon genug von den Früchten der Herrschaft der Frau in der Gesellschaft und Kirche und von ihrem Einfluß in der Politik, uns das Schicksal unserer Urgroßenkel ahnen zu lassen, und die Todesbetrübniß ist da.

Angstvoll hoffend, noch ein tröstendes „Aber“ zu finden, lesen wir weiter und da finden wir Folgendes: Dr. Hillis erinnerte an die Behauptungen von David Starr Jordan und Anderer, daß das amerikanische Blut verdünnt und verschlechtert werde durch die Einwanderung, und erklärte sie für ganz falsch. Die Einwanderung gedeihe dem Lande zum Segen. „Man wird finden, daß die größte Ernte, die die Ver. Staaten je einheimsten, diejenige ist, die von der Arbeit der 1,300,000 Einwanderer im großenNordwesten erzeugt wurde.“ Es sei an der Zeit, sich von dem Wahne, daß „wir Amerikaner“ Gottes auserwähltes Volk seien, zu befreien, und Zeit, aufzuhören, herabsetzend von jüdischem, italienischem und anderem fremden „Thon“ zu sprechen.“ Das sind Wahrheiten, deren Betonung uns gerade jetzt erfreut, nachdem uns eine so traurige Männerzukunft prophezeit wurde, denn es ist ja bekannt, daß der Mensch in großer Herzensnoth trostsuchend auch nach einem Strohhalm, bezw. dem ersten besten greift, das seine Gedanken irgendwie abzulenken vermag, und sei es der Betrübnißursache noch so fremd.

So freuen wir uns, daß auch einmal von solcher Seite die Einwanderung gebührend anerkannt wird, aber die Freude hält freilich nicht lange an; die Gedanken schweifen nur zu bald zurück zu jener bösen Prophezeiung. Und nun scheint sie uns erst recht schlimm. Denn sie scheint beachtenswerther, seit wir so wahre Worte hörten aus demselben Munde, der sie aussprach.

Freilich es war ein kleines „wenn“ dabei. Wenn die Männer fortfahren, dem Geschäfte nachzugehen und die Abende dem Vergnügen zu widmen, während die Frauen der geistigen Arbeit obliegen — dann soll die absolute Herrschaft der Frau kommen. Aber in diesem „Wenn“ lieg wenig Trost. Das mit dem Geschäft und der abendlichen „Erholung“ ist weniger freier Wille des Mannes als ein Muß, hinter dem eben „Sie“ steht, und Alles deutet darauf hin, daß es immer strenger werden wird. So wäre keine Hoffnung? Doch! Dr. Hillis sagt, wenn usw., dann werden die Frauen die einzigen gebildeten Leute im Lande sein. Da kommt's nun doch darauf an, was er unter „Bildung“ versteht: Die Kunst über alles Mögliche und Unmögliche mehr oder weniger verständnißvoll zu parliren, etwas in Musik und Malerei zu machen, sich elegant zu kleiden und zu benehmen usw. — oder gründliches fachmännisches Wissen, schöpferisches Können? Jenes ist die heutige weibliche, dieses doch heute noch ebenso gut wie je die männliche „Bildung“ — und es will nicht scheinen, als bereite sich darin ein Umschwung vor. Das Können, Thun und Erschaffen wird aber auf die Dauer immer und allezeit dem Tadeln, Reden und Benutzen überlegen sein.

Diesen Unterschied zwischen „Bildung“ und „Bildung“ scheint Dr. Hillis nicht genügend beachtet zu haben . Sollte es aber so kommen, daß die Frauen auch das fachmännische und schöpferische Wissen und Können erwerben und monopolisiren, das wir heute als männliche Bildung bezeichnen dürfen, dann — nun dann wird bis dahin wohl auch der Storch uns in's Bein beißen, und dann wäre ja wohl so ziemlich alles beim Alten und die Rollen wären „nur vertauscht“. — —

Befürchtete Schwindsucht

Vollständig geheilt. Interessanter Fall.

W. H. Burtch, Bingham, Pa., schreibt: „Ich war schrecklich entkräftet, meine Lungen waren schwach und wund und ich hatte einen dumpfen Schmerz zwischen den Schultern. Ich nahm schnell an Gewicht ab und fürchtete die Schwindsucht zu bekommen. Nachdem ich vier Flaschen von Hoods Sarsaprilla genommen hatte, war ich vollständig kurirt. Ich wiege jetzt 210 Pfund und bin wohl.“

In Fällen, wo eine stärkende, appetiterregende Medizin nothwendig ist, erzielte Hood's Sarsaparilla tausende von Heilungen.

Kauft Hood's Sarsaparilla heute, in gewöhnlicher flüssiger Form oder Tabletten, genannt Sarsatabs.

Der Grubenbrand zu Cherry.

Nach Erfüllung dreifacher Pflicht schreit's herauf aus dem schauerlichen Massengrabe. Zu retten, was etwa von den Hunderten lebendig Begrabener noch am Leben sein mag. Fürsorge zu tragen für die jammernden Wittwen und Waisen der Todten. Zu erforschen mit Ernst und Gewissenhaftigkeit wer Schuld hat an dem schrecklichen Unglück; die Verantwortlichkeit festzustellen; Gericht zu halten über die Schuldigen wo strafliche Fahrlässigkeit vorliegt, und vor allen Dingen zu thun was gethan werden kann, zu künftiger Verhütung ähnlichen Unglücks.

Nicht zu zweifeln braucht man an der Erfüllung der ersten dieser Pflichten. Vielleicht ist sie bereits erfüllt, wenn diese Zeilen vor die Augen des Lesers gelangen. Nicht fehlt's an Helden unter den Männern der Arbeit. Wie am Samstag jene Elf sich geopfert, die kühn sich hineinwagten in den feurigen Ofen, zu retten und zu helfen, wieder und wieder sich hineinwagten im vollen Bewußtsein der furchtbaren Gefahr, bis zuletzt sie selber elendiglich umkamen in Feuer und Rauch — wie diese elf Helden bereit waren, so sind andere bereit. Nicht vergebens ist der Ruf nach Freiwilligen ertönt, als gestern ein neuer, leider fruchtloser Versuch der Rettung gemacht wurde.

Auch die zweite der Pflichten wird erfüllt werden. Zwar nicht so, wie zu wünschen wäre und wie sie erfüllt werden würde, wenn wir die langerwünschte ordentlicheArbeiterschutzgesetzgebung hätten, die jedes Gewerbe (nicht bloß den einzelnen Arbeitgeber) haftbar macht für die Menschenopfer, die es fordert, so daß den Invaliden der Arbeit und den Hinterbliebenen der Gefallenen eine rasche und sichere Unterstützung verbürgt ist, auch dauernde Unterstützung, ohne daß sie nöthig haben, in den Gerichten darum zu prozessiren und ohne das beschämende Gefühl, das mit der Empfangnahme von Almosen sich verknüpft. Noch sind wir leider nicht so weit. Doch wo Staat und Gesetz versagen, wird die freiwillige Wohlthätigkeit nicht versagen. Allenthalben im Lande und vielleicht hinaus über die Grenzen des Landes werden mitempfindende Herzen sich aufthun und freigebige Hände sich regen. Und man darf hoffen, daß der Ertrag der freiwilligen Spenden nicht bloß hinreichen wird, der bitteren Noth des Augenblick zu steuern, nicht bloß hinreichen wird, den ihrer Ernährer Beraubten für die ersten Wochen und Monate zu helfen, sondern groß genug sein wird zur Schaffung eines Fonds für dauernde Unterstützung, soweit solche als nöthig sich erweist.

Minder gewiß ist leider die gehörige Erfüllung der dritten der Pflichten. Zu oft hat man's erlebt, daß derartige Untersuchungen mit dem bekannten „Nobody to blame“ ausklangen, oder die Schuld auf eines der unglücklichen Opfer gelegt wurde, dessen auf immer geschlossene Lippen die furchtbare Anklage nicht zurückzuweisen vermochten. Nur zu oft auch hat man erlebt, daß selbst die eindringlichsten Lehren furchtbarster Unglücksfälle unbeherzigt geblieben sind. Wie anders wäre es möglich, was ein Blick auf die Statistik der Minenunfälle erweist, daß wir hier zu Lande nicht nur verhältnißmäßig mehr der Unfälle haben als in europäischen Ländern, doppelt und dreimal soviel, trotzdem sie hier bei gleicher Sorgfalt naturgemäß viel seltener sein müßten, denn der Bergbau braucht hier noch nicht in so große Tiefe zu gehen, hat nicht so viel mit gefährlichen Gasen zu kämpfen, wie in den seit Jahrhunderten betriebenen europäischen Minen; sondern daß obendrein auch noch das Verhältniß sich stetig verschlimmert, während in Europa das Gegentheil der Fall ist. Es gibt dafür keine andere Erklärung, als daß in Europa die gebotenen Sicherheitsvorschriften auch durchgeführt werden, während sie hier zumeist nur auf dem Papiere stehen. Richtig mag ja sein, daß selbst die höchste Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit die furchtbaren Katastrophen des Bergbaus nicht immer verhüten kann. Wenn jedoch, wie es hier der Fall ist, in einem Lande solche Katastrophen so vielfach häufiger sind als irgendwo sonst, und noch immer häufiger werden, während sie anderwärts in der Abnahme sind, so ist es offenbar, daß in solchem Lande die nöthige Sorgfalt nicht geübt wird.

* * *

Wie so oft zuvor nach ähnlichem Unglück wird auch jetzt die Versicherung gehört, daß das betroffene Bergwerk ein besonders gut eingerichtetes gewesen; was irgend zur Sicherheit des Betriebes hätte geschehen können, das sei hier geschehen. Thatsächlich dürfte sich die Sache wesentlich anders verhalten. Schon der Umstand, daß das Unglück durch die Entzündung von Heu entstanden ist, das zur Fütterung der im Innern der Zeche als Zugthiere dienenden Maulesel bestimmt war, läßt erkennen, daß die Einrichtung nicht die bestmögliche war. Wo eine Kohlenzeche wirklich „up to date“ eingerichtet ist, bedient man sich als Zugkraft nicht thierischer sondern mechanischer Kraft. An die Stelle des Maulesels ist die elektrische Lokomotive getreten, die weder Heu frißt noch sonstiger feuergefährlicher Fütterung bedarf. Höchstens in gasigen Minen wird dem Maulesel noch der Vorzug gegeben. Ist jedoch eine Mine gasig, so ist ganz besondere Vorsicht geboten: vor Allem die Anlegung genügender Luftschachte und Nothausgänge. Hätte es der St. Pauls-Zeche an solchen nicht gefehlt, so hätten die jetzt elend zu Tode gekommenen sich zweifellos sämmtlich oder doch beinahe sämmtlich zu retten vermocht. Denn es hat keine Explosion schlagender Wetter, keine Gas- oder Staubexplosion stattgefunden. Der Brand an und für sich war gering; war eben genügend, den Hauptschacht in Flammen zu setzen und unpassirbar zu machen. Weil andere Ausgänge fehlten, und auch der einzige Fächer versagte, mußten Hunderte in der Grube ersticken, die anderenfalls sich hätten retten können, oder wenigstens ihr Leben hätten erhalten können, bis ihnen Rettung von außen kommen konnte.

Nun kann, was einmal geschehen ist, nicht mehr ungeschehen gemacht werden. Aber daß die Untersuchung zur Feststellung der Ursachen des schrecklichen Unglücks nicht nur oberflächlich, wie so oft zuvor, sondern mit der größten Gründlichkeit geführt werde, zur zweifellosen Feststellung der Verantwortlichkeit für das Unglück, darauf muß mit aller Entschiedenheit gedrungen werden. Und dann weiter, daß die Lehren, die sich ergeben auch Früchte tragen in besserer Gesetzgebung und besserer Vollstreckung der Gesetze.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Der Arzt am Scheidewege“, Komödie in 5 Akten von Bernard Shaw.

Ein „echterShaw“ wurde gestern dem deutschen Theaterpublikum vorgesetzt, „Der Arzt am Scheidewege“, ein Werk, in dem der geistvolle irische Satiriker sich so recht in seiner vollen Eigenart, mit allen seinen Vorzügen und Schwächen offenbart. Er ist ein arger Spötter, dieser Shaw, über Alles macht er sich lustig, nichts ist ihm heilig, und selbst vor der Majestät des Todes, wie sie uns in der klassischen und nachklassischen Tragödie entgegentritt, macht er nicht Halt. Er reißt sie keck vom Throne und macht aus einer Sterbeszene einen Lacherfolg. Gelacht worden ist überhaupt gestern oft und viel, der Verfasser hat da eine Komödie des Lebens gezeichnet, die vielleicht zum Besten gehört, was die moderne Literatur in dieser Richtung aufzuweisen hat. Die Handlung, technisch keineswegs einwandfrei auf die Fabel gebaut, daß ein Arzt einen Künstler sterben läßt, weil er dessen Frau liebt, ist einfach genug, aber welche Fülle von Geist, Satire, Philosophie und welche köstlichen Szenen hat der Verfasser in diesen Rahmen gepreßt! Recht schlecht weg kommen die Herren Aerzte, die gleich im ersten Akt (es wäre wirkungsvoller, wenn er kürzer geschrieben wäre) in einigen Prachtexemplaren vorgestellt werden. Jeder hat eine andere Theorie und zuckt über die eines jeden seiner verehrten Kollegen mitleidig die Achsel. Wundervoll ist die Auseinandersetzung dieser Herren mit dem Maler; hier offenbart sich der Grundgedanke des Stückes; die Gegensätze zwischen sittlicher und ästhetischer Weltanschauung prallen aufeinander. Shaw läßt die letzteren als Sieger hervorgehen. Die Sterbeszene steht wohl einzig in der Bühnenliteratur da; das Wort Napoleons, daß vom Erhabenen bis zum Lächerlichen nur ein Schritt sei, wird hier zur deutlichen Wahrheit. Der sterbende Maler, der ohne Moral gelebt hat, nimmt keinen rührenden Abschied, er sagt nur seiner Frau, daß er sie geliebt hat, und wünscht, daß sie niemals Wittwe werden möge, in dem Sinne, daß sie in Schönheit, wie er es geträumt, weiter leben möchte. Aber sein letztes Wort ist die Frage, ob der Reporter noch da ist. Ernst und Spott gehen bei Shaw immer neben einander her und durcheinander, die Grenzen zwischen Tragik und Komik verschwimmen, denn: „Das Leben hört ebenso wenig auf komisch zu sein, wenn die Menschen sterben, als es aufhört ernst zu sein, wenn die Menschen lachen,“ wie der Verfasser in dem Stück sagt. Dieses Wort ist ihm bei seiner Arbeit ein leitender Gedanke gewesen, und daß es ihm gelungen ist, wirklicheMenschen mit modernenEmpfinden und mit ihren Schwächen in moderner Sprache zu uns reden zu lassen, wird ihm wohl Niemand bestreiten können. Leute, wie dieser verlumpte Maler, der alle Welt anpumpt, mit zwei Frauen verheirathet ist und bei alledem ein genialer Künstler, oder wie die hochgelehrten Kapazitäten auf dem Gebiete der medizinischen Wisenschaft, die er uns vorführt, sie alle leben unter uns. Und wenn bei den ironischen Seitenhieben, die der Verfasser rechts und links reichlich austheilt, ein Hieb trifft, der wird ihm darob nicht lange grollen können,denn es ist lächelnd und augenzwinkernd geschehen, und in der nächsten Minute kommt schon ein Anderer an die Reihe.

Der Aufführung fehlte es leider an Abrundung, das Spiel floß nicht so flott dahin, wie man es hätte wünschen mögen, doch mag daran das infolge eines Unfalls stark verspätete Eintreffen der Szenerien und dessen Folgen auch Schuld gehabt haben. Entschädigung dafür boten einige treffliche Einzelleistungen. Ein ausgezeichneter Sir Ralph Bennington war Herr Kirchner, auch Herr Sprotte machte in Spiel und Maske den Sir Patrick Cullen glaubhaft, und die Doktoren Walpole und Blenkinsop wurden von den Herren Marx und Schmidt mit gutem Gelingen dargestellt. Einen geradezu ledernen und uninteressanten Gesellen hat Shaw in dem Sir Colenso Ridgeon wohl sicherlich nicht schaffen wollen, Herr Stiewe hat die Rolle aber in dieser Auffassung gespielt. Den Absichten des Verfassers ganz bedeutend näher kam Herr Bödecker, der als Dubedat sich trefflich bewährte. Frl. Richter hielt sich als des Malers Frau recht wacker, wenn auch ohne tieferes Interesse zu wecken. Gut ausgearbeitet hatte Frau Brückner die Rolle der Wirthschafterin, und die anderen Nebenrollen wurden von Annie Förster, Willy Schaff, Karl Steindler und Karl König befriedigend gespielt.

An der Kasse des Powers' Theater sind jetzt auch Sitze zu haben für die am kommenden Donnerstag Nachmittag stattfindende Tell-Aufführung, für welche die folgende Besetzung angekündigt wird:

Hermann Geßler, Reichsvogt von Schwyz und Uri..........Adolf Stiewe
Werner, Freiherr von Attinghausen, Bannerherr..........Emil Marx
Ulrich von Rudenz, sein Neffe....Christian Rub
Werner Stauffacher Landmann aus Schwyz..........Berthold Sprotte
Itel Reding, Landmann aus Schwyz..........Louis Prätorius
Walther Fürst aus Uri..........Julius Schmidt
Wilhelm Tell, aus Uri..........Conrad Bolten
Rösselmann, der Pfarrer, aus Uri..Karl Steindler
Petermann, der Sigrist, aus Uri..Hermann Berger
Kuoni, ein Hirte, aus Uri......Gustav Kleemann
Werni, der Jäger, aus Uri..........Otto Boedecker
Ruodi, der Fischer, aus Uri..........Willy Schaff
Arnold von Melchthal aus Unterwalden..........Richard Hahn
Konrad Baumgarten, aus Unterwalden..........Ludwig Kreiß
Meier von Sarnen, aus Unterwalden..........Adolf Seebach
Jenni, Fischerknabe..........Annie Förster
Seppi, Hirtenknabe..........Clara Lapping
Gertrud, Stauffacher's Gattin....Hedwig Beringer
Hedwig, Tells Gattin, Fürsts Tochter..........Gertrud Richter
Bertha von Brunneck, eine reiche Erbin..........Charlotte Krause
Armgard, Bäuerin..........Luise Brückner
Mechthild, Bäuerin..........Mathilde Dierks
Elsbeth, Bäuerin..........Anna Roithmeyer
Hildegard, Bäuerin..........Anna Bechtel
Walther, Tells Sohn..........Toni Rupprecht
Wilhelm, Tells Sohn..........Gertrud Duering
Frießhardt, Söldner..........Hermann Meltzer
Leuthold, Söldner..........Robert Schultze
Rudolf der Harras, Geßler's Stallmeister..........Ludwig Kreiß
Johannes Parricida, Herzog von Schwaben..........Franz Kirchner
Stuessi, der Flurschütz..........Hermann Brückner
Oeffentlicher Ausrufer..........Robert Schultze
Reiter..........Fred. Kessenich
Wanderer..........Willy Schaff
Landleute, Männer und Frauen aus den Waldstätten.
Spielleitung: Emil Marx.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen	20.35
Schweiz: 100 Francs	19.40
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	27.00
Rußland: 100 Rubel	52.00

— Beschränkte Beschränktheit. — Gast: „Herr Wirth, die Rechnung ist falsch addirt, es macht 3.50 Mark weniger.“ — „So, da müssen S' scho' entschuld'gen, Herr Doktor; mei' Frau is im Rechn' a bissel dumm.“—„Dann kann sie sich aber auch leicht 'mal zu Ihren Ungunsten verrechnen.“—„Naa, so dumm is sie net!“

Schillers Werke
4 Bände, ca. 2500 Seiten, in Goldleinen gebunden. Preis..........2.50
Wilhelm Tell
Theaterausgabe, Preis..........8 Cents
A. KROCH & CO.,
Größte internationale Buchhandlung.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Anton Stein

am 13. November im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. November, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2538 Emerald Ave., nach der St. Anthony's-Kirche, von da per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Stein, Gattin.
Anton und Joseph Stein, Söhne.
Philipp, Johann, Peter und Theresa Pfeiffer, Stiefkinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Katherine Babbe geb. Rudolph

am 14. November im Alter von 74 Jahren, 8 Monaten und 23 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. November, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2614 W. 35. Place, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred, Johann, Hermann und Rudolph Babbe, Söhne.
Christina Johannsen, Emma Dunklau, Töchter.
Mary Babbe, Louise Babbe, Augusta Babbe und Anna Babbe, Schwiegertöchter, nebst Großkindern, Urgroßkindern und Verwandten.

Ruhe sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere harte Stunden.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht.
Doch vergessen wir dich nicht. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

W. M. Bischoff

geboren 16. Dezember 1892, am Sonntag, den 14. November 1909, gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 8415 N. Robey Str., am Mittwoch, den 17. November, um 1 Uhr Nachmittags, nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Andrew M. und Emma Bischoff gebor. Burmeister, Eltern.
Frau Klara Diestelow, Walter, Irene, Marie Bischoff, Geschwister.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Karoline Bürk geb. Haerther

am Samstag, den 13. November, 8 Uhr Abends, im Alter von 81 Jahren und 9 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Dienstag den 16. November, 2 Uhr Nachm., vom Hause ihrer Tochter, 1127 George Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julius, Karl und Gustav Bürk, Söhne.
Anna Heidemann und Martha Peste, Töchter, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Vater

Joseph Renner

am Samstag, den 13. November, Abends 7 Uhr im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Beerdigung am 16. November, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 4452 Shields Ave., nach der St. Georgs-Kirche, dann mit der Grand Trunk Bahn von 47. Str. und Stewart Ave. nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Renner, Sohn.

Kronprinz Rudolf
Des österreichischen Kaisersohnes tragisches Ende.
Neueste Enthüllungen. — 50c.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, Schreibmaterialien und Sportartikel.
169—171 Ost Adams Straße.

JOHNSON BROS. CO.
Milwaukee Avenue nahe Armitage.

Spezieller Verkauf: Dienstag, 16. November

Grocery-Spezialitäten.
Speziell gemischter Kaffee, per Pfund..........25c
20 Fish Stamps frei.
Sniders Catsup, die Pint-Flasche zu..........19c
Quaker Oats, 3 Packete für..........25c
Handgepflückte Navybohnen, 4 Pfd..........19c
F'cy Zwetschen, 10c-Sorte, 3 Pfd...25c
Noodle Seifen-Chips, 3 Pfd..........10c
Granulirter Zucker; 4 Pfund, (mit Ticket) für..........20c
Freie Ablieferung nach irgend einem Theil der Stadt.
Sanitary Couch, kann zu voller Größe Bett gemacht werden; wth. 3.25; zu..........2.45
Schlachtermesser, zum Tranchiren und Aufschneiden, beste Qual., — völlig garant., von 85c bis...10c

Dry Goods.
Ice Wolle, große Bälle in schwarz, die 12½c Sorte, zu..........5c
Wolle gerippte Damen-Leibchen oder Beinkleider, die $1.00-Sorte, für..........79c
Sweet Heart Seife — 3 Stücke für..........10c
Kabo Korsets, lange Hüfte, in allen Größen; die 1.50-Sorte, für..........89c
Hohlgesäumte Damen-Taschentücher, die 3c-Sorte; 4 für..........5c
10c Havana Zigarren—6 Stück für..........25c
Blaue Flanell-Hemden für Männer; — alle Größen, $1.00-Sorte, für..........79c
Kinder-Slippers — in allen Größen; die 29c-Sorte — für..........15c

Spezielle Offerte!
Ein lebender Turkey frei
mit jedem $7.50 Einkauf oder mehr. Anzug oder Ueberzieher

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Friedrich Schlecht

am 13. November im Alter von 50 Jahren, 1 Monat und 15 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. November, vom Trauerhause, 376 N. Paulina Str., um 12 Uhr 30 Min., nach der Dreieinigkeits-Kirche an Ada Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Augusta Schlecht geb. Teschke, Gattin.
Ella, Tochter.

Auf einem grünen Friedhof
Wo grüne Bäume stehen,
Schläft jetzt mein lieber Gatte,
Er mußte von mir gehen.
Sein Tagwerk war vollendet,
Er schläft in kühler Gruft,
Er ruht von Sorg' und Mühen
Bis Gottes Stimme ruft.
Er hat den Kampf bestanden,
Schloß sanft die Augen zu,
Er hat den Sieg errungen,
Und schläft in ewiger Ruh'.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Louise Stumcke geb. Severin

im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Mittwoch, den 17. November, um 1 Uhr Nachmittag, vom Trauerhause, 623 Sherman Place, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

E. A. Stumcke, Gatte.
Klara, William, Birdie, Kinder.
Henry und Emma Severin, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Frederick Harms

gestorben ist. Beerdigung Dienstag Abend um 7:30, vom Trauerhause, 2828 Wallace Str., nach dem Grand Central Depot, von dort mit der Bahn nach Montague, Michigan. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frances Harms, Gattin.
Theresa, Katie, Henry, Frank und Frederick Harms, Kinder.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Schwager

Emil Stoßkopf

im Alter von 26 Jahren und 9 Monaten plötzlich verschieden ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. November, 1 Uhr 30 Nm., von Mühlhofers Leichenbestattungs-Parlor, 1325 Clybourn Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Großloge des Unabhängigen Ordens der Ehre.

Den Schwestern und Brüdern zur Nachricht, daß Schwester

Josephine Jacoby

Mitglied der Schiller Loge Nr. 12, am 10. November in Port Washington, Wis., gestorben ist.

Ed. Beeh, Großpräsident.
Rud. Grenz, Groß-Sekr.

Gestorben: Ambrose F. Praiß, 59 Jahre alt, geliebter Gatte von Elizabeth, geb. Dunda, Vater von John, Joseph K., Frau Katherine Schultz, Frau Rosie Norton, Frances Bernard, Julius, Nettie und Frank. Beerdigung Dienstag den 16. November, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 1749 Girard Str., nach der St. Marys of Angels Kirche und von da per Kutschen nach dem St. Adelbert-Friedhof. Norwood Park. sasomo

Gestorben: Henrietta Jentzsch, Gattin des verstorbenen Gustav Jentzsch und geliebte Mutter von William, Hugo, Frau Narjes, Frau Otto und Frau Jochen und der verstorbenen Tillie Jentzsch. Beerdigung Mittwoch, den 17. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1840 W. 13. Str., nach dem Waldheim-Friedhof. modi

Gestorben: Julius Meyer, geliebter Gatte von Emma Meyer, geliebter Vater von Erna, Helen, Eddie, Frau E. Mollsen, Frau J. Hindmarch. 45 Jahre und 11 Monate alt. Beerdigung vom Trauerhause, 2246 Coblentz Str., am Mittwoch, den 17. November 1909, um 1 Uhr Nachm., nach Concordia.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten und Freunden hiermit unseren herzlichsten Dank für die Theilnahme und die prachtvollen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten u. Vaters

Johannes Koch.

Ebenfalls Herrn Pastor Julius Kircher für die trostreichen Worte am Sarge herzlichen Dank.

Rosie Koch, Gattin.
Marie Kiepser, Karoline Koehler, Rosine Wolta, Töchter.
Nebst Schwiegersöhnen und Enkeln.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren verbindlichsten Dank für die erwiesene Liebe und rege Theilnahme sowie für die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres innigst geliebten Töchterlein

Katherine.

Nochmals danken:
Frank und Barbara Detzner, Eltern.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Sterbetages unseres unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Schwagers

Robert Karow,

der am 15. November 1907 uns durch den Tod entrissen wurde.

Laßt weinen und stehen am Grabe allein,
Er kehret nie wieder, ist jetzt ja daheim.

Die trauernde Familie Karow.

BLUMEN
jeder Art für
Beerdigungen
preiswerth bei
A. LANGE, Florist,
44 Ost Madison Str., zwischen State u. Wabash.
Katalog auf Wunsch frei zugesandt.
1nov,1mo

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 787. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Todes-Anzeige.

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist uns unsere geliebte Gattin, Tochter und Schwester

Anna Flader

durch den Tod entrissen worden. Beerdigung Dienstag, den 16. November, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3621 N. Hamilton Ave., nach dem Friedhof Forest Home. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Fred A. Flader, Gatte.
Julie Leverenz, Mutter.
Ray Leverenz, Bruder.

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Bertha Kalweit

welche heute vor einem Jahre, am 15. November 1908, gestorben ist.

Ein treues Herz hat ausgeschlagen,
Ein liebevolles, gutes Herz,
Das stets in ihren Lebenstagen
Gezeiget hat ihr Mutterherz.
Vergessen werden wir dich nimmer,
Wir lieben dich wie einst auch jetzt,
Der Schmerz war groß und ist es immer,
Weil Thränen uns das Herz verletzt.
Doch hoffen wir hienieden
Daß Wiedersehen uns beschieden
In jener Welt wo keine Thränen,
Die Hoffnung stillet unser Sehnen!

Gewidmet von deinem dich liebenden Gatten:
Hermann Kalweit nebst Kindern.

Gestorben: Robert Rudowsky, im Alter von 60 Jahren, gestorben am Samstag, den 13. November 1909. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 16. November, um 1 Uhr Nachmittag, von Ludolph & Müllers Kapelle, 2341 Milwaukee Ave., nach Graceland.

Deutsches Theater in Powers
Donnerstag, den 18. Nov. 1909.
Nachmittag 2:15 Uhr.
Auftreten der deutschen Gesellschaft des Pabst Theaters in Milwaukee.
Zur Feier des 150. Geburtstages von Friedrich von Schiller.
Wilhelm Tell!
Schauspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller. Preise der Plätze: Untere Logen $6.00; Obere Logen, $4.00; Main Floor, $1.00 und 75 Cents; Balkon, 75 und 50 Cents; Gallerie, 25 Cents. Sitze jetzt an der Kasse des Powers' Theater zu haben. Briefliche Bestellungen sind unter Hinzufügung des Geldbetrages zu adressiren: Walter Monianus, Powers' Theater, Chicago, Ill. sonmomi

Das neue $300,000 Theater
CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
Geo. Barr McCutcheon's
„Beverley of Graustark“.
Bargain-Matinees: 25c; Dienst., Donn., Samst. Regul. Preise 10c, 20c, 35c, 50.—Nächste Woche: David Higgins in „His Last Dollar.“
nob15—20

CORT THEATRE COZY PHONE RANDOLPH 1049
Dearborn, nahe Randolph. Preise 50c—1.50. Seht sie in ihrem hübschen Heim!
„THE KISSING GIRL“. Sie ist der Liebling von Chicago. Jeden Abend. Matinee: Mittwoch und Samstag.

25stes Stiftungsfest und Ball
veranstaltet von dem
Kranken-Unterst.-Verein der Angestellten der Peter Schönhofen Brewing Co.
Samstag, den 27. November 1909, in der Vorwärts Turnhalle, 2431 W. 12. Str. Tickets 50c für Herr und Dame. nob15,21

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Str.
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents serviert zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
Der Fair gegenüber (Basement) 3nob*J

Hotel Bismarck,
178—Randolph Straße—178
Neues holländisches
Damen-Cafe
in künstlerischer Ausstattung.
Mantarillo Quintett. 13nob*J

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft.
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 345
20ok,mitrmo

N. WATRY & CO
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6848 Central.

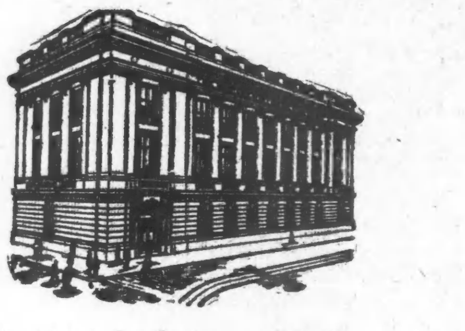
Der Mann der Verluste am wenigsten zu tragen vermag

ist der, der nur wenig sparen kann. Für ihn ist die Frage der Sicherheit von größter Wichtigkeit. Indem Ihr eine konservative Bank wählt könnt Ihr absolut ruhig sein wegen Eurer Ersparnissen, die schnell wachsen, mit 3% Zinsen, die zweimal im Jahr gutgeschrieben werden.

Die Methoden dieser Bank

sind solche, die den Einlegern die größte Sicherheit bieten. Die Spareinlagen werden in gesicherten Darleihen und erstklassigen Bonds angelegt. Der kleine Sparer ist so willkommen wie der große. $1 genügt zur Eröffnung eines Kontos.

The Northern Trust Co.–Bank



N.-W.-Ecke La Salle und Monroe Str.

Kapital, $1,500,000—Ueberschuß, $1,500,000

Direktoren:

A. C. Bartlett .... Präs. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
William A. Fuller .... Zurückgezogener Fabrikant.
Ernest A. Hamill .... Präs. Corn Exchange National Bank.
Marvin Hughitt .... Präs. Chicago & Northwestern Ry. C.
Charles L. Hutchinson .... V.P. Corn Exchange National Bank.
Martin A. Ryerson ....
Albert A. Sprague .... Präs. Sprague, Warner & Co.
Solomon A. Smith .... 2. V.-P. The Northern Trust Co.
Byron L. Smith .... Präs. The Northern Trust Co.

Es wird deutsch gesprochen.

Wollt Ihr Geld sparen?

Dann besucht den Up-Town Department-Laden von

ED. AHLSWEDE,
2500-2508 West North Ave.

Outing Flanelle
in Streifen oder Checks und verschiedenen Farben, Down-town-Preis, 10c, — per Yard 5c

Wollene Kleiderstoffe
eine große Auslage zur Auswahl, alle Gewebe dieser Saison, Down-town-Preis $1.25, per Yard 79c

Kinder-Strümpfe
Baumwolle, Fließ gefüttert, eng oder weit gerippt, — Down-town Preis 15c, per Paar 10c

Türkische Bade-Handtücher
große Sorte, ganz gebleicht, Down-town Preis 15c, für 9c

Blankets
11-4 Größe, wollene Blankets, in Checks — Down-town Preis $3.50 per Paar $2.50

Tisch-Oeltuch
5-4 breit, ein großes Sortiment von Mustern, in farbig oder einfach weiß, Down-town Preis 15c, per Yard 10c

Kirk's American Family Seife, 7 Stücke für 25c

Nur für Montag und Dienstag. Postbestellungen nicht ausgeführt.

Lokalbericht.

Chicago Skat-Verband.

Er hielt gestern in der Nordseite Turnhalle sein erstes Turnier der Saison ab.

Der Chicago Skat-Verband hielt gestern in der Turnhalle der Chicago Turngemeinde, Nordseite Turnhalle, sein erstes monatliches Turnier des Winters ab, an dem sich 299 Spieler betheiligten. Eine willkommene Ueberraschung bereitete Präsident Max H. Wolff den Wenzelrittern, indem er ankündigte, daß das Direktorium des Verbandes beschlossen habe, die Zahl der Preise von 14 auf 28 zu erhöhen. Diese Neuerung wurde gestern zum ersten Male durchgeführt. Als Skatmeister waltete Herr John M. Barth seines Amtes. Die Turniere, die bisher im Sherman House abgehalten wurden, werden in Zukunft in der Nordseite Turnhalle stattfinden, und zwar jeden zweiten Sonntag im Monat. — Sieger im gestrigen Kampf der vier Wenzel blieben die Folgenden:

1. H. Krabbenhoft 20 gewonnene Spiele, 566 Punkte.
2. Peter Bambers, 764 Punkte.
3. Frank Straub, Kreuzsolo gegen Neun.
4. Fred L. Miller, 19 gew. Spiele, 538 Punkte.
5. Albert Doffel, 744 Punkte.
6. Otto Thoma, Grand Ouvert mit 2, 168 Punkte.
7. Sam Kalk, Schüppen Tourne gegen 7.
8. Henry Banks, 18 gewonnene Spiele, 696 Punkte.
9. Karl Borchardt, 736 Punkte.
10. A. F. Nuffer, Eckstein-Solo gegen 7.
11. John Zimmermann, 18 gew. Spiele, 686 Punkte.
12. Wm. Seifried, 682 Punkte, 13 gew. Spiele.
13. Arthur H. Jansen, Grand mit 4, Schneider angesagt, 140 Punkte.
14. Fritz Kenge, Kreuztourne gegen 5, 357 Punkte.
15. J. A. Obertin, Milwaukee, 18 gew. Spiele, 658 Punkte.
16. R. J. Prins, 682 Punkte, 11 gew. Spiele.
17. Bernhard Honig, Eckstein Solo gegen 6.
18. Chas. Schroeder, 18 gew. Spiele, 638 Punkte.
19. H. Ehlers, 660 Punkte.
20. Franz Weege, Grand mit 4, Schneider angesagt, 140 Punkte.
21. A. J. Kühlshorn, Kreuztourne gegen 5, 229 Punkte.
22. Peter Puetz, 18 gew. Spiele, 572 Punkte.
23. Nik. Wolter, 645 Punkte.
24. Adolph Platz, Kreuzsolo gegen 5, 642 Punkte.
25. Oskar Laage, 18 gew. Spiele, 530 Punkte.
26. Dr. J. A. Distelow, 643 Punkte, 17 Spiele.
27. E. Silvermann, Grand mit 3, Schwarz, 120 Punkte.
28. Ferdinand Froese, Schüppen Tourne gegen 5, 495 Punkte.

Personal-Nachrichten.

— Frau Mary Darrow-Olson, Vorsteherin der McCosh-Schule und seit über zwanzig Jahren im städtischen Schuldienst, ist gestern nach langer Krankheit in ihrem Heim, 6248 Jackson Park Ave., gestorben und wird morgen Nachmittag auf dem Friedhof Oakwoods bestattet werden. Der Schulrath hatte der Kranken im Sommer ein Jahr Urlaub gegeben, und sie war seither nicht mehr thätig gewesen. Die Verstorbene hinterläßt mehrere Geschwister, darunter den Anwalt Clarence Darrow.

—Wie bereits berichtet, begingen, vor etwa einer Woche Herr John D. und Frau Sophia Meyer, 3454 W. North Ave., ihre Silberhochzeit. Am letzten Donnerstag stellten sich die Mitglieder des Hannoveraner und Braunschweiger Kaffeeklubs in der Wohnung des Jubelpaares ein, um ihre Glückwünsche darzubringen. Natürlich übten die freudig überraschten Jubilare weitgehende Gastfreundschaft aus.

— Unbegreiflich. — Vater: „Glaube mir, Kind, auch mir thut es weh, wenn ich Dich strafen muß!" — Max: „Na, Vater, dann bist Du aber schön dumm, daß Du mich immer wieder haust!"

Für Männer!
Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 24.

Gestrige Vereinsfeste.

Der Damenchor Lyra begeht sein fünftes Stiftungsfest.

Seipp's Sängerbund.

Ließ sich in einem vorzüglichen Konzert hören, ebenso der Freie Sängerbund und der Chicago Männerchor. — Stiftungsfest des Rheinischen Vereins.

In der Lincoln Turnhalle feierte gestern der Damenchor Lyra sein 5. Stiftungsfest. Dieses gestaltete sich für das Geburtstagskind zu einem glänzenden Erfolge, für die Gäste aber, die sich in Schaaren eingefunden hatten, zu einem ungetrübten Genuß. Begeisterten Widerhall fand die Ansprache der ebenso liebenswürdigen, wie redegewandten Präsidentin, Frau Josephine Thannhausen. Die Dame nahm Stellung gegen die Wühlarbeit der Temperenzfanatiker, erklärte, daß der Verein an seinem Ziele, das deutsche Lied, deutsche Sprache, deutsche Gebräuche und vor allen Dingen deutsche Gemüthlichkeit zu pflegen, unentwegt festhalte und ermahnte mit eindringlichen Worten ihre Mitschwestern, ihren Männern im Kampee gegen das „Muckerthum" nach Kräften beizustehen.

Aus dem überreichen Programm, das tadellos durchgeführt wurde, seien, da sie sich als Schlager ersten Ranges erwiesen, nur erwähnt: Die Darbietungen des Damenchors „Lyra", Dirigent H. A. Rehberg, besonders aber das prächtige Chorlied „Der Schnee", begleitet von zwei Violinen und Piano. Violine: Frl. E. Maier und E. Freiwald, Piano, Frl. A. Thannhausen; des Arion-Männerchors, des Heine-Männerchors und der Badischen Sängerrunde; die Piano-Soli des Frl. Klara Weck, die Sopran-Soli des Frl. Klara Lauer, die humoristische Duo-Szene „Aus Liebe zurKunst", in der Frau M. Hager und Herr J. Nebgen mitwirkten, und last, but not least, die humoristische Szene: „Dienstmädchen von heute", in der Frau M. Kneifel, Frau Ch. Zimmer, Frau L. Kabitzky und L. Lehmkuhl stürmischen Beifall ernteten.

Ein flotter Ball bildete den Abschluß der Festlichkeit, um deren Gelingen sich in hervorragender Weise die folgenden Ausschüsse verdient gemacht haben: Vergnügungs-Ausschuß: Josephine Thannhausen, Präsidentin; Barbara Duerr, Bertha Ulrich, Emilie Hack. Tanz-Ausschuß: Emilie Hüttenrauch, Elisabeth Kabitzky, Marie Weipert, Mathilde Hager, Meta Voight, Marie Eckersberg, Lina Lehmkuhl. Empfangs-Ausschuß: Minnie Hahn, Charl. Moßler, Elise Opper, Katie Jaenicke, Minnie Rechberger, Rosa Glatzel und Anna Selbach.

Seipps Sängerbund.

Wie beliebt Seipp's Sängerbund in weiten Kreisen geworden ist, bewies der Besuch seines gestern in der Südseite-Turnhalle, an der State Straße, abgehaltenen neunten Stiftungsfestes, welches aus Konzert, Theatervorstellung und Ball bestand. Seipp's Sängerbund leitete das Konzert mit dem Vortrage „Waldabendschein" ein, darauf sang der Hamilton Park-Damenchor das Lied „Edelweiß" und Prof. E. Bargindes Schüler-Streichorchester spielte die Ouvertüre zu der Oper „Der Kalif von Bagdad". Dieses Orchester, der genannte Damenchor, der Südseite-Liederkranz und ein Sextett, bestehend aus den Frauen L. Gaskill und A. Lichtenstein und den Herren G. Kuh, H. Grauhold, M. Wentzel und J. Müller, vereinigten sich darauf zum Vortrage des Sextetts aus „Lucia di Lammermoor". Der „Südseite-Liederkranz" sang nun „Seht, wie die Höhen glüh'n", der Eisenburger Liederkranz folgte mit dem Vortrage „Abschied vom Walde", und daran schloß sich ein gemeinsamer Vortrag des Südseite-Liederkranz, des Eisenburger Liederkranz und von Seipp's Sängerbund: „Die Treue". Der zweite Theil des Programms umfaßte folgende Vorträge: „Das Lied von der Nase", Keipps Sängerbund; „Froschkonzert", die Herren Emil Bansemer, J. Sigmung, Jul. Scheffler, J. Klütsch, Joe Hoß, J. Sehring und W. Schreckenbach, und die Aufführung des Schwankes „Studentenstreiche" durch Frau Harry Miller und die Herren J. Müller, Walter Schreckenbach, Adam Hasselbach, Konrad Gleiser, Georg Fischer, John Sehring, Joe Lauer und Fritz Pannier. Herr Pannier hatte auch die Regie inne. Das Konzert und die Vorstellung waren ein einziger schöner Genuß. Mit einem Ball fand das Fest sein Ende. Die Anordnungen waren von den Herren Emil Bansemer, John Müller, Fritz Pannier, Konrad Gleiser, Jakob Sigmund, Joe Lauer und Karl Scheffler in anerkennenswerther Weise getroffen worden. Dirigent des Konzerts war Herr E. Barginde.

Freier Sängerbund.

Unter Mitwirkung befreundeter Vereine (Heine Sängerbund und Badische Sängerrunde), der begabten Geigerin Frl. L. Meier und des Wormser'schen Komikertrios gab gestern Nachmittag und Abend der als leistungsfähig bekannte Gesangverein „Freier Sängerbund" in Schoenhofens Halle an der Milwaukee Avenue ein gut besuchtes Konzert, das mit einem flotten Tanzkränzchen abgeschlossen wurde. Herr Gustav Berndt, der tüchtige Chormeister des Vereins, hatte für ein interessantes Programm Sorge getragen und legte besonders mit M. Spickers stimmungsvoller Komposition „Das alte Mütterlein" Ehre ein; das Lied wurde von den Sängern der drei betheiligten Vereine gemeinschaftlich zum Vortrag gebracht. Stürmischen Beifall riefen verdientermaßen die Violinsoli des Frl. Meier hervor, so daß die junge Künstlerin nicht umhin konnte, sich zu Zugaben zu verstehen. — Der „Freie Sängerbund", im Jahre 1875 gegründet und seit langer Zeit den Vereinigten Männerchören angegliedert, trifft schon jetzt Anstalten für sein 35. Stiftungsfest, das er in großartiger Weise zu feiern beabsichtigt.

Chicago Männerchor.

Der unter der Leitung des tüchtigen Dirigenten Ludwig Rauch stehende Chicago Männerchor veranstaltete gestern in Charles Conrads Halle, an Belmont und Albany Ave. eine Abendunterhaltung, die sich eines ausgezeichneten Besuches erfreute, den Veranstaltern Gelegenheit gab, eine Probe ihres Könnens und ihrer geselligen Talente zu liefern, und ihm die Genugthuung verschaffte, sich sagen zu können, den Gästen einige wirklich frohe Stunden bereitet zu haben. Die Chorlieder, die der Verein vortrug, legten für die Leistungsfähigkeit der Sängerschaar das schönste Zeugniß ab. Sie wurden mit wohlverdientem, stürmischem Beifall aufgenommen. Nicht minder Anklang fanden aber die Tenor-Soli des Herrn Müller, die Duette der Herren Müller und Kuhn und die humoristischen Vorträge der Herren Kuhn, Matthes und Stunkel. Das Publikum kam aus dem Lachen nicht heraus. Zum Schlusse wurde flott getanzt, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch nöthigte. Die Vorbereitungen für die in schönster Harmonie verlaufene Festlichkeit hatte mit Eifer und Umsicht der Festausschuß getroffen, bestehend aus den Herren Reinhardt Rammon, Emil Kuhn und Louis Gruen.

Gemischter Chor Fidelia.

An der Durchführung des Herbstkonzertes des Gemischten Chors Fidelia in der Nordseite-Turnhalle gestern Abend betheiligten sich auch mehrere befreundete Vereine, wie der Damenchor Germania, der Arbeiter-Liederkranz, der Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre, der Cragin-Männerchor, der Gesangverein Almira und der Richard Wagner-Männerchor. Der Vereinsdirigent, Herr Johannes Schulze, hatte nicht nur für ein geschmackvolles Programm gesorgt, sondern trug auch mit prächtigem Bariton das Solo „Tokayer-Lied" vor und mußte sich, wie auch die Chöre, zu Dreingaben verstehen. Unter den Besuchern des Festes waren viele Mitglieder der deutschen Frauenvereine Prinz Heinrich Nr. 1, Martha Washington und Louise, sowie der Nordwest-Turnerschaft. Die Anordner des Festes waren die Herren und Damen Emil W. Galle, Carl Immerglück, Henry Hollmann, Julius Splittgerber, Hugo Schwanzara, Hy. Sachs, Emma Helm, Emma Stamm, Josephine Doerr, Johanna Heidinger und Magdalena Meyer.

Westseite-Damenchor.

In Hörber's Halle, an der Blue Island Ave., hielt der Westseite-Damenchor gestern Nachmittag sein Herbstkonzert ab. Die Damen trugen mehrere schöne Chorlieder vor und fanden damit reichen Beifall, auch wirkten bei der Unterhaltung mehrere Damen und Herren in Einzelvorträgen mit so daß das zahlreich erschienene Publikum für seinen Besuch reichlich belohnt wurde. Ein fideler Ball folgte auf das Konzert. Die Veranstalterinnen hatten in umsichtiger Weise auch für das leibliche Wohl ihrer Gäste gesorgt, und so verlief das Fest in schönster Weise.

Rheinischer Verein.

Zu dem 19. Stiftungsfeste des Rheinischen Vereins hatten sich zahlreiche Theilnehmer gestern in Yondorf's Halle an der North Ave. eingefunden, darunter viele alte Freunde des Vereins. Mit dem gemeinschaftlichen Gesang des für die Festlichkeit gedichteten Liedes „Zum 19. Stiftungsfest" wurde die Feier eröffnet. Darauf folgte eine Uebung des Turnvereins La Salle, und, nachdem der Beifall sich gelegt hatte, ein nicht minder schöner Gesangsvortrag des „Junger Männerchor". Mit dem heiteren Duett „Eine Partie Sechsundsechzig" der Herren G. Wagner und J. Darmstätter kam der erste Theil des Programms in schöner Weise zum Abschluß. Ein famoser Quartettvortrag von Sängern des „Senefelder Liederkranz" eröffnete den zweiten Theil, dann wurde wieder gemeinschaftlich ein Lied gesungen: „Dort, wo der alte Rhein", und nun trug die Liedertafel Vorwärts „Der Trompeter an der Katzbach" vor, womit sie großen Beifall erntete. Zum Schluß wurde von Mitgliedern des festgebenden Vereins der Schwank „Gott sei Dank, der Tisch ist gedeckt" aufgeführt; die Besetzung war, wie folgt: Wahlberg, Rentier, John Cremer; Josephine, seine Frau, Frau Hermine Seyl; Xenia, beider Tochter, Frau Helene Schröder; Walter, Leutnant, derenGatte, Lorenz Johsens; Lisette, Stubenmädchen, Frau Helene Gast; Fritz, Bursche, Fritz Schröder. Die Mitwirkenden besitzen durchweg schauspielerisches Talent, und die Vorstellung war, da alle mit Lust und Liebe bei der Sache waren, eine vorzügliche. Ein flotter Ball brachte das Fest zum Abschluß.

Kolumbia-Frauenverein.

Zur Feier seines 19. jährlichen Stiftungsfestes veranstaltete gestern der Kolumbia-Frauenverein in der Wicker Park-Halle eine musikalisch-dramatische Unterhaltung mit darauffolgendem Ball. Mitglieder und Freunde des Vereins fanden sich in großer Anzahl zu der Festlichkeit ein, und die Besucher unterhielten sich vortrefflich. Für dramatisch-musikalische Genüsse sorgten Herr Emil Kloepfel, Frau Norman-Kloepfel und Herr A. Zimmermann, die nicht nur mit Couplets und Liedern aufwarteten, sondern auch mit einem kleinen Singspiel und einer einaktigen Posse. Frau Therese Behrens, die Vereins-Präsidentin, gab in ihrer Festrede einen Ueberblick über die gedeihliche Entwicklung des Vereins, der jetzt gegen 250 Mitglieder zählt und über einen Kassenbestand von annähernd $3000 verfügt. Nach Erledigung des Unterhaltungsprogramms spielte Meinken's Orchester zum Tanz auf. Sich diesem hinzugeben, bedurfte es bei dem jüngeren Theile der Festgesellschaft natürlich keiner Nöthigung, aber auch von den älteren Herrschaften haben die Meisten im Laufe des Abends manch' Tänzchen gewagt, ohne daß ihnen das etwas geschadet hätte. — Der Kolumbia-Frauenverein versammelt sich jeden zweiten Montag in der Wicker Park-Halle.

Gegenseitiger Unterst.-Verein Germania.

Der gegenseitige Unterstützungsverein Germania hat gestern in Hacks Halle an der Larrabee Straße sein zehnjähriges Bestehen gefeiert. Der Verein ist einer der bestgestellten seiner Art, Er hat eine große Mitgliederzahl und ein bedeutendes Vermögen. Zu der Feier hatten sich denn auch die Mitglieder in voller Zahl eingefunden. Der Nord-Chicago Liederkranz trug ein paar seiner schönsten Weisen vor, Frau Christine Kuhn sang ein vortreffliches Sopransolo, und im Uebrigen sorgte die Grobecker'sche Theatertruppe durch komische Vorträge für die Unterhaltung der Gäste. Auf die Bühnenvorstellung folgte ein Ball, welcher die Festgenossen noch mehrere Stunden in heiterer Stimmung vereinte. Die Anordnungen des schönen Festes waren von den Herren und Damen: Anton Petersen, Ludwig Schmidt, John Stecker, Susie Schmidt, Marie Kratzert, Lucie Brun, Anna Lustig, Wilh. Berchdold, Charles Halm und Rudolf Stichert getroffen worden.

Frauenverein Bavaria.

Der Frauenverein Bavaria hat mit seinem ersten Konzert einen solchen Erfolg errungen, daß seine zahlreichen Freunde mit Spannung dem Verlauf des zweiten entgegensahen, welches gestern in der Teutonia-Halle, Ashland Ave. und 53. Str., abgehalten wurde, und die Darbietungen übertrafen thatsächlich noch die des ersten Konzerts. Zum Schluß der Bühnen-Unterhaltung fand eine Preisvertheilung statt der ein Ball folgte. In kundiger Weise hatten die Anordnerinnen, die Frauen Anna Zipf, Anna Manz, Margarethe Duerr, Rosa Fries, Katharine Duerk und Kunny Volt, ihres Amtes gewaltet.

Amerika-Loge der Ehrenritter.

Die Amerika-Loge Nr. 1357 vom Orden der Ehrenritter und -Damen beging gestern in der Beethoven-Halle an der Clybourn Ave. ihr 31. Stiftungsfest. Der Besuch war ein vorzüglicher und die Unterhaltung eine vortreffliche. Sie bestand in der Hauptsache ausTanz, und dessenFreuden gaben sich Alt und Jung mit großem Eifer hin. Erst zu vorgerückter Stunde kam das schöne Fest zum Abschluß. Die Anordnungen hatten die Mitglieder W. Glomp, W. Meier, Minna und W. Roth, Emilie Barth und Anna Wolker getroffen.

Schleswig-Holsteiner Frauen-Unt.-Verein.

Mit einem gemüthlichen Ball feierte gestern Nachmittag und Abend der Schleswig-Holsteiner Frauen-Unterstützungsverein in der North-West-Halle an der North und Western Ave. sein achtes Stiftungsfest. Der Besuch war ein über alle Erwartungen guter und die Stimmung vorzüglich. Erst zu später Abendstunde erfolgte der Aufbruch. Die Anordnungen waren von den Frauen Gretchen Irmberg, Elise Voß, Minnie Ost und Marie Plappers getroffen worden.

Feuerbestattungsverein.

Sein siebenjähriges Bestehen konnte der Feuerbestattungsverein vonChicago und Umgegend gestern feiern, und das ist denn auch in der Form einer zwanglosen musikalischen und dramatischen Unterhaltung geschehen. Das Fest fand in der Vereinshalle, 418 Nord Clark Str., statt und erfreute sich eines guten Besuchs. Ein Tanzkränzchen bildete den zweiten Theil des Festes. Die Anordnungen waren in vorzüglicher Weise getroffen worden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS

Tinte- Schreib-Tablets, alle Gr. u. Styles, wth. b. 10c nur 5c; 100 Tissue Papier Servietten, nur 2c, Commercial Gr. Kouverts, Packet von 25 für 3c

Reinwoll. doppelt geknot. Rug-Franse, — sehr speziell Dienstag — (Fünfter Floor) — die Yard zu 3c

Ein noch größerer $1½ Schuh-Verkauf.

Weitere von diesen zuverlässigen Schuhenfür die ganze Familie zu diesem niedrigen Preise

2,500 Paar Damen-Schuhe
Gunmetal Kalbleder, glänzende Finish Velours, Kalbleder, Patentleder und Vici Kid, doppelte Extension und leichte Sohlen, Militär- und Cuban-Absätze und Common Sense Leisten, zuverlässige Schuhe in allen Größen, gut die Hälfte mehr als Dienstags Preis, Auswahl zu $1½.

1275 Paar hohe Knaben-Schuhe
Gemacht von lohfarb. und schwarzem Pocotello Kalbleder, wasserdichte Sohlen, durchweg solides Leder, für stürmisches Wetter; 2 Schnallen oben, weite Excluder Zunge, Gr. 9 bis 13½. Dienstag speziell zu $1½.

1800 Paar Damen-Juliets und Slippers
Handgewendete biegsame Sohlen, Tip u. einfache Zehen, gemacht von dickem, weichem Vici Kid, mit oder ohne Gummi-Absätze, einschl. 1,000 Paar Damen Party Slippers aus Patentleder, Vici Kid u. farb. Poplin u. Leder, franz. und Militär-Absätze, neue kurze Vamp, alle Größen, Auswahl zu $1½.

$1½

1750 Paar hochgeschnittener Mädchen-Schuhe
Gemacht von Gunmetal Kalbleder, White Bros.' Box Calf und Vici Kid: Patentleder-Tips, Knopf- und Schnür-Facons, dopp. Extension-Sohlen. Ebenfalls 600 Paar Mädchen-Schuhe, reg. Höhe, Patentleder, Vici Kid u. mattes Gunmetal Kalbleder, alle Gr. in allen Facons, $2 u. $2.25 Werthe, Auswahl $1½.

1100 Paar College Schuhe für Mädchen.
Gemacht von Patentleder, mattem Gunmetal Kalbleder, Box Calf, lohfarb., Russia Calf u. braunem Vici Kid, Schnür-, Knopf- und Blucher-Facons, auf modifizirter Fußform-Leiste gemacht, passend für Schulmädchen. Dienstag speziell $1½.

2475 Paar Männer-Schuhe
12 Partien, einschl. Schuhe f. Dreß oder Straßengebrauch. Gemacht von Satin Calf, Gunmetal, Cordovan u. Patentleder, doppelte, Extension u. mittelschwere Sohlen, Tip und einfache Zehen, Schnür- u. Congreß Facon, englische Welt und McKay genäht. Alle Größen in allen Facons, Dienstag zu $1½.

Fourth Floor — Fourth Floor

36-zöll. ungebleichtes Cheesecloth, gute Qualität, die Sorte, die immer für 5½c verkauft wird, für Dienstag, die Yard zu 3c

Gebleichtes Twilled Roller Handtuchzeug, echtfarbiger Border, wäre billig zu 5c, nur für Dienstag, die Yard zu 3c

Weiße Lätzchen für Babies, fancy gesteppte rosa oder blaue Borders, gemacht von zarten Stoffen, sehr speziell 3c

Seidefransen Haar-Netze, schwarz, hell, mittleres und dunkelbraun und blond, morgen (Notion Dept.), drei für 5c

Gute Qualität schwarze gerippte nahtlose baumwoll. Schulkinder-Strümpfe, spezieller Preis für morgigen Verkauf, nur 5c

Schwarze schwere Fleeced Jersey-Handschuhe für Männer (keine Post- oder Phone-Bestellungen ausgeführt), nur von 8 bis 10 Vorm. 7c

Die letzte Kampagnewoche.

Lorimers Organisation preßt Briefträger und Postbeamte in Dienst für Morley.

Außerordentliche Anstrengungen werden die Anhänger Senator Lorimers im 6. Kongreßbezirk in der letzten Kampagnewoche machen, die gestern angebrochen ist. Geld, das im Kampf um die Erwählung Col. Morleys bisher schon keine Rolle gespielt hat, wird noch reichlicher fließen. Es muß den Mangel an rednerischen Leistungen Col. Morleys verdecken, der es bisher immer noch nicht für nöthig gehalten hat, seine Platform zu entwickeln, und da seine Kaufkraft, was die Wähler anlangt, bedeutend stärker ist als die der Beredtsamkeit, greift Col. Morley bereitwillig in den tiefen Beutel, den, wie seine Gegner behaupten, die von Senator Lorimer und Sprecher Cannon geschützten Fabrikantengruppen ihm zur Verfügung gestellt haben. Während die Anhänger des Senators wissen, daß zum Kriegführen Geld, und nochmals Geld gehört, ist ihnen nicht minder klar, daß man außer Geld noch eine Organisation braucht, die man ja mit Hilfe des Geldes aufbauen kann. In dieser Beziehung leisten die Anhänger des Senators etwas. Der Bezirk ist mit County-, städtischen und Bundesangestellten übersät. Sie sämmtlich müssen heran und sich für Col. Morleys Sache tummeln. Daß Zivildienstgesetze ihnen dabei nicht hinderlich erscheinen, haben sie oft bewiesen. Im Kampf Col. Morleys aber müssen die Briefträger und andere Postbeamte herangezogen werden, und sie haben den Auftrag erhalten, sich heute Abend im Haus des Senators einzufrinden, um Befehle in Empfang zunehmen. Daß sie durch ein Bundeszivildienstgesetz geschützt sind, macht den Kampagneleitern des Butterinemillionärs dabei nichts aus. Die Anordnung wurde den Briefträgern durch die Beamten des Briefträgerverbandes übermittelt, die in den einzelnenZweigpostämtern das Heft in der Hand haben. Daß auch städtische Beamte, zum Theil in Uniform, von der Lorimer'schen Maschine benutzt werden, dafür haben die Gegner Col. Morleys Beweise in den Händen, die sie der Zivildienstkommission vorlegen wollen.

Auch die Demokraten werden im Laufe der Woche alle Anstrengungen machen. Der Nationalausschuß für Kongreßwahlen wird ihnen zu Hilfe kommen und Sprecher von nationalem Ruf nach dem Bezirk entsenden, die für F. S. Ryan Stimmung machen sollen. Freilich, Aussichten scheint er nicht zu haben. Thomas Powers, bisher Vertreter der 34. Ward im demokratischen Zentralausschuß, erklärt, daß die Hälfte der demokratischen Bezirksführer auf Col. Morleys Seite ständen.

Carl L. Barnes wird seine Kampagne mit ungeschwächten Kräften fortsetzen. Eigenthümlich ist es, daß sowohl die Anhänger Morleys als auch die Ryans erklären, daß er als Zweiter durch's Ziel gehen wird.

[illegible]

Will Arbeiterhäuser bauen.

Die „Halsted Institutional Church" versucht sich auf neuem Gebiet.

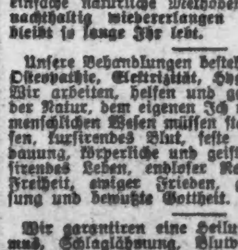
Die Gemeinde der Halsted Institutional Church hat den Bau von gesunden, modernen Miethshäusern für Arbeiter beschlossen und will für jeden derartigen Bau $50,000 aufwenden. Dies wurde in der gestern abgehaltenen jährlichen Versammlung von früheren Pastoren und von Mitgliedern der Gemeinde durch Pastor Vaughan bekannt gemacht, $100,000 sollen für den Zweck aufgebracht werden, später mehr. Ansprachen wurden gehalten von Pastor Vaughan und seinen Amtsvorgängern Thos. und Wm. Craven, Caldwell, Flack, Gale, Odgers, Norton, Yonker, Frau D. J. Holmes, deren Gatte fünf Jahre lang Seelsorger der Gemeinde war, S. A. Kean, Gründer der Gemeinde, N. M. Jones, E. F. Thielbar und John Morara. Geo. Engelking führte den Vorsitz. Ein musikalisches Programm gelangte zur Durchführung; an dem gemeinsamen Mahl nahmen 250 Personen theil.

Bekämpfung der „Weißen Pest".

Am Danksagungstage wird in allen Hotels, Waarenhäusern und anderen öffentlichen Orten im Staate der Verkauf von „Rothe Kreuz-Marken" beginnen. Der Erlös ist für die Förderung der Bekämpfung der Lungenschwindsucht bestimmt. Die Marken werden auf Briefe geklebt, gelten aber natürlich nicht alsPostwertzeichen. Die Vertheilung wird durch das Chicago Tuberculosis Institute, 158 Adams Str., und einen Ausschuß von dreißig Frauen erfolgen.

Der Opern-Musikmeister.

Cleofonte Campanini, Musikmeister des Manhattan Opernhauses in New York in den beiden letzten Jahren, bis er infolge Zerwürfnisses mit Oskar Hammerstein seinen Posten niederlegte, hat, nach Mittheilung von Andreas Dippel, Geschäftsleiter der Metropolitan Co., und der hiesigen neuenOperngesellschaft, das Anerbieten der letzteren, ihr Musikmeister zu werden, angenommen. Campanini weilt zur Zeit in Mailand.



Pastor Kneipps Natur-Heil-Anstalt

Wenn Eure Gesundheit zerrüttet ist, wenn Ihr niedergeschlagen seid, wenn Droguen und das Messer nicht zu helfen vermochten, und Ihr alles Vertrauen in die Menschheit verloren habt, werden wir Euch lehren, wie Ihr durch einfache natürliche Methoden Eure Gesundheit nachhaltig wiedererlangen könnt und gesund bleibt so lange Ihr lebt.

Unsere Behandlungen bestehen in Hydropathie, Osteopathie, Elektrizität, Hygiene, Massage etc. Wir arbeiten, helfen und geben Kenntniß von der Natur, dem eigenen Ich und Gott; in jedem menschlichen Wesen müssten starke Muskeln wachsen, fließendes Blut, feste Nerven, gute Verdauung, körperliche und geistige Schönheit, pulsirendes Leben, endloser Reichthum, glorreiche Freiheit, ewiger Frieden, grenzenlose Umfassung und bewußte Gottheit.

Wir garantiren eine Heilung für Rheumatismus, Schlaglähmung, Blutvergiftung, Asthma, Dyspepsie, Brights Krankheit, Krebs, Tuberkulosis, Nervenschwäche, geistige Störungen, Fallsucht, Skrofeln, Wassersucht, Influenza, Blutungen, Geschwüre, Verstopfung, Steine, Eczema, Brustfell-Entzündung, Rückenmarks-Lähmung, Asthma, Herzschlag, vergrößerte Adern, Abszeß, Magen-, Leber-, Herz-, Lungen-, Eingeweide-, Blasen- und Nierenleiden, Haut- und Frauenkrankheiten und alle anderen sogenannten unheilbaren Krankheiten.

2500 Freunde und Ex-Patienten werden bezeugen, daß wir sie geheilt und ihr Leben verlängert haben, während den 20 Jahren Praktizirens in dieser Stadt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Pastor Kneipp's Natur-Heilanstalt.
[illegible]

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag Basement-Bargains

Größte von allen Suit u. Coat-Bargains

Eines New Yorker Schneiders ganzes Lager, 2100 Kleidungsstücke, zu weniger als Kostenpreis.

Für Jahre standen diese Schneider unter den bestbekannten Fabrikanten von Coats und Suits in New York im Vordergrunde. Sie ziehen sich vom Geschäft zurück. Sie kamen nach der Fair zuerst und offerirten uns ihren ganzen Vorrath, im Ganzen 2100 Kleidungsstücke, zu einem Preise der nicht für das bloße Material reichen würde. Es ist wirklich ein glücklicher Einkauf da er in der Höhe der Saison gemacht wurde, wo Ihr eine neue Coat und Suit gebraucht. Diese Suits und Coats sind morgen, Dienstag in unserm großen Bargain-Basement zum Verkauf ausgelegt. Kommt her und erwartet mehr als für so niedrige Preise zu haben war.

Styles, Arbeit, Stoffe, Besatz und Futter sind so wie Ihr sie in feinen Kleidungsstücken erwartet. Wir zeigen hier sechs ungewöhnliche Werthe. Ihr findet hier hunderte von andern, ebenso guten.

Geschneiderte Suits für Damen u. Misses, Broadcloth, schlichte und fancy Serges, Homespuns, Cheviots und Worsteds, alle in den vielbegehrten Styles. Coats ganz gefüttert mit garantirtem Satin und in Längen variirend von 38 bis 50 Zoll. Skirts sind alle neue Modelle. Suits sollten bis 16.50 verkauft werden **7.44**

Wunderhübsche englische Tweed Ripple Coats — Style wie abgebildet, Farben sind grau, braun und Olive; — sie sind sehr kleidsam und warm; Coats, die gute Werthe sein würden zu $15.00; jetzt zu **9.98**

Volle Länge schwarze Kersey Coats, hübsch bestickte und sehr populäre Modelle — gute Werthe zu $12.00; jetzt zu **6.39**

Wunderhübsche Broadcloth Coats, volle Länge, durchweg gefüttert mit garantirtem Satin, finished mit Seide Braid, in soliden Farben von schwarz, blau, braun und Smoke — gute Werthe zu $12.50, jetzt **7.29**

Große Partie von Coats für Damen und Misses, einschl. Broadcloth, Kersey, Thibet und Meltons, alle von reiner Wolle, in vielen Styles und Farben, einschließl. schwarz; — der Styles sind viele. Wir zeigen hier einen mit einem Near Lynx Pelzkragen, — Auswahl von Coats werth bis zu $10, jetzt zu **4.98**

Männer- und Knaben-Anzüge und Ueberzieher

Winter-Ueberzieher für Männer, $15 und $16 Werthe, fein reinwollen, in all den neuen Schattirungen von grau, braun und dunklen Mischungen, mit Sammetkragen gemacht, ebenso die Protector Facon, eine große Auswahl von Mustern zur Auswahl, alle Größen. Beste Ueberzieher-Werthe der Saison, im Bargain-Basement, **7.50**

Blaue Serge-Anzüge für Männer, $15 Werthe. Reinwollen, schwere Sorte, echte Farbe, einfach oder doppelbrüstige Sacks, Größen für Reguläre, Beleibte, Schmächtige und junge Männer, 48 Brustmaß. Zum Verkauf im Bargain-Basement zu **11.75**

11.75

Knaben-Ueberzieher, — Auto Style, Knöpfe bis zum Hals, Alter 3 bis 10 Jahre, reguläre $3.50-Werthe, im Bargain-Basement zu **1.98**

Knaben-Ueberzieher von besseren Waaren, 3 bis 10 Jahre, der Auto-Style, großes Sortiment, $4.50-Werthe, speziell zu **2.95**

Knaben-Ueberzieher, Alter 3 bis 10 Jahre, reinwoll. Stoffe, f'cn Plaids u. schlichte Schattirungen, mit Pelzkragen, sollten $6 bringen, Preis für diesen Verkauf **3.95**

Knaben-Schul-Ueberzieher, Alter 9 bis 16 Jahre, Auto-Style, bis zum Hals zugeknöpft, lang, braun, grün u. dunkle Schattirungen, speziell zu **4.95**

2-Stücke doppelbrüstige Knaben-Kniehosen-Anzüge, schlichte oder Knickerbocker Styles, Alter 10 bis 17 Jahre, fancy Mischungen, $3.00 und $3.50 Werthe, so lange sie vorhalten, zu **1.29**

Tisch-Leinen

Hohlgesäumte Tischtücher, silbergebleicht, reguläre Größe, alles hübsche Muster, elegant ausgearbeitet, deutscher Damast. Etwas spezielles in diesem Verkauf (2 an einen Käufer), unser $1.19 Werth, per Stück, **98c**

Tafeldamast, deutsche Würfel- und Blumenmuster, 56 und 62 Zoll breit, ein dauerhafter Tafeldamast, die Yard zu **19c**

Mercerized Tafel-Servietten, unsere regul. 85c Dtzd. Dinner-Servietten, in gutem mercerized Damast, in ½-Dutzend-Partien verkauft, nur am Ladentisch, 6 für **33c**

Hohlgesäumte Dinner-Sets, gebleichte od. silbergebleichte deutsche leinene Dinner-Sets, bestehend aus 2 bei 2½ hohlgesäumtem Tischtuch u. sechs hohlgesäumten Servietten, in netter Schachtel. Nur eines an einen Käufer. Keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt. Dienstag, per Set, **2.48**

Irish Linen Tischtücher und dazu passende Servietten, Set enthält ein 2 bei 2½ Yd. gemustertes Tischtuch aus reinem irischem Leinen und ½ Dtzd. 20-zöll. Servietten. Eine Partie an einen Käufer, am Ladentisch, für einen Tag, per Set, **2.25**

Gardinen-Verkauf

Der Rest des großen Gardinenverkaufs, die hübschen Mission Gardinen in roth, grün u. arabisch. Farben. Leicht zu 1.39 verkauft. In jedem Zimmer des Hauses zu gebrauchen. Paar, **79c**

Breite Nottingham Gardinen, alles gute Muster, 2 und 3 Paar von einer Sorte. 1.25 Wth., Paar, **95c**

Cable Net Gardinen, nettes Cable Net, alles Kopien v. echten Spitzen, 2.00 Wth., per Paar, **1.59**

Tapestry Portieres, alles gute Farben, per Paar **2.50** — 1.00 Couch-Decken, das Stück zu **79c**

Bänder-Spezialitäten

Moire-Band, 25c Werth, 5 Zoll breit, schwarz und farbig, die beliebten Schattirungen, per Yard, **19c**

Geblümtes Dresden Band, schöne Muster, 4½ Zoll breit, immer für 25c die Yard verkauft, per Yard, **18c**

Taffetaband, in schwarz und farbig, für Haarschleifen, rosa, blau, weiß etc.; herabges., per Yd. **15c**

Fancy Warp bedrucktes Band, in neuen Blumenmustern, zum Gebrauch bei Weihnachtsgeschenken, Opera Bags, Rockhängern, Kissen u. s. w., gewöhnlich zu 35c bis 45c die Yard verkauft; Verkaufspreis, per Yard, **25c**

Babyband, volle Rollen, gebrochene Partien, einzelne Farben, zum Binden von Weihnachtsgeschenken, herabgesetzt von 15c, per Rolle, **9c**

Rester von Satins, Taffeta, Fancies und s. w., von 20c u. 25 Bändern, vom Hauptfloor, auf unserem Bargaintisch, per Yard, **14c**

Winter-Trachten für Männer

75c schwere gefließte Unterhemden f. Männer, doppelte Front und Rücken, alle Größen bis zu 46, warm und dauerhaft, das Stück zu **48c**

1.25 naturgraues wollegemischtes Männer-Unterzeug, schwer und dauerhaft, Hemden oder Hosen, per Stück, **95c**

1.25 schweres Camelshair Männer-Unterzeug, mit doppelter Front und Rücken, alle Nähte gut eingefaßt, warm und dauerhaft, zu **95c**

2.00 schweres Natural wollegemischtes Männer-Unterzeug, dopp. Front und Rücken, Größen 34 bis 48, morgen zu **1.15**

2.50 Sweater Coats für Männer, in Oxford grau mit fancy Borders, ein sehr elastischer, tadellos passender Coat, zu **1.69**

1.50 Sweater Coats für Männer, in Oxfordgrau mit fancy Borders, alle Größen, „Seconds", zu **69c**

1.00 schwere Flanellhemden für Männer, in blau oder grau, gute, dauerhaft gemachte Hemden mit verstärkten Aermeln, Größen 15 bis 17, zu **89c**

Schleier, Spitzen und Halstrachten

Way's Muffler Scarfs, „Seconds", in weiß, grau, braun, lohfarbig, himmelblau, roth, schwarz, navy etc.. Auswahl, Stück, **19c**

Weiße gemusterte Net-Schleifen, gut gemacht, nur in weiß, speziell für Dienstag, zu **7c**

Auto-Schleier, 2½ Yards lang an den Enden hohlgesäumt, in weiß, schwarz, lohfarbig, himmelblau, navy, rosa, scharlach, grün, braun u. Champagne, — 65c Werthe. Speziell zu **39c**

Kissenbezug-Spitzen, bis zu 7 Zoll breit; sowie Imitation und reinleinene Torchonspitzen-Ränder und Einsätze, bis zu 4 Zoll breit. Auswahl, Yard. **4c**

Valenciennes Spitzenränder und dazu passende Einsätze, 35c Werthe, speziell, 12 Yd. Rollen zu **25c**

Kreuzgestreifte Stickerei-Ränder, großes Asortment von Blumen-Mustern, 7c Werth, speziell, per Yard, **4c**

Blankets

Baumwollene Blankets, grau, lohfarbig und weiß, Paar, **49c**

Baumwoll. Blankets, in weiß und lohfarbig, per Paar, **89c**

Graue und lohfarbige baumwollene Blankets, gute Größe, 1.37 Werth, morgen, per Paar, **98c**

5.00 reinwollene graue Blankets, von einem der besten California Blanketfabrikanten gem., grau mit fancy Border, per Paar, **2.95**

Plaid Wollen-Blankets, volle Größe, rosa und weiß, regulärer 5.50 Werth, per Paar, **3.95**

10 Ballen gute Bett-Comforts, Fabrik-Seconds, 1.35 Werth, per Stück, **98c**

Schmucksachen, Handtaschen

Fancy geschnitzte Barrettes, werth 15c bis 50c, Auswahl **7c bis 23c**

Elastische Gürtel mit geschliff. Stahl-Besatz Werthe bis $1.50, zu **49c**

Beauty Pins, 2 und 3 zum Set, werth von 10c bis 25c, das Set für **5c bis 15c**

Perl-Schmuckwaaren, Broschen, Schleier- oder Kragen-Nadeln, 25c Werthe, zu **9c**

Novelty Metall Hutnadeln, Werthe von 15c bis 25c; hier für 25c; das Stück zu **7c**

Handtaschen, stark gemacht, neue Facons, werth 95c, speziell markirt zu **48c**

Strümpfe und Socken

Cashmere Damenstrümpfe — schwarzer Naht-Top, doppelte Fersen u. Zehen, keine Nähte, sehr elastisch u. dauerhaft, Paar, **19c**

Seidengefließte baumwoll. schwarze Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, gewöhnlich zu 25c verkauft, Paar, **15c**

Schulstrümpfe f. Knaben, schwere schwarze baumwoll. gerippte, sehr warm, elastisch und dauerhaft. Ein 20c Strumpf, speziell markirt — 2 Paar für 25c; per Paar, **13c**

Cashmere-Strümpfe für Mädchen, schwarz gerippt, feine Gauge, verstärkte Knie, Fersen u. Zehen, Paar **21c**

Baumwoll. Männersocken, einfach oder fancy gestreift, strikt erster Klasse, kosteten immer 15c Paar. Großes Assortment, f. d. Verkauf, Paar, **8c**

Schwarze baumwoll. gefließte Männersocken, Wintergewicht, erste Qualität, 2 Paar, 25c; Paar, **13c**

Woll. Männersocken, 25c Qual., schwarz, Oxf., grau, ausgezeichn. Werth, alle erstklass., 3 P. 50c; P. **18c**

Schwarze baumwoll. Männersocken, strikt erstklassig, mittleres Gewicht, herabgesetzt, per Paar, auf **8c**

Handschuhe-Bargains

Cashmere Damenhandschuhe, mit Fließfutter, nur schwarz, großer Bargain, Paar, **19c**

Mocha Damenhandschuhe, seide-gefüttert u. ungefüttert, grau, lohfarbig und braun, 2 Klaspen, speziell, per Paar, **89c**

Promenadenhandschuhe für Damen, PXM genäht, sehr feine Qualität Leder, nur lohfarbig, reguläre $1 Qualität, Dienstag, per Paar, **79c**

Stulpen für Knaben u. Mädchen, mit Stern und Fransen, in riesiger Auswahl, 75c Qualität, Paar, **49c**

Lokalbericht.

Die englische Bühne.

Cort Theater. — Zahlreichen Besuches erfreut sich die Direktion dieses neuen und außerordentlichen hübschen Theaters für die Aufführungen der unterhaltenden und prächtig ausgestatteten Operette „The Kissing Girl". Es hat nicht den Anschein, daß das Stück schon in nächster Zukunft vom Spielplan zurückgezogen werden wird.

Studebaker Theater. — Ein neues Schauspiel aus dem amerikanischen Militärleben im fernen Westen: „The Commanding Officier" („Der Platzkommandant") wird hier von der Direktion Frohmann heute Abend erstmalig zur Aufführung gebracht werden. Verfasser des Stückes ist Herr Robert Burt Sayre. Für die Hauptrollen gewonnen worden sind Edward Martindel, Isabel Irving, Robert T. Hains, Charles Millward und Gertrude Dallas.

Illinois. — Ebenso zugkräftig wie vor zwei Jahren in Powers' Theater dürfte sich hier George Ade's Lustspiel „Father and the Boys" erweisen. Wie vor zwei Jahren, so spielt auch jetzt wieder der beliebte Bonvivant Wm. H. Crane die Rolle des Herrn Papas, der seinen Herren Söhnen beweist, daß er ihnen in jeder Hinsicht noch immer bedeutend über ist.

Crown Theater. — Mit guter Besetzung wird hier während dieser Woche das romantische Schauspiel „Beverly of Graustark", eine dramatisirte Bearbeitung der gleichnamigen Erzählung von George B. McCutcheon, zur Aufführung gebracht werden. Besonderes Gewicht ist auch auf stilvolle Ausstattung gelegt worden.

Marvins Theater. — Eine Shakespeare-Woche steht im College Theater an der Sheffield Ave. bevor. Gegeben wird, in sorgfältiger Einstudirung: „Romeo and Juliet". — Für das People's Theater, auf der Westseite, Ecke Van Buren und Leavitt Straße, steht George Ade's Schwank aus dem amerikanischen Universitätsleben: „The College Widow", auf dem Spielplan, und für das Marlowe Theater, Ecke Stewart Ave. und 63. Straße, Englewood: „The Last Round-Up", ein wirksames Melodrama aus den zu Ende gehenden wilden Tagen des fernen Westens.

Powers. — Hier bleibt für diese Woche noch WestSomerset Maugham's Schwank „The Noble Spaniard" auf dem Spielplan, und als Beigabe wird das einaktige Trauerspiel „The Outpost" vorausgeschickt. In beiden Stücken spielt Herr Robert Edeson die Hauptrolle.

Colonial. — Eine auserlesene Artistenschaar ist die der Firma McIntyre & Heath, welche von der Direktion Klaw & Erlanger auf Reisen geschickt wird. Man hat mit einer verbesserten Ausgabe der nachgemachten Negerminstrels zu thun, und die gebotene Unterhaltung führt den bezeichnenden Titel „McIntyre & Heath in Hayti".

Grand Opera House. — Mit unverminderter Zugkraft dauern hier die Aufführungen von Frau Frances Hodgson Burnett's poetischen Schauspiel „The Dawn of a To-Morrow" an. Die Hauptrolle wird von Frl. Eleanor Robson gespielt, die sich besonders bei unserer Damenwelt schon seit Jahren großer Beliebtheit erfreut.

Garrick. — Ursprünglich nur auf zweiwöchige Dauer berechnet, wird das Gastspiel von Frl. Blanche Ring auf weitere zwei Wochen ausgedehnt. Der Besuch der Aufführungen des Singspiels „The Yankee Girl", in welchem die genannte Künstlerin die Titelrolle innehat, nimmt stetig zu.

Chicago Opera House. — Alexandre Brissons Sensationsstück „Madame X" erweist sich hier noch immer als gutes Zug- und Kassenstück. Mit den Aufführungen wird deshalb fortgefahren.

Star. — Die Tänzerin Adelaide mit ihrer Gesellschaft, Karl Emmy mit seinem Hunde- und Pony-Theater, und die Gesangskomiker Hayes und Johnson sind einige von den „Nummern", die in dieser Woche dem Publikum dieses Vaudeville-Theaters der Nordwestseite Unterhaltung sichern.

Die Flucht aus dem Pensionat.

(Humoreske von Marie Wald.)

Frau Justizrath Vollenberg saß ihrem Gatten gegenüber beim Morgenkaffee und sah die eingelaufene Korrespondenz nach; die Briefe an den Justizrath wurden diesem nebst den Zeitungen zugeschoben, Geschäftsbriefe, Drucksachen und dergleichen legte sie links von ihrer Kaffeetasse, während Privatbriefe rechts von derselben zu liegen kamen und dann auch zuerst durchgesehen wurden. Diesmal waren es nur zwei; der eine kam aus Charlottenburg, der war von ihrer Tochter, die dort in einem vornehmen Pensionat für Töchter höherer Stände noch die letzte Politur erhalten sollte. Eine ausgezeichnete Erziehung, wie es dem einzigen Kinde von Justizrath Vollenberg auch zukam, hatte sie schon zu Hause, in der kleinen Kreisstadt A. erhalten. Dort sollte nun noch das Tüpfelchen auf das I gesetzt werden.

„Merkwürdig," dachte Frau Vollenberg, „was der kleine Wildfang schon wieder zu schreiben hat, vorgestern erhielt ich doch den letzten Brief und nun schon wieder?" Aber während sie den Brief in der Hand hatte, im Begriffe, ihn zu öffnen, fiel ihr Blick auf den andern, der eine ihr ganz unbekannte Handschrift zeigte und bei näherem Hinsehen auch aus Charlottenburg war. Neugierig, was ein Fremder ihr wohl zu sagen hätte, drehte sie ihn hin und her und konnte ein ganz kleines Mißbehagen nicht unterdrücken, wie es wohl die meisten Menschen beim Empfange eines Briefes von fremder Hand empfinden. Aber sie überwand dieses leise Gefühl schnell, öffnete ihn und las mit wachsendem Erstaunen folgende Zeilen:

Charlottenburg, 10. Juni 1909.

„Sehr verehrte gnädige Frau!

Zunächst möchte ich Ihre gütige Verzeihung dafür in Anspruch nehmen, daß ich, ein Ihnen gänzlich Fremder, es wage, mich an Sie zu wenden, aber so, wie die Sachen hier liegen, ist es wohl das Zweckmäßigste. Ich habe als Geschichtslehrer an dem Pensionat des Fräulein v. Tiessen, in welchem sich auch Ihre Fräulein Tochter befindet, ein sehr gutes Einkommen . . ."

„Aber mein Gott, was geht denn das mich an," dachte die Räthin auf's Höchste befrembet, las dann aber weiter:

„Besitze auch etwas Vermögen, und ohne alle Umschweife, ich liebe Ihre Fräulein Tochter! Ich wäre ja wohl noch nicht mit meiner Erklärung hervorgetreten, hätte noch gewartet, bis Fräulein Gerda die Pension verlassen würde, was ja bald geschehen soll, wenn mich nicht ihr Liebreiz überwältigt und mich ernsten Mann zu einem vorzeitigen Geständniß hingerissen hätte! — Ich werde mir die Freiheit nehmen, nach Schluß des Unterrichts zu Beginn der Ferien bei Ihnen zu erscheinen, um Sie und Ihren Herrn Gemahl persönlich um die Hand des von mir über alles geliebten Mädchens zu bitten.

In der Hoffnung, mit ein wenig Wohlwollen empfangen zu werden, zeichne ganz ergebenst.

Prof. Dr. phil. Heinz Ebert."

Die Wangen der Räthin hatten sich vor Staunen und Aufregung geröthet und hastig reichte sie ihrem Gatten den Brief hin.

„Robert, was hältst Du hiervon?"

Der Geheimrath legte das Brötchen, das er sehr peinlich gleichmäßig mit Butter bestrich, einstweilen auf seinen Teller, wischte sich ebenso peinlich sauber die Hand an der Serviette, und las dann den Brief; nach beendeter Lektüre sagte er gelassen:

„Was ich davon halte? Ich halte das entschieden für einen Heiratsantrag." —

„Aber ich bitte Dich, Robert," brauste die Räthin auf, „wie kann man dabei so phlegmatisch sein, wie ist es möglich, daß man bei einer solch bodenlosen Ungehörigkeit so ruhig sein kann! Ich bin außer mir!" —

„Aber liebes Kind, warum denn? Ich kann durchaus nicht einsehen, daß in der Thatsache, daß ein Professor um unsere Tochter wirbt, eine so welterschütternde Ungehörigkeit liegt; ich bin der Meinung. . . ."

„Erlaube mal, nach meiner Meinung liegt das Empörende in der Sache weniger darin, daß ein Professor — übrigens hat er auch den Dr. gemacht — also daß der um unser Kind wirbt, als daß ein Lehrer seiner Schülerin von Liebe sprechen darf! Ich begreife die Tiessen nicht, daß sie solche Vorkommnisse in ihrer gepriesenen, vornehmen Anstalt duldet; dazu ist Gerda noch zu jung!"

„Ja, erst siebzehn," pflichtete der Justizrath bei. —

„O, bitte, erlaub' mal, zu Michael wird sie schon achtzehn!"

„Nun ja, wenn schon, aber immerhin hast Du Recht, Jutta, es ist durchaus unpassend, daß dergleichen in einer höheren Lehranstalt vorkommen kann; ich werde sofort an die Tiessen schreiben."

„Das unterlaß nur gefälligst; es ist ja doch schließlich zu überlegen, es wäre ja so übel nicht, wenn unser Kind glücklich sein würde. Jedenfalls wollen wir nichts voreilig verderben, sondern 'mal erst mal nähere Nachrichten abwarten. Dem Herrn werde ich selbst antworten." . .

„Aber ich verstehe Dich nicht! Wenn ich nicht irre, warst Du doch eben über die „bodenlose Ungehörigkeit" so sehr erregt!"

„Ich wäre darüber erregt gewesen? Aber bester Robert, da hast Du wieder eine ganz falsche Auffassung von meiner Meinung bekommen! Du nimmst Dir eben gar nicht die Mühe, in mein Seelenleben einzudringen, Du hast gar kein Verständniß für deine Gattin, ich. . . ."

„Ja, ja, ich weiß, ich weiß," sagte der Justizrath etwas nervös, „Du bist eine unverstandene Frau, Du wirst mir aber zugeben müssen, daß es doch mindestens nothwendig ist, auch die Meinung unserer Tochter zu hören!"

„Ach, Himmel, da fällt mir ja ein, auch von Gerda ist ja ein Brief da; die Erregung ließ ihn mich einen Augenblick vergessen. Was schreibt das Kind?"

Mit fieberhafter Spannung öffnete die Räthin den Brief und las ihrem Gatten den sehr kurzen Inhalt vor:

„Liebe Mama!

Ich heule vor Wuth! Ich möchte Alles zerreißen, jedenfalls reiße ich aber aus! Erwarte mich morgen Abend; ich komme auf jeden Fall und weine mich an Deinem Herzen aus! — —

Deine tiefunglückliche Gerda!"

Starr vor Entsetzen sahen die beiden Gatten sich in die Augen. Der Räthin sauste es in den Ohren, sie war einer Ohnmacht nahe, während ihr Gatte energisch den Teller beiseite schob und so schnell es sein Embonpoint erlaubte, aufsprang.

„Sofort fahre ich hin, das darf auf keinen Fall geschehen, daß Gerda solche Dummheiten macht und wie eine kontraktbrüchige Artistin ausreißt! Donnerwetter, was denkt das Mädel eigentlich? Die Tochter des Justizraths Vollenberg wird heimlich die Pension verlassen, da soll doch. . . . ich bin sofort reisefertig." —

„Robert, Du fährst auf keinen Fall, ich bitte Dich, Du würdest das Uebel nur größer machen, und außerdem, wenn Gerda wirklich. . . . Gott, ich kann's nicht ausdenken — so würdest Du überhaupt zu spät kommen. Du mußt aber sofort telegraphiren, daß sie unter allen Umständen bleibt, bis ich hinkomme. Von hier aus läßt sich ja die Sache überhaupt gar nicht übersehen, und ich finde es so sonderbar, daß sie über eine Liebeserklärung so unglücklich ist; das pflegen die jungen Mädchen sonst gar nicht so übel zu nehmen. Jedenfalls kann sie ihn nicht leiden. Das wäre aber immer noch kein Grund, plötzlich die Pension zu verlassen! Doch Du stehst nun hier und schwatzest. So eile Dich doch, daß das Telegramm abgeht!"

„Ich gehe schon, ich laufe!" Und damit riß er Hut und Stock vom Kleiderbaum und eilte fort, die Gattin in einem Chaos der erregtesten Gedanken zurücklassend.

„Wie ist es möglich! Da denkt man nun sein Kind in bester Obhut zu haben und sieht sich plötzlich solch schrecklichen Dingen gegenüber! Dieser infame Professor! Nun, ich werde schon das Vergnügen haben, ihm persönlich meine Meinung zu sagen, und die soll an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen! — Gotte ja, wenn man sich's eigentlich so recht überlegt, so kann ich's ja dem Professor — jedenfalls ist's noch ein junger — nachfühlen, denn unsere Gerda ist wirklich ein liebes und hübsches Mädchen, sie ähnelt eben nach mir. . . ."

Sie unterbricht sich und lauscht, es hat eben geläutet.

„Um Alles, nur jetzt keinen Besuch! Was hast Du, Auguste," fragte sie das eintretende Dienstmädchen, die ein kleines silbernes Tablett trug.

„Eine Depesche, gnädige Frau!"

„Gieb her, es ist gut!" Sie riß die Depesche, die an sie gerichtet war und ebenfalls aus Charlottenburg kam, mit nervöser Hast auf und las:

„Fräulein Vollenberg hier verschwunden, ist sie dort? Komme gleich nach. Ebert."

Die arme Justizräthin fürchtete umzusinken, die Knie zitterten ihr, sie wußte nicht, was sie denken sollte.

„O, mein Gott, ich Unglückliche!" jammerte sie dann, „und nun bin ich so allein, muß mein Mann wieder weglaufen und überläßt mich hier meinem Schicksal! Hätte ich ihn doch nicht gehen lassen, aber immer muß er seinen Kopf durchsetzen, nie kann er handeln wie ich will! O Himmel, was bin ich für eine unglückliche Frau! Wo bleibt er nur?"

Händeringend lief sie im Zimmer auf und ab. „Aha, das wir der sein, ich höre jemand. Ist der Herr da, Auguste?"

„Nein, gnädige Frau, es ist wieder eine Depesche gekommen," antwortete das Mädchen, und übergab ihr die zweite, die ohne Zögern geöffnet wurde, obgleich sie an ihren Gatten gerichtet war. Sie lautete:

„Mit größter Bestürzung muß ich melden, daß Fräulein Gerda hier verschwunden. Mir unerklärlich. Falls dort keine Nachricht, bitte um sofortigen Besuch. v. Tiessen."

Obgleich diese Depesche an und für sich nichts Neues sagte, schwand hierbei doch die letzte Kraft der Räthin; sie wußte in ihrer grenzenlosen Verzweiflung keinen Rath mehr, als sich in eine Sophaecke zu werfen und herzbrechend zu weinen. So fand sie der zurückkehrende Justizrath, dem sie mit jammervollem Schluchzen die Telegramme zeigte.

„Was sollen wir bloß anfangen, Robert?"

„Wir können weiter gar nichts machen, als ruhig abwarten, bis einer oder der andere eintrifft, erst dann können wir weiteres veranlassen, denn offenbar ist Gerda unterwegs und kann frühestens, da die Bahnverbindung hierher so sehr ungünstig ist, Abends 7 Uhr hier sein. Sehr angenehm wird diese Wartezeit, wenigstens für Dich, gerade nicht werden, ich muß jetzt auf's Büro und werde dadurch etwas abgelenkt. Du such' Dich auch durch irgend etwas zu zerstreuen, jedenfalls gib Dich nicht zu sehr den Grübeleien hin, die doch nichts nützen und Dich nur mehr aufregen; ich wünsche ehrlich, der heutige Tag wäre erst vorbei! Adieu, Jutta, und nochmals: Ruhe!"

Damit mußte er seine Gattin allein lassen.

Allmählig beruhigte sie sich denn auch etwas; sie gab Anordnungen für den Mittagstisch und ließ dabei einflechten, daß möglicherweise heute das Fräulein zu erwarten sei, jedenfalls sollte Auguste deren Zimmer in Ordnung bringen. Verwunderte Fragen des Mädchens schnitt sie damit ab, daß sie selbst noch nicht genau wüßte, wie ihre Tochter sich das überlegen würde.

Gegen elf Uhr ließ sich bei der Justizräthin Professor Dr. Ebert aus Charlottenburg melden.

„Ich lasse den Herrn bitten," befahl sie der Köchin und nahm sich vor, möglichst kalt, möglichst streng und strafend ihm gegenüber zu treten, aber als sie den etwa siebenunddreißigjährigen stattlichen, äußerst sympathischen Herrn sah in dessen edlem aber bleichen Antlitz der ganze Schreck und Schmerz deutlich zu lesen war, da fühlte sie wider ihren Willen ihren Groll weichen und am liebsten hätte sie ihn gleich an ihr schwiegermütterliches Herz gedrückt. Auf seine hastige Frage, ob Gerda bereits hier sei, konnte sie nur unter Schluchzen antworten:

„Herr Professor, schaffen Sie mir mein Kind wieder!" — —

„Das soll geschehen, gnädige Frau, das wird auf jeden Fall geschehen, ich glaubte sie hier schon zu finden."

„Sie kann unserer Rechnung nach aber erst um 7 Uhr Abends hier sein, wie ist es möglich, daß Sie jetzt schon hier sind?"

„Ich bin mit dem Nachtzuge gefahren, da ich natürlich keine Ruhe hatte, als Fräulein Gerda nicht zum Abendbrot erschien und es sich herausstellte, daß sie verschwunden war. Es ist mir überhaupt ganz unbegreiflich, da sie meine Neigung erwiderte, was sie zu diesem Schritt bewogen hat." —

Sie sprachen nun noch lange zusammen und kamen schließlich überein, daß die Justizräthin Abends zur Bahn gehen sollte, während der Professor und ihr Gatte in der Wohnung blieben. Sie würde denn schon herausbekommen, was Gerda war, und der Professor konnte dann im gegebenen Augenblick in Aktion treten.

Als die Räthin zur Bahn ging, klopfte ihr das Herz furchtbar, sie konnte ihre Aufregung kaum bemeistern und wartete nun voll heißer Sehnsucht auf die Ankunft des Zuges. Auf einmal sah sie ihren Hausgeist Auguste athemlos angesetzt kommen und fürchtete schon wieder ein neues Unglück.

„Gnädige Frau möchten doch man zu Hause kommen, das gnädige Fräuleinche is schon da!"

Die Räthin glaubte zunächst, daß ihre Nerven durch die große Aufregung wirklich gelitten hätten, denn das, was Auguste sagte, konnte doch unmöglich wahr sein, schließlich mußte sie aber den lebhaften Betheuerungen doch glauben. Nun ging es im Sturmschritt nach Hause, und da fand man — ein glückliches, eng umschlungenes Brautpaar! — —

Gerda war ebenfalls mit dem Nachtzuge, also mit ihrem Geliebten zusammen gefahren, ohne daß sie sich gesehen und gab auch Aufschluß über die Ursache ihrer plötzlichen Abreise. Nämlich das Geständniß, das der Professor ihr in jener seligen Stunde gemacht hatte, war im Garten von einer Gefährtin, die ebenfalls sterblich in den schönen Lehrer verliebt war, belauscht worden, und war es nun Neid, Eifersucht oder nur Bosheit, jedenfalls hatte die kleine Schlange Gerda gesagt, daß der Professor vor einer Stunde ihr dasselbe gesagt hätte, was natürlich nur eine Lüge war, aber auf das unerfahrene, eben noch so glückliche Mädchen mit niederschmetternder Wucht gewirkt hatte. Ohne irgend etwas zu sagen, oder, was wohl das Richtigste gewesen wäre, den Professor zu fragen, trieb es sie fort, nur fort, und als ihr Verschwinden bemerkt wurde, hatte sie sich schon in den Bahnhofsanlagen versteckt, wartete hier auf den Zug und sprang sofort hinein, als er ankam. Als sie im Elternhause statt ihrer Mutter den falschen, Wortbrüchigen sah, wollte sie natürlich sofort wieder umkehren, aber es gelang ihrem Geliebten bald, sie von der Grundlosigkeit ihrer Verzweiflung zu überzeugen.

Abends ließ der Justizrath eine Bowle aufsetzen, und als der Professor in der Nacht wieder abfuhr, da er Morgens im Amt sein mußte, ein Telegramm hatte die Vorsteherin schon beruhigt, schied er als glücklicher Bräutigam. — —

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } MILWAUKEE AVE. / N. PAULINA STR.

Spezielle Offerten für kühleres Wetter zu niedrigen Preisen.

Spezialitäten für Dienstag

Baby Flanelle in weiß, blau, roth und rosa, regulärer 10c Werth, zu........ **7½c**

Ungebleichter Shaker Flanell, schöne Qualität für 8c, zu........ **5¾c**

Yardbreiter, dunkelfarbiger Percale, regul. 12½c Werth, zu........ **8½c**

Kleider-Departement

Schweres fließgefüttertes Männer-Unterzeug, regulär 50c, zu........ **39c**

2-Stück Schulknaben Anzüge, regulär $1.98, zu **1.25**

Fleisch-Markt

Vorderviertel Kalbfleisch, Pfd.	8¾c
Prima Chuck Roast, Pfd.	8½c
Center Cut Sirloin Steak, Pfd.	13¾c
Center Cut Round Steak, Pfd.	11¾c
Nr. 1 Sugar-Cured Rumpf Cornbeef	8¾c
Nr. 1 Sugar-Cured Beef Zungen	10¾c
Frisch gehacktes Fleisch, Pfd.	8½c
Nr. 1 Sugar-Cured Frühstücks-Speck	21¾c

Likör-Verkauf

Koupon.
Speziell! — $1.00 Flasche für..... **50c**
Dieser Kupon und 50 Cents giltig für 1 Flasche 3 Star Kognak Brandy.

Zweite Floor-Bargains

Reinwollene Schulter Shawls für Damen Größen 37x37, regulär 69c, zu........ **33c**

Große schwarze wollene Shawls für Damen, ringsum mit Fransen, regulär $3.00, zu........ **$1.75**

Warme Flannelette Hauskleider für Damen, regulär $1.50, zu........ **$1.25**

Möbel-Departement

Fußboden Oeltuch, unsere 40c Qualität, zu, Geviertyard........ **30c**

Cotton Top Matratzen, $2.75 Werth, zu........ **$1.75**

Bett-Blankets, 10-4 Größe, das Paar.... **48c**

Grocery-Departement

Gold Medal Mehl, ⅛ zu	80c
Gold Medal Mehl, ¼ zu	$1.60
Gold Medal Mehl, ½ zu	$3.20
Fancy Bleached Sultana Rosinen, Pfd.	16c
Packet Seeded Rosinen zu	10c
Fancy Peaberry Kaffee, Pfd.	17c
Eine Flasche Sniders Catsup	18c
Quartflasche Cider-Essig zu	10c
3 Pack. Happy Home Waschpulver	10c
5 Stücke Santa Claus Seife für	15c

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE — DIRECT BRIDGE ENTRANCE TO STORE

Rothschild & Company

"S & H" Green Trading Stamps FREE — State & Van Buren Streets

Double Stamps ALL DAY TUESDAY

Beifeld, Hirsch & Kline ausgewählteste
Coats u. Suits zum halben Retailwerth

Dieser große Verkauf von Coats wird mit unvermindertem Enthusiasmus fortgesetzt, wie er beim Beginn desselben vorherrschte. Die Damen sind entzückt von den prachtvollen Facons, und die phänomenalen Bargains bilden nicht nur das Gespräch in Chicago, sondern auch für Meilen im Umkreis. Das ungeheure $91,000 - Ueberschuß-Lager von Beifeld, Hirsch & Kline wurde mit der Absicht gekauft, mit jedem Stück innerhalb von 10 Tagen zu räumen, und die Preise für Euch sind 25 Prozent unter dem Wholesale-Kostenpreis oder der Hälfte des regulären Retail - Preises.

52 bis 54 Zoll lange Coats für Damen, viele ausschließliche Facons, von schwarzen Chevrons, farbigen Kerseys und Atlas gefütterten Broadcloths, einfach geschneidert, Strap oder plaited Effekte, kragenlos oder Coat-Facon Kragen, von Beifeld, Hirsch & Kline gemacht, um für $10 und $12 verkauft zu werden, unser Preis **5.00**

Coats für Damen, eine endlose Varietät von Facons, sämmtlich mit Broadcloths gefüttert, in schwarz und farbig, Kerseys und hübsche Mischungen, Streifen und einfache Gewebe, prachtvolle Entwürfe von Strappings, Plaits und Knöpfe und Braid Trimmings, von Beifeld, Hirsch & Kline gemacht, sollten für $14.00 und $15.00 verkauft werden, unser spezieller Verkaufs-Preis, morgen, zu **7.50**

Damen-Coats, schwarze Kerseys, hochfeine Novelty Mischungen, ganz satingefütterte Broadcloths und Coverts, kragenlos oder Coat-Facon Kragen, schlicht geschneidert oder hübsch besetzt mit Plaits und fancy Entwurf Strappings, gemacht von Beifeld, Hirsch & Kline um für $17 u. $18.50 verkauft zu werden, unser Verkaufspreis **9.95**

Ein-Stück Damenkleider, hübsche schlichte oder fancy Gewebe Suitings, Serges und Broadcloths, Cluster Plaited, an der Seite zugeknöpft, mit fancy Braid besetzt, Steh-Kragen; von Beifeld, Hirsch & Kline gemacht um für $15 verkauft zu werden, unser Verkaufspreis **8.88**

Fein geschneiderte Damen-Suits, eine assortirte Partie, in schwarzem und farbigem Broadcloth, engl. Homespuns, Diagonals und Worsted Suitings, 45zöll. Coats, garantirt. Satin Futter, schlicht geschneidert oder fancy Braid besetzt, neuester Plaited Skirt, Suits in dieser Partie werth bis $25: unser Verkaufspreis **15.95**

Verkauf von Winterkleidern für Babies

Farbige Flannelette Unterröcke für Kinder, für den morgigen Verkauf, zu **12c**

Bloomer - Anzüge für Knaben, von schwerem Flannelette, mit Braid besetzt. Spezieller Preis für den morgigen Verkauf, **75c**

Stocking Kappen für Kinder, eng gestrickt, in sortirten Farben, spezielle Werthe, Auswahl, morgen für **25c**

Baby - Hemden, an der Front zuzuknöpfen, weich und warm, speziell für morgen, für **8c**

Sweaters für Kinder, von Worsted Garn gemacht, in roth, grau oder solidem weiß, Eure Auswahl, so lange sie vorhalten, **49c**

Gestrickte Booties für Babies, in sortirten Farben, Auswahl, morgen, für **10c**

Weiße Bearskin Coats für Kinder, quilted Futter, doppelknöpfig, ein regulärer 3.98-Werth, Auswahl für **2.98**

Gestrickte Gamaschen für Kinder, in schwarz oder weiß, morgen für **25c**

Farbige Bearskin Coats für Kinder, Auswahl von roth, braun oder marineblau, hübsche Metallknöpfe, für **1.98**

Galatea-Kleider für Kinder, hübsche Facons, elegant garnirt, — Eure Auswahl, **1.25**

Schwache erschöpfte Männer wieder gesund gemacht.

Wir heilen

Für nur $1 bis $4 per Kursus

Wunden, Blutvergiftung, Schwellungen, Hautkrankheiten, Nieren- und Blasenleiden, Katarrhalische Absonderung, Bruch. Konsultation frei.

Wenn Sorgen, Ausschreitungen oder schwere Arbeit Euch geschwächt haben, wenn durch Uebertreten der Naturgesetze Eure Nerven zerrüttet sind, und Eure Lebenskraft dahin ist, kommt zu mir. [illegible]

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

260 State Str., 2. Flur, zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str., gegenüber Rothschilds. Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 8 Abend; Sonntag, 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Schweizer, das Pfund	0.17 –0.17½
Limburger, das Pfund	0.14½
Geflügel und Kalbfleisch.	
Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Springs", das Pfund	0.13½
Hähne, das Pfund	0.09
Truthühner, das Pfund	0.16
Gänse, das Pfund	0.09 –0.10
Enten, das Pfund	0.13
Geflügel (Eisgepackt)—	
Hühner, das Pfund	0.12 –0.12½
„Springs", das Pfund	0.13½
Truthühner, das Pfund	–0.16
Enten, das Pfund	0.13
Gänse, das Pfund	0.08 –0.12½
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 –0.07½
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	–0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 –0.10
Gemüse und frisches Obst.	
Aepfel, das Faß	1.25 –4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.75 –5.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00 –3.75
Kraut, die Kiste	–1.00
Gurken, das Dutzend	–0.75
Blumenkohl, die Kiste	–1.25
Sellerie, die Kiste	–0.85
Kopfsalat, die Kiste	–1.00
Blattsalat, die Kiste	–0.17½
Champignons, das Pfund	–0.70
Rothe Rüben, 100 Bündchen	1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.00
Zwiebeln, der Sack	–0.75
Rüben, das Hundert	–0.65
Spinat, der Eimer	0.40
Rettige, Dutzend Bündchen	–0.40
Tomaten, die Kiste	–1.75
Pfefferschoten, die Kiste	–0.65
Petersilie, Dutzend Bündchen	–0.12
Birnen, der Korb	–2.00
Weintrauben, 8 Pfund Korb	–0.11
Kronsbeeren, das Faß	–6.75
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	–1.75
Trockene Bohnen, auserlesen	–2.10
Rothe Nierenbohnen	–2.70
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	–4.92½
Kartoffeln, das Buschel	–0.48
Süßkartoffeln, das Faß	–2.50

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

[illegible]

2231 Lunt Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, E. Curry, $2800.
1238 W. 71. Place, 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, Claud Biel, $2000.
5010—16 Prairie Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, A. O'Donnell, $26,000.
5000—06 Prairie Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, A. O'Donnell, $40,000.
3022 Edgewood Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, N. Hansen, $4500.
2420—52 Haddon Ave., 12 zweistöck. Backstein Flatgebäude, Bombard Loeff, $54,000.
2217 43. Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, J. Engelbrecht, $1900.
4718 Washington Blvd., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Pfeiffer, $4000.
2058 Halsted Str., 1-stöck. Anbau, Fred. Miller, $2000.
1309 Thorndale Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Berg Erickson, $5000.
2500—02 W. Str., 3-stöck. Backstein Lagerhaus, Peter Schüttler Wagon Works, $29,000.
2503 Ridgeway Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frances Wagner, $4500.
5834 State Str., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Frau Christine Topp, $9000.
4126 Drake Ave., 1-stöck. Frame-Residenz, A. Hill, $1800.
4310 Kimball Ave., 1-stöck. Frame-Residenz, A. Hill, $1600.
4510 44. Ave., 1-stöck. Frame-Wohnhaus, A. Hill, $1600.
4139 Bernard Str., 1-stöck. Frame-Wohnhaus, A. Hill, $1600.
1209—11 63. Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, W. Witherbee, $10,000.
4444 Armitage Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Frau Catherine May, $5500.
941 Hamlin Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau, August Golz, $3000.
5050—52 Evanston Ave., drei 1-stöck. Backstein Ladengebäude, James Proutty, $2500.
3038—40 California Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau, Salem Evang. Kirche, $30,000.

— Glänzende Aussicht. — Onkel: „Nun, Fritz, Du strahlst ja vor Freude! Heute ist es Dir in der Schule wohl besonders gut ergangen?" — „Fein war's! Der Lehrer hat gesagt: Die Letzten werden die Ersten sein!"

— Erkannte Ursache. — Spund: „Du, gestern habe ich einen Doppelgänger von Dir gesehen?"—Schlauch: „Wo habt Ihr denn wieder so gesumpft?"

Das Buch.

Skizze von Emil Marriot.

Malvine (sitzt in etwas schmachtender Pose in ihrem Salon. Man sieht ihr an, daß sie jemand erwartet, auf den sie Eindruck machen will. Sie hat der Form wegen ein Buch in der Hand, in das sie ab und zu einen zerstreuten Blick wirft. Viel öfter wandern ihre Augen nach der Pendeluhr. Wie es 5 Uhr schlägt, zuckt sie nervös zusammen. Dann steht sie auf, tritt zum Spiegel hin und denkt): „Er kommt wohl heute auch nicht, trotz seiner Zusage. Unausstehlich sind die Männer, die niemals Zeit haben. Und ihm ist es ernst damit. Er bildet sich wirklich ein, keine Zeit zu haben. Als ob es nicht vollkommen gleichgültig wäre, wann sein Buch fertig wird, ob nun ein paar Wochen früher oder später. Die Erde wird darum gewiß nicht zu wackeln anfangen. Wenn er mich liebte, würde er sein dummes Buch vergessen. Manchmal wenigstens. Würde sich nach mir sehnen und kommen, da er weiß, daß ich auf ihn warte. — Pünktlich. — Aber er liebt mich eben nicht. (Sie geht hin und her.) Dieses Warten ist entnervend. Vor einer Woche sah ich ganz hübsch aus, und jetzt, — dieser verdrossene Ausdruck, diese mattblickenden Augen .... ich schrecke mich an mir, wahrhaftig! Und daran ist nas entnervendeWarten schuld. Jetzt wünsche ich fast, er möchte nicht mehr kommen. Die Stimmung ist verdorben. Und wenn ich nicht bei Stimmung bin .... (Ein Klingelzug draußen. Sie stürzt zum Spiegel, und fährt über ihren Scheitel. Sie ordnet hastig an ihrer Toilette und lauscht. Es klopft an die Thür. Eilig setzt sie sich wieder und greift nach ihrem Buche. Es klopft noch einmal.)

Malvine (scheinbar ganz in ihre Lektüre vertieft, ohne den Kopf zu heben): „Herein!"

Stubenmädchen (mit einer Visitenkarte in der Hand): Gnädiges Fräulein!

Malvine (fährt auf): Was gibt es?

(Nimmt die Karte und blickt sie flüchtig an): Ich lasse bitten. (Mädchen ab. Malvine blickt auf's Neue in ihr Buch.)

Alfons (tritt ein und wirft einen etwas ängstlichen Blick auf Malvine): Ich habe die Ehre.

Malvine (wie aus einem Traume erwachend): Ach, Sie sind's.

Alfons (mit einem Blick auf die Visitenkarte in ihrer Hand): Ich dachte, man hätte Ihnen gemeldet, daß ich es bin, der vorgelassen zu werden, gebeten hat?

Malvine (scheinbar zerstreut): Ja natürlich. Aber ich war so vertieft in mein Buch .... Wollen Sie, bitte, Platz nehmen.

Alfons (setzt sich ihr gegenüber): Guten Tag könnten Sie mir wenigstens sagen. Oder mir die Hand geben! Was meinen Sie?

Malvine (reicht ihm die Hand): Ich muß mich erst besinnen, wenn ein Buch mich packt, hat es mich ganz ... Dann vergesse und versäume ich fast Alles.

Alfons: Was lesen Sie denn?

Malvine (auf's Gerathewohl): Den Zarathustra.

Alfons (sieht nach dem Titelblatt des Buches): Aber das ist ja etwas ganz anderes, was sie da auf den Knieen liegen haben!

Malvine (sehr ärgerlich): Wieso denn?

Alfons: Das ist Goethe, meine Gnädige.

Malvine: Wenn auch! Darum kann mich doch der Zarathustra gepackt haben, nicht wahr?

Alfons (verneigt sich): Gewiß, doch schwerlich eben jetzt.

Malvine (gereizt): Uebrigens ist es vollständig gleichgültig, ob es Goethe war oder Nietzsche. Darum handelt es sich auch gar nicht. Die Wahrheit ist, daß ich überhaupt gar nicht gelesen, sondern geträumt habe. Und daß ich darum so versonnen war. Das Buch liegt eben nur ganz zufällig da.

Alfons: Dann verstehe ich aber nicht, weshalb ...

Malvine (unterbricht ihn): Sie verstehen niemals etwas. Das ist nichts Neues.

Alfons: Leider. Aber Sie müssen mir zugeben, daß es diesmal nicht leicht ist, Ihrem Gedankenflug zu folgen. Sie behaupten vor ein paar Minuten, Sie seien von einem Buche bis zur Besinnungslosigkeit gepackt, und gestehen dann, gar nicht gelesen zu haben, wie soll ich das begreifen?

Malvine: Es ist ja nicht nöthig, daß Sie's begreifen. Ich bin nun einmal so. Sehr sprunghaft. Damit müssen Sie sich abfinden.

Alfons: Ich versuche es ja. Aber leicht ist es nicht. Vor acht Tagen schreiben Sie mir einen wirklich liebenswürdigen Brief, der mich gerührt hat .. und für den ich Ihnen von Herzen dankbar bin ... Ich dachte, Sie würden mich weiß Gott wie freundlich aufnehmen, wenn ich komme, um Ihnen auch persönlich für ihre lieben Worte zu danken. Und nun empfangen und behandeln Sie mich wie einen lästigen Eindringling, der Sie gestört hätte in ihren Träumereien und den Sie am liebsten hinauswerfen würden. Was hab' ich Ihnen denn in diesen wenigen Tagen gethan?

Malvine: Acht Tage sind's.

Alfons: Also acht Tage. Wechselt Ihre Gesinnung für einen Menschen so rasch?

Malvine (empört): Acht Tage!! Acht ewig lange Tage haben Sie mich auf Ihren Besuch warten lassen!

Alfons (sehr betreten): Ich hätte Sie warten lassen? Schrieb ich Ihnen nicht, daß ich so bald wie irgend möglich kommen würde? Bat ich Sie nicht, sich meinetwegen in nichts stören zu lassen?

Malvine (nervös): Ja, ja. Aber Sie hätten mir schreiben können: An dem und dem Tage komme ich. Das wäre für mich bequemer gewesen.

Alfons: Pardon! Sie hatten die Güte, mir zu schreiben: In dieser Woche werde ich zwischen vier und sechs Uhr zu Hause sein. Da war es ja nicht unbedingt nöthig, einen bestimmten Tag zu vereinbaren, nicht wahr?

Malvine: Sondern es war ganz natürlich auf den letzten Tag in der Woche zu warten und an diesem letzten Tage um halb 6 Uhr zu erscheinen, für eine halbe Stunde. Sie sind überwältigend gnädig.

Alfons (bittend): Lassen Sie uns nicht bitter werden, meine Freundin. Wozu denn? Sie wissen, daß meine Arbeit mich an den Schreibtisch fesselt, daß ich dieser Arbeit vieles opfern muß: auch die Freude, Sie so oft zu sehen, wie ich möchte. Haben Sie doch ein bischen Einsicht. Wenn mein Buch einmal fertig ist —

Malvine (einfallend): Das wird aber nie fertig werden.

Alfons (verletzt): Ich habe doch schon einiges fertig gebracht, wie mir scheint.

Malvine: Ja, — wenn Sie mit einem Buche fertig sind, fangen Sie ein anderes an. Uebrigens — thun Sie, was Sie nicht lassen können. — Ob Sie mir gefallen oder nicht — es ist Ihnen ja doch alles egal. (Alfons schweigt.) Es ist gewiß schön und lobenswerth, einer Arbeit viel Zeit zu widmen. Doch alles hat seine Grenzen. Sie werden als Historiker noch viele Erfolge erleben. Das muß und wird Sie trösten."

Alfons (sieht sie erstaunt an): Worüber?"

Malvine (sieht auf): Ueber Ihre Mißerfolge bei Frauen. Frauen lieben es nicht, bei Seite geschoben zu werden. Und wenn man nieZeit für sie hat und wenn man sie warten läßt ...

Alfons (hat sich erhoben): Auch nicht, wenn es einer ernsten Arbeit wegen geschehen muß:

Malvine: Eine so furchtbar ernste Arbeit gibt es überhaupt nicht. Jedenfalls ziehe ich Männer vor, die auch für mich Zeit haben und denen auch ich ernst und wichtig bin.

Alfons (nach kurzem Besinnen): Soll das ein Abschied sein, meine Freundin?

Malvine (ohne ihn anzusehen): Sie könnnen meine Worte deuten, wie es Ihnen gefällt.

Alfons: Wie ich muß. So empfängt man einen Menschen nicht und so spricht man nicht zu ihm, wenn man nicht die Absicht hat, ihn abzuschütteln. (Malwine steht von ihm abgewendet und schweigt. Pause). Ich habe verstanden, gnädiges Fräulein. Diesmal waren Sie deutlich genug. Leben Sie denn wohl. (Nähert sich der Ausgangsthür.)

Malvine (fährt herum, erschreckt): Sie wollen fort?

Alfons (mit der Hand auf der Thürklinke): Ich befreie Sie von meiner unangenehmen Gesellschaft. Für immer.

Malvine (stürzt zu ihm hin): Aber nein! Sie sind mir ja gar nicht unangenehm. Im Gegentheil!

Alfons (läßt die Hand sinken): Doch Sie sagten eben jetzt ...

Malvine (unterbricht ihn): Nein! Nein! Nichts habe ich gesagt! Kein Wort! (Bricht in Thränen aus.)

Alfons (tritt schnell an ihre Seite und hascht nach ihrer Hand): Aber Gott im Himmel, Sie haben doch gesagt ...

Malvine (schluchzend): Das nimmt man doch nicht wörtlich! (Alfons starrt sie an.) Ich habe Sie ja blos erschrecken wollen! Aber Sie verstehen einen niemals, errathen nie, was ich will ..

Alfons (greift sich an die Stirn): Was also wollen Sie denn von mir?

Malvine: Zeit sollen Sie für mich haben! Mich nicht warten lassen! Mir gut sein!

Alfons: Das bin ich Ihnen ja, Malvine! Aber Sie dürfen mich nicht konfus machen. Nicht das Gegentheil von dem sagen, was Sie denken ...

Malvine: Werden Sie jetzt öfter zu mir kommen? Täglich?

Alfons: So oft ich kann. Sie wissen ja, mein Buch.

Malvine (gibt ihm seufzend die Hand): Ja, ja, Ihr Buch, ich weiß es schon. Und ich weiß auch, daß Sie mich nie verstehen werden.

Alfons: Das fürchte ich ebenfalls. Aber vielleicht geht es auch so. Was meinen Sie?

Malvine (resignirt): Wir wollen es wenigstens versuchen. (Sieht ihn an.) Sind Sie mir wirklich gut?

Alfons (weich): Das wissen Sie ja ganz genau, Malvine!

Malvine: Mir scheint auch, daß ich's weiß. Und eben darum habe ich Sie erschrecken wollen ... ein bischen. Und bin dafür bestraft worden. Sie nehmen alles so fürchterlich ernst, wie Ihr Buch.

Alfons: Ach ja, Sie erinnern mich an meine Pflicht.

Malvine: Inwiefern?

Alfons: Daß ich zu meinem Buche muß.

Malvine: In Gottes Namen. Und seien Sie nur recht fleißig. Schreiben Sie täglich zwölf Stunden an dem Buch.

Alfons (erfreut): Also meine Arbeit interessirt Sie also doch ein wenig?

Malvine: Mich interessirt, daß Sie mit dem Buche fertig werden. Das ist's. Und wenn es fertig ist, werde ich's auch lieben. Einstweilen aber ist es mir verhaßt. Verstehen Sie mich?

Alfons: Nein. Aber das macht nichts. Ich komme morgen wieder, wenn ich kann.

Malvine: Das heißt, Sie werden nicht können. Ihr Buch wird es nicht gestatten. Und ich sollte es nicht hassen? Verstehen Sie das noch immer nicht?

Alfons: Ich würde es verstehen, wenn ich sicher wäre, daß Sie mich lieb haben.

Malvine (sieht ihn groß an): Das wissen Sie auch noch nicht?

Alfons: Sie sind einmal so und einmal so gegen mich, was soll ich glauben?

Malvine (lachend): Nur einen Gleichgültigen behandelt man immer egal. Weil man sich über den Gleichgültigen niemals ärgert. Das wissen Sie wohl auch noch nicht?

Alfons: Nein! Es ist also ein Beweis vonZuneigung, wenn man schlecht behandelt wird?

Malvine: Mitunter ja.

Alfons: Danke. Sie haben aber wahrscheinlich recht, ich werde Sie nie verstehen.

Malvine: Das weiß ich längst. Doch trösten Sie sich. Wenn Ihr Buch fertig ist, wird es leichter gehen. Dann werde ich mich weniger über Sie ärgern und Sie darum auch gleichmäßiger behandeln. Bis dahin müssen Sie mich ertragen, wie ich bin. Und ich muß Ihr Buch ertragen und Sie dazu. Adieu!

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Dienstag, 16. Nov.

Große Sorte extra schwerer Holz-Eimer; — speziell zu **15c**

Baby-Badewanne, von schwerem Blech gemacht und lackirt, speziell zu.................. **98c**

Allerbestes Mehlsieb, von extra schwerem Blech, — speziell **10c**

Parlor - Tisch, wie Bild, hat polirte Platte — gedrehteBeine; regulärer Preis 2.25; speziell zu **1.75**

6zöllige Ofenröhren, von extra schwerem Eisen, speziell..... **7c**

12×14 Asche-Sieb—speziell zu.......................... **8c**

Liköre

$1.50 Gallone California Portwein, Gall. $1.00, ½ Gall......... **55c**

$1.00 Flasche Rye Whisky, volles Quart........................ **64c**

Friedliches aus kriegerischer Zeit.

Der Mainzer Landgerichtsdirektor G. K. Bockenheimer hat vor Kurzem ein Buch „Mainz in den Jahren 1870 und 1871 erscheinen lassen, das neben ernsten Bildern auch manch freundliche Episode bietet. Um den im Felde stehenden Truppen Anregung und Unterhaltung zu bieten, hatte sich in Mainz, wie Bockenheimer berichtet, ein „Zigarrenkomite" gebildet, das an vielen Plätzen der Stadt Behälter (Kasten, Fässer usw.) zum Einsammeln von Zigarren aufstellen ließ. In kurzer Frist kamen 50,000 Zigarren zusammen. Nicht selten wurde auch Geld den Sammelbehältern anvertraut. So fand man ein Zwanzigfrancsstück in einen Zettel gewickelt, auf dem zu lesen war: „Charme de cette Idee un Officier Francais pour les Blesses". Ein Engländer hatte eine Gabe eingeworfen mit denBegleitworten: „Such a good Idea". Als Weihnachtsgeschenk erhielt jeder im Felde stehende Mainzer (es waren 300 bis 400 Mann(eine Gabe von 5 Gulden 15 Kreuzer. — An anderer Stelle wird erzählt, daß im Jahre 1870 die Bürgermeisterei beträchtlichen Unterschleifen an den Oktroieingängen auf die Spur kam. „Als man damals die Schuld an dem Verschwinden der Oktroipapiere den Mäusen zuschrieb, die auf dem Stadthausspeicher die Packete angenagt und unbenutzbar gemacht hätten, sangen die Jungen auf den Straßen im Frühjahr das Liedchen:

Die Mäusercher, die Mäuxercher,
Was sind das böse Thierercher;
Die fressen ja, die fressen ja
Beim Oktroi die Papierercher."

— Einverstanden. — Du bist doch damit einverstanden, lieber Hans, daß uns meine Mama auf unserer Hochzeitsreise begleitet? — Gewiß, liebe Rosa, dann stehst du wenigstens nicht schutzlos da, wenn ich dir durchgehe!

— Kolossaler Absatz. — „Die Gedichte des jungen Goldstein sind nach einem Monat in zweiter Auflage erschienen." — „Kunststück! Die erste hat der alte allein gekauft!"

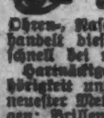
Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt [illegible] Mühe [illegible]

441 [illegible]

Dr. J. YOUNG,



[illegible]

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Engel, Nicholaus, 49 J.; 1872 Howe Str.
Ditzner, Katherine, 16 Mo.; 2702 Inglehart Court.
Bluhm, Frank, 39 J.; 508 West 32. Str.
Paske, Augusta, 44 J.; 2825 N. Campbell Ave.
Kupferschmidt, John, 49 J.; 2648 Ward Str.
Ott, Anna, 61 J.; 1012 Diversey Blvd.
Schmiege, Arthur, 3 Mo.; 5015 Carpenter Str.
Dieterich, Fred, 63 J.; 3424 Prairie Ave.
Gram, Minnie, 61 J.; 1854 Maud Ave.
Leimer, Margaretha, 71 J.; 2420 Cortez Str.
Bluemecke, Richard, 32 J.; 533 Wells Str.
Schmeiser, John, 34 J.; 2146 W. 21. Place.
Seeger, Mary, 38 J.; 533 N. Clark Str.

Bankerotterklärung.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

John Nebeck — Verbindlichkeiten, $8179.73; keine Bestände.

Scheidungsklagen

sind angestrengt worden von:

Bertha gegen Joseph Reski, grausame Behandlung; Thomas D. gegen Lillian Maurer, Verlassen; Fred. gegen Mabel Arnesen, Ehebruch; Alma gegen Robert E. McCormick, grausame Behandlung; Constance gegen Wm. S. Kerr, grausame Behandlung; Charles E. gegen Florence Patterson, Verlassen; John gegen Catherin Burke, Ehebruch.

— Gute Partie.—Heirathskandidat (zum Vermittler): Aber hören Sie mal — Sie nannten meine Zukünftige Hausbesitzerin, aber das Haus ist ja nur eine erbärmliche kleine Bude! —Vermittler: Aber versichert, mein Bester — hoch versichert!

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bebor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Dave Giles, Vera Brown, 23, 18.
Joseph Zoubek, Mary Porkurny, 29, 20.
Arthur Higgins, Alice McLinda, 21, 19.
Cornelius Te Young, Esther Van Derbil, 21, 19.
Leon Kochanzki, Cecilia Riedbalska, 22, 21.
Edward Sladek, Fronie Bemes, 25, 21.
August Johnson, Anna Johnson, 32, 30.
Simeon Taylor, Savonne Hildreth, 25, 18.
Thomas Glavin, Hannah Fitzgerald, 32, 34.
John Kubacka, Karoline Schohara, 27, 35.
Fred. Edwards, Theresa Reinhart, 21, 18.
Carl Andersen, Bina Benson, 28, 24.
Vaclav Satek, Antonie Sainek, 25, 24.
Vaclav Kala, Anastazia Kucierova, 23, 19.
William Kahn, Rose Schwartz, 32, 19.
Jacob Schwartz, Esther Weinschenker, 32, 23.
Thure Johnson, Clara Landstrom, 20, 23.
Otto Bertle, Rose Rottenbert, 27, 19.
Frank Matey, Marie Balcav, 26, 24.
Herbert Levist, Lillian Becker, 23, 23.
Adolph Tell, Edith Hackbarth, 36, 32.
Franciset Krakewiezky, Aleksandra Olender, 21, 19.
Pery Hertel, Delia Meyers, 25, 23.
Theodor Bull, Matrone Dumenky, 28, 20.
Ignatz Gauczius, Stanislawa Zukauskaite, 28, 20.
Alexander Mitchell, Alice Sapointe, 22, 19.
Charles Braasch jr., Therese Herrmann, 21, 21.
Michael Curtis, Julia Gilmore, 45, 35.
John Schultz, Anna Stefanowska, 49, 48.
Leo Babionski, Katie Bucek, 22, 21.
Lawrence Moreau, Annie Tisarek, 27, 23.
Morris Klein, Minnie Schetberg, 33, 24.
Peter Nelsen, Annie Lundholm, 55, 45.
Francesco Baia, Melicia Egidia, 28, 22.
August Henning, Hattie Duft, 21, 19.
James Mack, Mina Love, [illegible], 28.
Ira E. Stein, Gertrude A. Bohn, 21, 21.
Joseph Morris, Jetta Schaefer, 62, 52.
Patrick McHugh, Mary McCarthy, 32, 33.
Gustaf Peterson, Barbara Peters, 23, 23.
George Suletana, Karolina Skalana, 21, 20.
Wojciech Zielinski, Rozalie Rak, 22, 23.
Vincenzo Morreale, Rosina Carramusa, 27, 22.
Henry Muller, Cecilia Brzenski, 27, 19.
Rudolph Worensky, Feleccia Galuske, 23, 23.
Matej Lisonski, Maryanna Zerowska, 34, 27.
Fritz Heyden, Marie Ardner, 68, 36.
Stanislaw Mikolajczak, Natalia Miller, 32, 25.
Drury A. Rowan, Hilda C. Lawrence, 31, 24.
Walter Tallant, Maybelle Brown, 21, 19.
Carl Sund, Alma Fredin, 23, 24.
Jan K. Szarley, Agnieska Syc, 31, 35.
Lincoln Baldon, Mabel Smith, 43, 23.
Anton Szabanski, Pauline Bezler, 21, 21.
Thomas Haley, Kathleen Cleveland, 25, 21.
Charles A. Lawson, Blanche Lightfoot, 34, 20.
Wakel Ecoromic, Mary Eldridge, 23, 17.
Frank Papik, Lilly Backstrom, 38, 21.
Teofil, Tomaszewski, Helen Kelias, 24, 22.
Wincenty W. Karpinski, Agnes Schulav, 24, 23.
Charles C. Robinson, Annie C. Dahlgren, 32, 22.
Leo B. Belton, Regna C. Knutson, 24, 22.
August Deist, Martha Kube, 37, 28.
Frank Fredricks, Mamie Mulloy, 35, 21.
John Czabka, Bernice Zawatzka, 21, 21.
Bernard Street, Mary Koetters, 24, 23.
William R. Hughes, Vivian B. Landala, 33, 27.
Vincent Wucki, Anna Barys, 23, 21.
Harry Burke, Mabel White, 26, 18.
Hamo Dekteor, [illegible] Ludelman, 23, 19.
Ernest Akerman, Sigrid Hanson, 23, 22.
Charles F. Devlman, Clara Krambs, 32, 30.
John Cardis, Wannetta M. Brane, 25, 17.
Paul Dutkiewicz, Zofia Peczek, 22, 20.

— Die Doktorrechnung. — „Herr Doktor, darf ich Ihnen die Rechnung ratenweise bezahlen?" — „Meinetwegen; aber nicht etwa alle Jahre einen Theelöffel!"

Marktbericht.

Chicago, den 15. November 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2. roth, $1.12–$1.21; Nr. 3, roth, $1.10–$1.16; Nr. 2, hart, $1.07½–$1.08½; Nr. 3, hart, $1.10–$1.16.

Frühlingsweizen, Nr. 1, $1.09–$1.10; Nr. 2, $1.06–$1.08; Nr. 3, $1.03–$1.06.

Mais, Nr. 2, 64¼c; Nr. 2, weiß, 64½c; [illegible]

Hafer, [illegible]

Roggen, [illegible]

Gerste, [illegible]

Mehl, [illegible]

Heu, [illegible]

Timothy-Samen, [illegible]

Kleesamen, [illegible]

Oel.

[illegible]

Schlachtvieh.

[illegible]

Meierei-Produkte.

[illegible]

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Noble Spaniard."
Cort Theater. — „The Kissing Girl."
Grand Opera House. — „The Dawn of a Tomorrow."
Garrick. — „The Yankee Girl."
Illinois. — „Father and the Boys."
Studebaker. — „The Commanding Officer."
People's Theater. — „The College Widow."
Star. — Vaudeville.
Bush Temple. — „The Ruling Power."
Colonial. — „In Hayti."
Crown. — „Beverly".
Marlowe. — „The Last Roundup."
College. — „Romeo and Juliet."
Chicago Opera House. — „Madame X."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Lokalbericht.

Auditorium-Konzert.

Zahlreich besucht war auch gestern wieder das Konzert im Auditorium. Als Solistin waren zur Mitwirkung herangezogen die junge ungarische Klaviervirtuosin Yolanda Merö und Herr Emilio de Gogorza, der bekannte Baritonist. Frl. Merö verfügt über eine höchst achtungswerthe Technik, war aber nicht vorsichtig genug gewesen in der Auswahl ihrer Nummern. Sie spielte unter Anderem ein sehr schwieriges Liszt'sches Konzert, das nicht nur einem großen Theil des Publikums zu hoch war, sonder vorläufig auch noch dem Orchester, so daß es stellenweise mit der Begleitung ernstlich haperte. Herr de Gogorza erregte, wie immer, durch die ausgezeichnete Schulung seiner Stimme Bewunderung, sowie durch den vorzüglichen Ausdruck, den er in seinen Vortrag zu legen weiß.

Für das Konzert am kommenden Sonntag werden als Solokräfte angezeigt der schon neulich mit so gutem Erfolge aufgetretene Geiger Alexander Zukowsky, Herr Clarence Eddy, der namhafte Organist, und Frl. Gerville Reach, eine Kontraaltistin, der ein ausgezeichneter Ruf vorausgeht.

— Druckfehler. — Großen Effekt hatte das Lied: „Des Frühlings Erwachen", welches unser Männerchor mit großem Nachdruck bierstimmig sang.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zwei gute Rockschneider. 2147 Fairfield Ave., Northwestern-Hochbahn bis Webster Ave. Station.

Verlangt: Junger ehrlicher deutscher Mann, eingewandert, der willens ist, irgend welche Arbeit zu verrichten; Gelegenheit, Geschäft und Englisch zu erlernen; $12 zu Anfang. Adr.: T. U. 349, Abendpost.

Verlangt: Deutscher Porter. 2158 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter für Saloon-Arbeit und an der Bar zu helfen. Nachzufragen 5 Uhr Nachmittags Nordostecke Irving Park Blvd. und Robey Str.

Verlangt: Junge, das Bäckergeschäft zu erlernen. 2158 W. Chicago Ave.

Verlangt: Aelterer Mann als Porter in Saloon. 1333 Sedgwick Str.

Verlangt: Bartender mit Empfehlungen. 1333 Sedgwick Str.

Verlangt: Helfer an Brod und Cakes. 5624 S. Ashland Ave.

Verlangt: Farmarbeiter. 456 Garfield Avenue.

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. Nick Ofter, 1105 W. Van Buren Str., nahe Aberdeen.

Verlangt: Saloonporter, muß etwas bartenden können; Lohn $7.00, Board und Zimmer. 2634 W. Lake Straße, Ecke Talman Ave. modi

Verlangt: Schneider. 1810 Irving Park Blvd.

Verlangt: Wurstmacher, sofort. 1704 Belmont Ave.

Verlangt: Helfer, müssen auf der Bauschlosserei gearbeitet haben, 1535 Melrose Str., nahe Ashland.

Verlangt: Ein Waiter, der bartenden kann und gut englisch spricht. 500 Wells Straße.

Verlangt! Guter Rockmacher nach Paw Paw, Mich.; guter beständiger Platz; frisch eingewanderter vorgezogen. Nachzufragen bei Woolley & Co., 266—272 Adams Str. momit

Verlangt: Guter stetiger Saloon-Porter. 3100 West 12. Str.

Verlangt: Ein junger Mann, um Koch zu helfen am Fisch und Austern Counter und im Saloon. 414 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei; muß etwas Erfahrung haben. 2002 N. California Ave., nahe Armitage.

Verlangt: Helfer an Brod und Cakes. 1140 W. Van Buren Str.

Verlangt: Brickleger, Nonunion. 1126 S. Paulina Str., nahe 12. Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Junge mit guter Erfahrung in Cake-Bäckerei; gute dauernde Stellung. 888 Wells Str.

Verlangt: Ein Koch; muß Lunch-Counter verstehen und englisch sprechen. 108 East Harrison Str.

Verlangt: Barbier für Abends, Samstags und Sonntags; stetiger Platz, wenn eingearbeitet; englischer oder polnischer gewünscht. 1639 W. Division Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Abbügler an Röcken. 1648 Haddon Ave., 3. Flat.

Verlangt: Erster Klasse Bushelmen und Presser an Damen- und Herren-Arbeit; stetiger Platz. Sofort nachzufragen 332 Wabash Ave. modi

Verlangt: Porter; muß Pferd besorgen können. 4157 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrene Closers an Handschuhen; beständige Arbeit. Eisendraht Glove Co., Elston und Armitage Ave. modi

Verlangt: Wurstmacher. 1112 N. Western Ave.

Verlangt: Knaben, 16 Jahre und darüber, für Trimming-Maschine. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher. Nachzufragen 158 Fifth Ave. Leder-Store.

Verlangt: Bäcker für alle Arbeiten. 1229 West Madison Str.

Verlangt: Ein zweiter Koch. 144 South Water Straße.

Verlangt: Uhrmacher an Taschen- und Wanduhren-Reparaturen. 4722 Ashland Ave.

Verlangt: Wagen-Jungen von 16 bis 17 Jahren, die auf der Nord- und Nordwestseite wohnen. Anzufragen in der Office des Superintendenten, auf dem achten Floor, von 8:30 bis 10 Uhr Vorm.,

The Fair,
State, Adams und Dearborn Straße.
11nov1wX

Verlangt: Zigarrenmacher, Rollers und Bunchmakers; ebenfalls Jungen, um das Zigarrenmachen zu erlernen. 2242 W. Division Straße. famo

Verlangt: Zigarren-Agent. Kaution erforderlich. 5249 N. Western Ave. famo

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher, stetige Arbeit, $7 und aufwärts. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Straße. fomo

Verlangt: Farmarbeiter, Kohlengräber, Carpenters, Fabrikarbeiter, Maschinisten, alles stetige Arbeit.

Verlangt: Männer nach Europa zu fahren, um während der Wasserfahrt Vieh zu füttern zur Bezahlung der Ueberfahrt. Roß Labor Agency, 34 S. Canal Straße. 13nov1wX

Verlangt: Geschickter Arbeiter mit $300, um neue Cottage zu kaufen. Rest $12 monatlich. Gebe stetige Arbeit. Adr. H. 80 Abendpost. fasonmo

Verlangt: Carriage Body Builders und Holzarbeiter. Woods Motor Vehicle Co., 2510 Cottage Grove Ave. nv101wX

Verlangt: 25 Verkäufer und Canvassers, Herren und Damen, um Mission Leather Pillows zu verkaufen. Eine Gelegenheit für gute Leute viel Geld zu verdienen. 754 — 221 Fifth Ave. 11—16nov

Verlangt: Anständiger Junge, 16—18 Jahre alt, für Office- und Stockroom-Arbeit. Murbach Co., 215 Ohio Str. famo

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter deutsch-ungarischer Musiker zur Gründung einer Kapelle. Angabe welche Leistung unter Adr.: R. 393 Abendpost.

Verlangt: 16-jähriger Junge mit Empfehlungen für Geschäft zu erlernen. M. R. Cobb, Men's Furnisher, 145 Dearborn Straße.

Verlangt: Fensterputzer. Amer. Cleaning Co., 124 Fifth Avenue.

Verlangt: Schneider an Coats. 142 La Salle Str. Zimmer 38.

Verlangt: Zuverlässiger Nachtfeuermann beim Florist. $9.00 die Woche. 3040 Madison Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes und Rolls. 3857 Dearborn Str. modi

Verlangt: Schuhmacher, einer der an Goodyear Stitcher arbeiten kann. Nachzufragen 153 5. Ave. C. S. S. S. Co.

Verlangt: Junger Arbeiter, der versteht, Felle aufzubügeln. 2021 Clifton Ave., hinten.

Verlangt: Deutscher Barbier, stetig. 4332 State Str.

Verlangt: Junge an Cakes, mit Erfahrung. 3234 Armitage Ave.

Verlangt: Flinke dritte Hand an Cakes. 1938 S. Halsted Str.

Verlangt: Vormann an Cakes. 3857 Dearborn Straße.

Verlangt: Junge von etwa 16 oder 17 Jahren, um in der Bäckerei zu erlernen, Tagarbeit. 3922 W. Madison Str., nahe 40. Ave. modi

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Rolls. 1044 N. California Ave.

Verlangt: Eisendreher. 172 N. May Str.

Verlangt: Teamster. Mrs. Kasper, 2949 Lincoln Avenue.

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Cakes. 2800 S. 41. Court.

Verlangt: Zwei gute Rockmacher. 2208 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein Porter. 192 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Mann, der gut Leder nähen kann, Schuster bevorzugt. G. Fritz, 1493 Larrabee Str.

Verlangt: Frei! Möblirtes Zimmer für Mann für ein wenig Hausarbeit. 331 Peoria Str.

Verlangt: Stetiger Mann für Innenarbeit, $1.70 den Tag; stetige Arbeit den ganzen Winter in der Stadt. Sam Cummings' Labor Agency, 525 West Madison Str., nahe Clinton Str.

Verlangt: Erfahrener Wagenschmiedhelfer und Finisher. 2652 Elston Ave., nahe Humboldt Blvd.

Verlangt: Bushelman, beständige Arbeit das ganze Jahr und guter Lohn. 55. und Center Ave.

Verlangt: 8 erfahrene Housemovers. 291 Wabansia Ave. Fred. Ribbe.

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Cakes; Nachtarbeit; guter Lohn; muß Morgens vor 10 Uhr vorsprechen. 1509 N. Paulina Str., alte Nr. 738.

Verlangt: Ein guter Junge in Bäckerei. 1238 Sedgwick Str. modimi

Verlangt: Helfer für Blacksmith und Wagenarbeit. 847 Larrabee Str., nahe Chicago Ave.

Verlangt: Starker Junge an Cakes; muß Erfahrung haben; stetige Arbeit. Miller's Bäckerei, 1118 Center Str.

Verlangt: Junger Mann, 16 bis 20 Jahre alt, zum Kegelaufsetzen und bei der Porterarbeit mitzuhelfen. $5.00 die Woche bei freier Kost. 3325 Southport Ave., Ecke Otto Str.

Verlangt: Junger Mann für einspännigen Stein-Wagen. Baumann, Stein-Yard, Dunning Str., nahe Ward Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Fabrikarbeiter, Maschinisten, Carpenters, Porters, Blacksmiths, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str. fomo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Cakes. Matter, 542 Wells Str.

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz als Bartender in Stadt oder Land. Henry Ritzler, 153 N. Clark Straße. modi

Gesucht: Zweite Hand oder gute dritte Hand Bäcker sucht Arbeit. 2620 Ward Str.

Gesucht: Zuverlässiger, ehrlicher und arbeitsamer Mann (38), verheirathet, sucht irgend welchen Posten auch als Nachtwächter; kein Trinker; beste Empfehlungen. Adr.: U. 176 Abendpost. modi

Gesucht: Junge, 19 Jahre alt, sucht Stelle, wo er das Butcher- oder Bäckergewerbe erlernen kann. B. F., 11423 Princeton Ave., Roseland. modi

Gesucht: Lunchman, in allen Saloonarbeiten vertraut, sucht Stellung. Adr.: R. 390 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Lunchman und Porter sucht stetigen Platz. Adr.: R. 394 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Blacksmithhelfer an Wagen- und Carriage-Arbeit sucht stetigen Platz. Skarda, 2841 Clifton Park Ave.

Gesucht: Junge sucht Stelle, das Bäckergeschäft zu erlernen. 732 Fair Place.

Gesucht: Gelernter Schreiner sucht stetige Arbeit; kann Glas schneiden, Anstreichen, hat Erfahrung in Polsterarbeit. 330 Starr Str., nahe Sedgwick.

Gesucht: Ein starker Junge mit Erfahrung sucht Stelle in Grocery-Geschäft. 2028 N. Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit in Saloon oder irgend welche andere Arbeit. 1708 Halsted Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit in kleiner Bäckerei, hat Erfahrung. Graf, 2115 Lincoln Ave.

Gesucht: Zuverlässiger, verheiratheter Fuhrmann sucht Stelle, kann auch Bäckerwagen fahren. 1864 Orchard Straße, 1. Flat.

Gesucht: Bartender und Porter sucht stetigen Platz. Lang, 1302 La Salle Ave.

Gesucht: Gute zweite Hand sucht Stelle an Brot oder Cakes. M., 1559 Milwaukee Ave. mdimi

Gesucht: Junger Mann sucht für die Abendstunden Arbeit im Geschäft als Verkäufer, Packer oder dergleichen, Nordseite vorgezogen. Adr.: U. 170 Abdpost. modimi

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle für Haus-, Stall-, Fabrikarbeit oder als Wächter. J. Brunner, 733 Uhland Str. modi

Gesucht: Gebildeter junger Mann, 22 Jahre alt, sucht Beschäftigung. Adr.: R. 358, Abendpost.

Gesucht: Barkeeper mit Erfahrung sowie Empfehlungen sucht Stellung. Adresse: R. 392, Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, spricht englisch, sucht Küchen- oder Porterarbeit. Adresse: U. 151, Abendpost.

Gesucht: Aelterer reinlicher ehrlicher Mann sucht Stellung als Bartender, Lunchkoch oder Porter. Adresse: H. 95, Abendpost.

Gesucht: Deutscher, fleißiger, ehrlicher Mann, sehr geschickt mit Werkzeug, sucht stetige Arbeit als Carpenterhelfer oder sonstige Beschäftigung. Adr.: R. M. 879 Abendpost.

Gesucht: Stetiger, erfahrener Bartender sucht Stelle, beste Stadt-Empfehlungen. Adr.: L. 519 Abendpost. fomo

Gesucht: Guter Lunchmann sucht stetigen Platz, guter Koch, auch Porter-Arbeit und kann Bartenden. H. Lange, 621 Hinsche Str. fomo

Gesucht: Junger Mann, kaufmännisch gebildet, spricht und schreibt deutsch, ungarisch und etwas englisch, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: Z. 654 Abendpost. fomodi

Gesucht: Mann (30), nüchtern und zuverlässig, spricht gut englisch, wünscht irgend eine Beschäftigung. Muß freie Zeit haben von 7 bis 10 Uhr, wegen Schule. Adr.: H. 86 Abendpost. fasomo

Gesucht: Junger kräftiger Mann sucht Stelle als Driver oder Helfer am Wagen. J. Karaszek, 2542 Süd Albany Avenue. do—mo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 5927 Wentworth Ave.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Delikatessen-Geschäft, auf der Nordseite gelegen; muß deutsch und englisch sprechen. Adresse: U. 150, Abendpost. mdimi

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. Alte Nr. 199 East North Ave. modi

Verlangt: Taschen-Näherin an Hosen. 3308 N. Oakley Ave., nahe School Str.

Verlangt: Kleidermacherin in Masken-Store. Mrs. Radjak, 2221 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen, um an künstlichen Blumen zu arbeiten. 140 Wabash Ave., 3. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen, erfahrene Kleidermacherin. 1619 N. Campbell Ave. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 100 Mädchen, 16 bis 20 Jahre, für mehrere Stellen im Laden; Erfahrung nicht nöthig; permanente Stellen und liberaler Lohn. Kommt fertig zur Arbeit. Nachzufragen beim Superintendenten, 5. Floor, Vormittags 8:30 Uhr.

Rothschild & Co.,
State und Van Buren Straße.
nov12*

Verlangt: Tüchtige Schneiderin, beste Löhne, dauernde Beschäftigung. Samstag 1 Uhr. Mme. Saza, 4935 Evanston Ave. Argyle Hochbahnstation. 14nv1wX

Verlangt: Zwei Mädchen mit guter Schrift für Adressen zu schreiben. Murbach Co., 215 Ohio Str. fomo

Verlangt: Mädchen an Taillen-Futter, sofort, bei erster Klasse Kleidermacherin; stetige Arbeit. Zimmer 5, 3856 Grand Blvd. 11nv1wX

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin, dauernde Stellung. 2050 Orchard Str., nahe Garfield Ave. 9nv1w

Verlangt: Mädchen, um an Damen Jackets Knöpfe anzunähen. 1435 Ashland Ave. modi

Verlangt: Mädchen, um das Handschuh-Nähen zu erlernen; stetige Arbeit; Lohn während der Lehrzeit. Eisendraht Glove Co., Elston und Armitage Avenue. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen über 16 Jahre alt, für Grand Central Tea Co., 2129 W. 21. Straße.

Verlangt: Wrappers und Inspektoren; müssen 16 Jahre alt sein; bringt Alter-Zertifikat; Lohn $4.00 die Woche; gute Gelegenheit zur Beförderung. W. A. Wieboldt, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: 6 Mädchen zum nähen an Power Maschinen; guter Lohn. 633 Webster Avenue. modi

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen, das mehr auf gutes Heim, denn großen Lohn sieht. Sonntag frei. Zu erfragen: 5736 12. Str. nahe Hoyt Avenue.

Verlangt: Gebe ein Fabrik- oder arbeitenden Mädchen ein möblirtes Zimmer frei für ein wenig Hausarbeit. Batich, 1548 Milwaukee Ave., 2. Flat, Front. Anzufragen Sonntag.

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit, die mehr auf gutes Heim, denn hohen Lohn sieht. 1540 Clybourn Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1402 E. 65. Place, 2. Flat.

Verlangt: Sauberes Zimmermädchen, muß am Tisch aufwarten können, erster Klasse Boardinghaus. $6 die Woche und Zimmer. 532 Arlington Place. modi

Verlangt: Gutes Zimmermädchen. Anzufragen oben, 2711 North Ave., Hotel.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. — 4550 Lincoln Avenue.

Verlangt: Gute erfahrene Köchin, beim waschen mitzuhelfen. Mrs. B. Stein, 1530 Congreß Str. nahe Laflin.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit und bei einfachem Nähen behilflich zu sein. 1835 Kenilworth Ave.

Verlangt: Mädchen und Frauen an Hauskleidern, Maschinenarbeit. 1610 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß etwas Englisch sprechen. 1342 Sedgwick Str.

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Hausarbeit von 8 bis 5 Uhr. 5508 State Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, 25 bis 35, zum Kochen, Waschen und Bügeln; zweites Mädchen wird gehalten; gutes Heim. Vorzusprechen nach 6 Uhr. 844 Belden Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen in Saloon. 1449 N. Halsted Str., Ecke Blackhawk.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1901 Larrabee Str. Mrs. Hahn.

Verlangt: Mädchen, deutsch, slavisch oder ungarisch, für Hausarbeit. 439 North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2463 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. 3346 Warner Ave., nahe Kimball Ave.

Verlangt: Frau zum Waschen. 2044 Thomas Str., nahe Hoyne Ave. Mrs. Kuster.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5615 Prairie Ave., 3. Apartment. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3005 Archer Ave. modi

Verlangt: Eine Frau zum Geschirrwaschen und Scheuern in kleinem Restaurant, und ein Mädchen in Diningroom mitzuhelfen. 1600 Fulton Str., Ecke Ashland Ave.

Verlangt: Frei! Frei! Frei! Plätze für Dienstmädchen und Köchinnen, kein Platz unter $4, viele für $5, $6 und $7. Ich berechne Euch absolut nichts für die Besorgung der Plätze. Nachzufragen S. Hildebrand, 2242 Burling Str. momifrson

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, zwei Erwachsene. Lohn $6.00. 547 Fullerton Blvd., nahe Larrabee Straße. modi

Verlangt: Zweite Köchin; guter Lohn. Schmidt's Restaurant, 1529 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2119 Le Moyne Straße.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon und Restaurant; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. Nick Oster, 1105 W. Van Buren Str. naheAberdeen. modimi

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit, muß nett und arbeitswillig sein, solches das in Lake View wohnt bevorzugt. Anzufragen 655 E. Belmont Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen, um auf Baby aufzupassen; keine Sonntagsarbeit. Nachzufragen 6309 N. Clark Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. J. Kellner, 2506 Orchard Str., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in Saloon. 1256 W. North Ave. modi

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen, das zu Hause schlafen kann, für allgemeine Hausarbeit und Kochen; keine Wäsche; guter Lohn für die richtige Person. 2442 Burling Str., unten. modimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit und Kochen. A. Wohl, 2543 Milwaukee Ave., nahe Humboldt Blvd. modimi

Verlangt: Mädchen in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie von Erwachsenen; Empfehlungen. Nachzufragen 1716 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1117 N. Lincoln Str., nahe Division Str., 1. Floor.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1326 George Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in Familie. Nachzufragen 5109 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. 3922 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen mit Empfehlungen für allgemeine Hausarbeit. 5243 Indiana Ave., Flat 3. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4434 Vincennes Ave., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. M. Freytag, Lessing Annex, Flat T 4, Ecke Evanston Ave. und Surf Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen. 3727 Grand Boulevard, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 17 Jahre alt, um auf zwei Kinder aufzupassen, 5 und 3 Jahre alt; muß englisch sprechen können; gutes Heim auf der Nordseite. Adresse: U. 177, Abendpost. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; guter Lohn. 513 East 44. Sts., 3. Flat. Childs. modimi

Verlangt: Gute Waschfrau, im Hause schlafen; $5 die Woche. Restaurant, 1323 Clybourn Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen. 1844 Larchmont Ave., nahe Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Hofman, 2522 W. Division Str. somodi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, erhält hübsches Zimmer und Privat-Badezimmer; gutes Heim; Lohn $8.00 die Woche. Schreibt oder sprecht vor, M. S. Dean, 6203 Enfield Ave., Edgebrook-Chicago. fomo

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Ave. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: Nort 2291. 15ag*

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 7240 Jeffery Avenue. fasomo

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das waschen, bügeln und kochen kann. 601 Deming Place. fasomo

Verlangt: Deutsches oder polnisches Mädchen für Hausarbeit. Anzufragen 1630 Ogden Place. Mrs. Farber. fo—di

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau für kleine Wäsche ins Haus zu nehmen. Anzufragen: 630 Melrose Str., naheHalsted.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6.00. 6513 Cottage Grove Ave. modimi

Verlangt: Junges Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. 804 Wrightwood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen im Restaurant. 2629 Lincoln vAe.

Verlangt: Sofort, deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 1700 Cleveland Ave., nahe Eugenie Str.

Verlangt: Köchin im Saloon. Muß selbständig kochen können. 729 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, welches zu waschen und kochen versteht. Klein Millinery Store, 732 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter. modi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 643 E. North Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Zwei gute Mädchen, eins für Küchenarbeit und beim Waschen zu helfen, das andere für zweite Arbeit; kleine Familie; guter Lohn. 531 Deming Place.

Verlangt: Ein Mädchen für Stubenarbeit. 5131 Madison Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie, keine Kinder, muß einfach Kochen verstehen; gutes Heim und guter Lohn. 432 Arlington Place nahe N. Clark Straße.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiges Mädchen wünscht drei Tage wöchentlich Beschäftigung. Adr.: H. 96 Abendpost.

Gesucht: Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle in besserem deutschem Hause. Vorzusprechen 8367 Kerfoot Ave., 2. Stock.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 523 North Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Kochen und in der Küche behilflich zu sein von 8 bis 3 Uhr, im Restaurant oder Privat. 1400 Mohawk Str., vorne.

Gesucht: Gute Waschfrau wünscht Plätze zum waschen und reinmachen. 725 Uhland Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen, 1944 N. Ridgeway Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 2317 Dearborn Straße, 3. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin oder Küchenarbeit. 1852 Mohawk Straße, hinten.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Selbst vorzusprechen, 1920 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Hotel. 1514 Larrabee Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen außer dem Hause. 1432 Mohawk Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Mädchen, welche zu Hause schlafen, suchen Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 1660 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Dienstag und Mittwoch. Flat. 446 Eugenie Str.

Gesucht: Junges deutsches 14jähriges Mädchen sucht leichte Hausarbeit ohne Wäsche. 446 Eugenie Straße.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Reinmachen in oder außer dem Hause. 1542 Cleveland Ave., 1. Flat, hinten, nahe North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. 1808 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; scheut keine Arbeit. 1420 Webster Ave., nahe Clybourn und Southport Ave.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Stelle zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Bitte selbst vorzusprechen. 1726 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1702 Dayton Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen im oder außer dem Hause, auch zum Reinmachen. 1718 Dayton Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 14 Jahre alt, wünscht Stelle, die Schneiderei zu erlernen. 740 Rees Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und Kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 1534 George Str., nahe Ashland Ave.

Gesucht: Deutsche, erfahrene Frau, gute Haushälterin und Köchin, sucht Stelle als Haushälterin in besserem Haus. 607 Vedder Str., nahe Larrabee, 1. Flat.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Hausarbeit. Vorzusprechen 1337 Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Geschirr waschen und Küchenarbeit. 2442 Cortez Str., nahe Western Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 667 North Center Avenue, 2. Floor.

Gesucht: Ein ungarisches Mädchen wünscht Stelle als gute zweite Hand Köchin in Restaurant. 632 Milwaukee Ave., oben.

Gesucht: Eine Frau sucht gute Plätze zum Waschen. 2445 Perry Str. Matvas.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin in besserem Hause; gute Empfehlungen. 4937 Forrestville Ave., 2. Flat. modimi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 5543 Bishop Str., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen, 4823 Justine Straße.

Gesucht: Erfahrene deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 4439 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 2220 W. 20. Str.

Gesucht: Gute Frau wünscht Stelle als Business-Lunchköchin, keine Sonntagarbeit. Mrs. Hinrichs, 2869 McLean Ave. fasomo

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar, beide 36 Jahre alt, sucht Janitorplatz in Gebäude ohne Dampfheizung. Adr.: R. 388 Abendpost.

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle als Hausmeister, kann Boiler heizen, 1426 Orleans Str.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted.
7fb*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

Peoples Protection Bureau
(Volks-Schutz-Bureau)
Gibt Rath und Hilfe in allen Geschäfts- und Privat-Angelegenheiten.
Zimmer 1401. 79 DearbornStr.
26ol*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark.
19jn*X

Deutsches Rechts-Bureau, 505 — 132 Clark Str. Bankerott-Verfahren, Entschädigungsklagen; häusliche und geschäftliche Differenzen prompt geschlichtet. 2no*

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool. Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agenten. 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Tel.: Harr. 1713. 16aug,Im

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Platzmangel, ein schönes rothes Plüschsofa, vorzügliche Sprungfedern, ebenfalls ein Eichenholz Center Tisch, billig. 1938 Mohawk Straße. modi

Zu verkaufen: Billig, 5ZimmerEinrichtung. Nachzufragen 1639 Orchard Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Eine vollständige Einrichtung, sehr billig. 1583 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Carpet, großer und Küchenofen. 1718 Mohawk Str., 1. Flat, hinten.

Auktions-Verkauf! Zur Deckung der Lagerkosten verkaufe ich am Dienstag, den 16. November, 10 Uhr Morgens, ein großes Sortiment hochfeiner und mittelmäßiger Möbel, Rugs, Teppiche, Oefen und eis. Betten, Crockery, Glaswaaren, allg. Haushaltwaaren, 125 ass. Muster-Stühle, Rockers. J. Ralph, Auctioneer, 2521—25 Sheffield Ave., nahe Lincoln.

Zu verkaufen: Billig, Parlor Set, Rugs, Leder-Schaukelstuhl, Couch, großer Spiegel, Speisezimmer-Tisch. 612 Garfield Ave., 1. Flat, nahe Lincoln Ave. modimi

Privatfamilie muß sämmtliche elegante Möbel von sechs Zimmern verkaufen: Leder Parlor Set, Couch, Teppich, Bilder, Schaukelstühle, drei schöne Betten, Dresser, Kommode, Ausziehtisch, 6 Stühle, Bücherschrank, Sideboard, Drop Head Singer-Nähmaschine, feiner Küchen Range, mit Wasserfront, Parlor-Ofen usw.; einzeln oder zusammen; beste, billigste Gelegenheit. 2023 Dayton Str., nahe Center Str., unten. 9nov,1w

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 1625 Larrabee Str. 14nv1wX

Zu verkaufen: Prächtige Möbel von 7 Zimmer Flat, wie neu, $75 Parlor Set $32; $40 Rugs $18; Bilder, Nähmaschine, Tische, Stühle, Leder-Schaukelstühle, Couch, Gardinen, Upright Piano, Spiegel, Betten, Bettzeug, $75 Damen-Pelz-Coat $25; verkaufe einzeln. 1346 Robey Str., nahe North Ave. 10nov1wX

Oefen! Spart Geld durch Einkauf eines Ofens zum Wholesale-Preis. Heizöfen, $2.95 aufwärts; Stahl Ranges, $10.95 aufw. Kommt, besichtigt sie Marvin Smith Stove Works, 215 West Ohio Str. 22okt,X,1m

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wegen Todesfall muß schönes fast neues Piano verschleudert werden. 2151 Sedgwick Str., zwischen Webster und Garfield Ave. 15nv1wX

Feines Piano, guter Ton, muß sofort verkauft werden für $90; verlasse die Stadt. 2440 Lincoln Avenue. 15nv1wX

Reise nach Deutschland, $500 elegantes Piano, im März gekauft, spottbillig für Baar. 2147 Clark Str., nahe Webster Ave. 15nv1wX

Muß neues Upright Piano verkaufen, 3 Monate gebraucht, $125. 1618 Milwaukee Ave., nahe Robey Straße. mo—do

$25 kaufen Piano. Neue Nummer ist 1780 Nord Whipple Straße. somodi

$65 kaufen ein schönes Lyon & Healy Upright Piano und $15 ein Square Piano oder Orgel. — Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 11nv1mX

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Division Str. 10nov1wX

$100 kaufen feines Kimball Upright Piano. Mahagoni Gehäuse. Sofort anzufragen, 733 Milwaukee Avenue, 1. Floor. nv9—18

Verlasse Stadt. Hochelegantes $450 Piano, einige Monate gebraucht, sehr billig für baar. 2440 Lincoln Ave. 9nv1wX

Prachtvolles $500 Piano, letzten März gekauft, muß wegen Abreise verschleudern. 2147 Clark Str., nahe Webster Ave. 9nv1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 4 gute Pferde, 1200—1400 Pf., $50—$110. 2316 Grand Ave.

Harzer Kanarien, Andreasberger, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Stamm- und Zuchtweibchen, sowie alle Arten Haushunde, Wholesale und Retail. Atlantic & Pacific Vogel Store, 236½ E. Madison Straße. 6bfasomomi*

Muß verkaufen: 50 Pferde und Stuten, einige trächtig, $50 aufwärts, von 1000 bis 1800 Pfund. 30 Tage auf Probe gegeben. 1256 N. Paulina Str. nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 6nv1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
*X

Macht Euren Wein selbst!
—Jetzt ist die Zeit.—
Trauben in irgend einer Quantität.
Beim Basket, in Bulk oder Waggonladungen.
—Cohne Bros.—
—161 South Water Straße—
—Chicago, Illinois.—
—Große Uhr über der Thüre.—
27oktmisomo2w

Zu kaufen gesucht: Invaliden-Wagenstuhl. 1911 Blue Island Ave. modi

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Klotz & Co., Schiller Bldg. oder 720 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. 1sepmifrmo*

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein Pferd (Bay-Farbe) 1000 Pfund schwer, ist weggelaufen von Addison Park. Besitzer ist Doktor Nepmann, Park Ridge, Ill. Belohnung.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein junger nüchterner Deutscher wünscht Briefwechsel mit ehrbarem Mädchen oder Frau, zwecks Heirath; womöglich Photographie im ersten Brief erbeten. Adr.: A. F., R. 1, Box 37, Watertown, Wis. 15nv1wX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, geben Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 1632 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str.
3jl*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen:
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $........................
Auf Sicherheit von........................
Wann vorzusprechen........................
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075.
6mai*X

Geld!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, an gute Leute; billigste Raten; Zahlungen nach Wunsch. Etablirt 1890. Stunden 12 bis 5 Uhr. Otto C. Boelcke, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 4ol*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederik Keller, Mgr. 3. 44. 1jl*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei, kein Basement, Wohnzimmer. 5927 Wentworth Ave.

$295 kaufen feinen (Ecke) leichten Grocery- und Delikatessen-Store, werth $700, gutes Auskommen garantirt; auf Probe gegeben; gute Lage; zwei feine Wohnzimmer mit Store, nur $15 Miethe. 1701 N. Albany Ave., ein Block von North Ave.

Zu verkaufen: Klingenbergs Bäckerei, 21 Jahre am Platz, gute Lage, krankheitshalber billig. 5508 State Str. mo—do

Zu verkaufen: Gutzahlender Delikatessen-, Zigarren-, Grocery- und Confectionery-Store, Computing Wage, Eiskiste mit 3 Löcher, großer Waarenvorrath; Miethe $23; 7 helle Zimmer, 4 hinten und 3 oben, können extra vermiethet werden. 1325 Belmont Ave. Telephon Lake View 1585.

Zu verkaufen: $150 kaufen meine altetablirte Schneider-Werkstatt, wenn sofort genommen. Adr.: A. M. 365, Abendpost. modimi

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Bäckerei mit Grocery in guter Lage, gegenüber katholischen Kirche und Schule. 6002 Justine Str. modi

Habe 4 Delikatessen-Stores zu verkaufen von $250 bis $1500; beste Lage Nordseite. Seht sie an. Fragt Morgens 9 Uhr, 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore, Pferd, Wagen, neue Fixtures; tägliche Einnahme $75; auf Wunsch kann alles nach Werth aufgenommen werden. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9, 281 Clybourn Avenue.

Verkaufe Saloon, eigene Lizens, eigene Lease, alle Fixtures Eigenthum; Miethe fürs Haus $50; große Einnahme, Fragt Morgens 9, 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Home-Bäckerei, modern, billig, wegen Krankheit. 2817 N. Halsted Str.

Gelegenheitskauf! Zu verkaufen: 12 Zimmer Roominghaus, gut möblirt, $32 Miethe, $60 Ueberschuß monatlich nachgewiesen; nur $180. 112 Süd Peoria Straße. modi

Habe zwei Saloons, einen auf der Südseite, einen auf der Westseite; verkaufe einen oder den anderen; gebe dem Käufer eine gute Gelegenheit. Näheres 2 Market Str.

Zu verkaufen: Saloon mit Kegelbahn, eigene Lizens, Wocheneinnahme $150, wenn sofort genommen $800. Seht's an. Fragt Morgens 9 Uhr. 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Meatmarket, einschließlich Vorräthe, Maschinerie, Pferd, Wagen, Buggy, elektrischer Motor, ebenso Gebäude, gelegen an W. Fullerton Ave., eine schnell aufwachsende Nachbarschaft und guter Platz für Deutschen. Eigenthümer muß sich wegen Krankheit vom Geschäft zurückziehen. Ein Bargain. Preis $4500, ungefähr $1500 Baar, Rest auf Zeit oder nehme gutes unbebautes Eigenthum als Theilzahlung. Sprecht vor oder schreibt an
Bartz & Eckerly, 4124 Armitage Ave. famomi

Zu vermiethen: Für Gemüsegärtnerei, 24 Acres, 1 Meile westlich von Evanston, zwischen Niles Center und Groß Point. Baue neues Haus und Stall für den Pächter. Frank H. McCulloch, Zimmer 1104, 135 Adams Straße, Chicago. somodi

Zu verkaufen: 24 Zimmer Roominghaus, Dearborn Ave.; Miethe $90; Einkommen $250; Dampfheizung, billig. Theilzahlung. 704 Dearborn Ave. son—do

Zu verkaufen: Meat-Market in Vorstadt, billig. Anzufragen: 2286 Milwaukee Ave. somodi

$200 kaufen schön möblirtes 6-Zimmer Flat, Top; Dampfheizung, Porzellan-Badewanne, Porch; Miethe $25.50. Gehdistanz. 1006 N. Clark Str., nahe Oak Str. fasomo

Umstände halber ist die Wirthschaft, nebst Restauration, Basement, 130 S. Clark Str., sofort zu vergeben. Aeußerst günstige Bedingungen für den rechten Mann. Lutz Brauerei, Cornell und Noble Str. fasonmo

Zu verkaufen: Grocery und Market, vorzügliches, gangbares Geschäft, gute Nachbarschaft, Westseite; lange etablirt. Guter Verkaufsgrund. Anzufragen bei Albert Horner, c. o. H. Horner & Co., Jefferson und Randolph Str., zwischen 9 und 11 Vorm.

Zu verkaufen: Bäckerei in Austin, gute Lage, billig. Nachzufragen Pillsbury Flour Co., 135 Adams Str., Zimmer 1106. fasomo

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Frau oder Mann mit $100, um Bäckerei und Bäckerroute zu führen. 834 E. 55. Str.

Verlangt: Partnerin für Kneipp-Kur-Bäder mit importirten Kräutern. 439 North Ave.

Verlangt: Partnerin, um einen Store aufzumachen; profitables Geschäft. Adresse: F. G. 15, Abendpost.

Partner verlangt: $3000 bis $4000 erforderlich in gut etablirtem Dry Goods und General Merchandise Geschäft, ausgezeichnete Lage an einer der besten Geschäftsstraßen in Chicago. Mehr Kapital erforderlich, um großes Geschäft aufzubauen. Wenn interessirt, schreibt an H. 88, Abendpost. famodi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöne helle Cottage, sehr billig. 2303 Perry Str.

Zu vermiethen: Neuer moderner Store. Kedzie und Diversey Ave. 15nv1wX

Zu vermiethen: Nordecke Menominee und Hammond Str., 3 Blocks westlich vom Lincoln Park, Ecke 2. Flat, 4 Zimmer, Bad und Gas, $14. — Willis & Frankenstein, 115 Dearborn Str.

Zu vermiethen: Helle 5 Zimmer Wohnung. 1051 N. Mozart Str., nahe Humboldt Park.

Zu vermiethen: Eine 6 Zimmer Wohnung, Licht von allen Seiten, moderne Einrichtung, Ofenheizung. 2102 Osgood Str., Ecke Garfield Ave.

Zu vermiethen: Schöner Eck-Store, billig. 2235 W. North Avenue. 9nv1w

Zu vermiethen: Luftige 4 Zimmer hintere Cottage, $10.00. 4525 Lyman Ave., Ravenswood. Kommt und seht sie Abends. fomo

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost. 5508 State Str. mo—do

Zwei anständige Herren finden schönes Zimmer und gutes Essen bei deutscher Familie. Vorzusprechen 1489 Larrabee Str. Butchershop.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für zwei Personen; Dampfheizung, elektrisches Licht, Bad. 1609 Wells Str., 3. Floor, Flat H.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer, Board wenn gewünscht, bei älterer Frau. 152 Division Str., nahe Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1449 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. modi

Möblirte Zimmer, $1.00 wöchentlich. 916 Larrabee Str. nv15,16,22,23,29,30

Zu vermiethen: Warme möblirte Zimmer, Bad. 1421 Hudson Ave. 10nov1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer, Nordseite. Adr.: U. 154 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Schlafzimmer bei Privatfamilie. Näheres mit Preisangabe unter Adr.: U. 178 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann sucht ein reines, möblirtes Zimmer, Dampfheizung, laufendes Wasser bei Privatfamilie, nahe Lincoln Park, $2—$2.50. Adr.: H. 97 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Abend-Schule! Klassen-Unterricht frei! Einzel-Lektionen 10c. Staatlich konzess. „National School", 1554 West Division Str., Ecke Milwaukee.

Junger Mann wünscht deutschen Unterricht zu nehmen in Tausch für englischen; war in Deutschland und spreche etwas deutsch; Jemand auf der Westseite vorgezogen. Adr.: H. 99, Abendpost.

Lernt Eure eigenen Kleider zu machen. Stark Dressmaking School, 2210 N. Clark Str. 13nv1wX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 1ll*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Modernes 3-stöckiges Brick Geschäftsgebäude, 2310 Lincoln Ave., nahe Halsted, spottbillig. Für nähere Einzelheiten telephoniren Sie: Lincoln 930. 15nv1wX

Gute zweistöckige 6- und 7 Zimmer Steinhäuser zu verkaufen. 1431 und 1433 Warner Avenue. August Torpe, 820 North Avenue. 15nv1wX

Modernes drei 5 Zimmer Brickgebäude, mit zwei Lotten, an Clifton Ave., nahe Center Str., $7000. August Torpe, 820 North Avenue. modido

Orchard Straße nahe North Ave., gutes 6- und 7-Zimmer Flatgebäude: Preis $3200. August Torpe, 820 North Avenue. momido

Muß verkauft werden innerhalb drei Tagen, modernes 6 und 7 Zimmer Brickgebäude, Lot 40 bei 125, 2028 Orchard Str., Preis $4500. Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. modimi

—So etwas bietet sich nicht oft!—
Zu verkaufen: Brickhaus, zwei 5 Zimmer Wohnungen mit Badezimmer. Gutes Brickgebäude in zwei 4 Zimmer Wohnungen hinten, Dächer und Alles in bester Ordnung. Miethe $58 den Monat. Preis $520. Zwei Blocks von Hochbahnstation an Webster Ave. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bargain, zu leichten Bedingungen. 2stöck. Frame Residenz, 6 Zimmer und Bad, Furnace Heizung, Werner Ave., nahe Lincoln Str., Preis $2800, $500 Baar, Rest gerade wie Miethe, muß gesehen werden, um es zu würdigen. 3 Blocks von Hochbahnstation.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. famomi

Zu verkaufen: Werden schnell verkauft, nur noch 2 übrig, neue moderne 2 Flat Brick Gebäude, Stein-Front, 5 und 6 Zimmer Flats, Furnace Heizung, hübsch dekorirt, fertig zum Einziehen, gelegen zur Hochbahn und Straßenbahn, in feiner Nachbarschaft, auf breiter Lot, beste Offerte kauft sie. Seht
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. famomi

Zu verkaufen: Nichts als Bargains, zwei 2-Flat Frame Gebäude, 5 und 6 Zimmer jedes, Bad und Gas, auf 34 Fuß Lot, an Hoyne Ave., jährliche Miethe $660, beste Offerte nimmt sie. Besehrt dies sofort, muß verkauft werden. Seht
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. famomi

Zu kaufen gesucht: Gutes zweistöckiges 6 und 7 Zimmer Flatgebäude, zwischen Larrabee und Sedgwick Straße und zwischen Blackhawk und Menominee Straße. Ich kaufe sofort, wenn es mir gefällt. — Adr.: A. M. 685 Abendpost. 12nv1wX

1645 Clybourn Ave., Geschäftsgebäude, billig zu verkaufen unter leichten Bedingungen. August Torpe, 820 North Ave. 11nv1wX

Modernes 3 6 Zimmer Brick-Flatgebäude, nahe Center Straße und Lincoln Park. $7500. August Torpe, 820 North Ave. 9nov1wX

Zu verkaufen: Zwei-Flat Framehaus, großes Basement und Dachboden, fast neu; nahe Diversey; Miethe $432; Preis $3500.
Bettman, 2828 Lincoln Ave. 13nov, 1wX

Nordwestseite.

Neues, modernes zweistöckiges Steinfrontgebäude, breite Lot, westlich vom Humboldt Park; nehme schuldenfreie Lotten oder Haus in Tausch. John Martens, 2315 California Ave., zwischen Milwaukee und Fullerton Ave.

Einige große Bargains in neuen Cottages, Eigenthümer müssen sofort gewisse Baarsummen haben u. machen deshalb sehr niedrige Preise. Kommt sofort. G. C. Field & Co., 3964 Milwaukee Ave. 12nv1wX

Zu verkaufen: 2stöck. 6 Zimmer Flat Framegebäude; kaltes und heißes Wasser; Preis $2600. — 3332 Warner Ave., nahe Kimball Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckige 5 und 6 Zimmer Flats, alle modern, gepflasterte Straße, mit Lot 50x125, ein Bargain, muß sofort verkauft werden. Sprecht vor oder schreibt an
Bartz & Eckerly, 4124 Armitage Ave. jamomi

Zu verkaufen: Feine 7 Zimmer Cottage, ganz modern, Furnace Heizung, gepflasterte Straße, großer Stall, große Attic und hohes Basement, gute Fahrgelegenheit zur Stadt. Preis $2500. Bedingungen nach Belieben. Sprecht vor oder schreibt an
Bartz & Eckerly, 4124 Armitage Ave. 13nol1wX

Südseite.

Zu verkaufen oder vertauschen: Haus und Eck-Lot und großer Stall, einschließlich Fleischmarkt und Grocery, oder würde sich gut eignen für Bäckerei. Joseph Cerveny, 10801 Green Bay Ave., East Side. 9nob1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen: Gute Farm für $600. Adr.: R. 395 Abendpost. modi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wiskonsin und Michigan Farmen, mit oder ohne Pferde und Maschinen. Brodfuehrer, 84 La Salle Straße. 12nv*X

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Große Lot, muß billig sein. West-, Nordwest- oder Nordseite. Adr.: H. 58 Abendpost. 9nv1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum, zu 5 und 5½ Proz. Zinsen; Bau-Anleihen unter günstigen Bedingungen. Hypotheken auf bebautes Grundeigenthum in Gold zahlbar, stets vorräthig. J. H. Kraemer & Son, 84 La Salle Str. Telephon: 2102 Main. 30spdofrsamo3m

Habe an Hand: Für sofortige Abnahme 6% Erste Hypotheken auf Grundeigenthum, von $300 bis zu $1600. Rehs, 119 La Salle Str., Zimmer 602. nv13—13jX

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen auf gute Nordseite-Häuser. August Torpe, 820 North Ave. 11nv2wX

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8ol*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße. 3jul,*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John H. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße.
18jul,*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26feb,*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 12jan*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 22ap,*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol,*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möchte einem Schleswig-Holsteinischen Verein angehören. An wen wenden? Petersen, 1472 Austin Avenue.

Pflasterer-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1658 N. Halsted Straße. modosa

Wenn Ihr zu plastern, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., (neue Nr. 1222 Wellington). Phone: 715 Lake View. 3apdosamo*

Privat Detektive H. Griffin, 1544 Otto Straße. 9nv1w

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. Alte Nr. 148. Nahe Larrabee Str. 9nov,1m

Alexander Detektive-Agentur. 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jl*

Warzen, Krähaugen, Frostbeulen, eingewachsene Nägel usw. entfernt schmerzlos Uhl, 5937 Süd Halsted Str.
12nob,1wX

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Leute verdienen Geld beim Telegraphieren-Lernen. N. C. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zimmer 22. 3ag*X

Krampfadern

verursachen Schmerzen, die sofort beseitigt und womöglich noch geheilt werden mit gut anschließenden elastischen Strümpfen. Wir machen jeden Strumpf nach Maß, aus frischem Material, zu wirklichen Fabrikpreisen, und garantiren genaues Passen. Ein Strumpf wie Abbildung, $1.75. — Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig. — Leibbinden von $1.50 aufwärts, und alles in unser Fach einschlagende zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten Herren und Damen. Offen täglich bis 8 Uhr Abds. Sonnt. v. 9—12 Uhr.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Floor.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AGRICULTURAL

INSURANCE COMPANY of Watertown, in the State of New York, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 500,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		1,509,408.20
Interest, rents and dividends		124,004.07
Profits on sale or maturity of ledger assets		1,437.50
Total income		$ 1,634,849.77
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 710,058.54
Expenses in adjustment and settlement of losses		27,759.34
Interest or dividends to stockholders		50,000.00
Commission or brokerage		339,520.39
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		160,332.79
Rents		2,154.16
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		36,752.63
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		4,288.31
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		30,833.86
Inspection and surveys		10,995.18
Repairs, expenses and taxes on real estate		1,810.18
State, insurance departments, taxes and fees		38,495.41
Other licenses, fees and taxes		6,606.62
Loss on sale or maturity of ledger assets		439.11
Decrease in book value of ledger assets		11,602.00
All other disbursements		3,820.96
Agent balance charge off		150.71
Total disbursements		$ 1,435,130.19
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 35,810.18
Mortgage loans on real estate		646,426.98
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		421,869.78
Book value, bonds and stocks		1,330,171.80
Cash in office and bank		292,044.20
Agents balances		255,454.29
Total ledger assets		$ 3,031,277.18
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		36,852.65
Market value of real estate, bonds and stocks over book value		59,300.60
Other non ledger assets		622.22
Gross assets		$ 3,128,052.65
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due	$ 2,524.49	
Mortgages loans in excess of New York Dept. apprisal	62,091.00	
Special deposits to secure liabilities in Oregon	54,500.00	
		$ 119,115.49
Total admitted assets		$ 3,008,937.16
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 35,917.24	
Losses in process of adjustment or in suspense	66,754.00	
Losses resisted	25,349.00	
Total	$128,020.24	
Deduct reinsurance	18,900.21	
Net amount of unpaid losses		$ 109,120.06
Total unearned premiums		1,616,131.52
Taxes		31,709.08
Reinsurance premiums		19,697.89
Total liabilities		$ 1,776,658.02
Less liabilities secured by special deposits		34,229.50
Balance		$ 1,742,428.52
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$11,478,409.00
Total premiums received during the year		139,689.23
Total losses incurred during the year		63,431.17

W. H. STEVENS, President.
J. Q. ADAMS, Secretary.

Subscribed and sworn before me this 21st day of January 1909.

[Seal] H. R. WAITE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AETNA INSURANCE COMPANY

of Hartford, in the State of Connecticut, on the 31st day of December 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, persuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$4,000,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$6,947,043.82
Deposit premiums on perpetual risks		2,506.20
Interest and dividends		620,138.02
From all other sources		15,706.58
Total income		$7,585,396.57
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$3,761,813.74
Expense of adjustment and settlement of losses		41,815.17
Interest or dividends to stockholders		760,000.00
Commission and brokerage		1,288,463.08
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		861,923.84
Advertising, printing and stationery, postage, etc		124,600.82
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		25,614.41
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		108,697.89
Inspection and surveys		25,394.68
Repairs, expenses and taxes on real estate		10,794.64
State, insurance departments, taxes and fees		142,718.41
Other licenses, fees and taxes		54,673.92
Loss on sale or maturity of ledger assets		17,033.30
Reinsurance and deposit premiums net		23,162.44
All other disbursements		58,368.65
Agent balances charged off		5,907.25
Total disbursements		$7,010,686.44
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 588,207.93
Book value of bonds and stocks		12,077,694.93
Cash in office and bank		1,210,462.25
Agent balances		231,259.09
Total ledger assets		$14,107,624.20
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accrued		64,687.66
Market value of bonds and stocks over book value		1,672,068.56
Other non ledger assets		818,702.02
Gross assets		$16,663,082.43
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Real estate	$138,207.93	
Agents balances over three months due	24,141.05	
Special deposits to secure liabilities in Canada, Oregon, Arizona	260,097.14	
		422,446.12
Total admitted assets		$16,240,636.31
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$154,283.69	
Losses in process of adjustment or in suspense	437,513.40	
Losses resisted	54,098.00	
Total	$645,895.09	
Deduct reinsurance	113,069.79	
Net amount of unpaid losses		$ 532,825.30
Total unearned premiums		6,205,178.77
Amount reclaimable on perpetual policies		94,680.41
Reinsurance Lloyds 50%		18,194.85
Taxes		126,800.00
Commission and brokerage		84,495.18
Return and reinsurance premiums		255,400.88
Total liabilities		$7,317,575.37
Less liabilities secured by special deposits		226,797.55
Balance		$7,090,777.82
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$46,751,316.00
Total premiums received during the year		533,949.22
Total losses incurred during the year		323,050.59

WM. B. CLARK, President.
HENRY E. REES, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 1st day of January, 1909.

[Seal] J. H. PHILLIPS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FARMERS FIRE

INSURANCE COMPANY of York, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

INCOME.		
Premiums received during the year		$ 592,010.94
Interest, rents and dividends		44,482.31
From all other sources		2,362.90
Total income		$ 638,856.15
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 461,294.22
Expenses in adjustment and settlement of losses		4,892.30
Commissions or brokerage		145,189.98
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		68,821.26
Rents		1,800.00
Advertising, printing and stationery, postage etc		6,027.58
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		3,346.19
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		14,153.97
Inspection and surveys		1,149.72
Repairs, expenses and taxes on real estate		1,582.20
State, Insurance departments, taxes and fees		9,577.99
Other licenses, fees and taxes		1,860.70
Loss on sale or maturity of ledger assets		2,500.00
All other disbursements		1,982.91
Total disbursements		$ 724,058.97
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 41,000.00
Mortgage loans on real estate		218,883.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		107,700.00
Book value, bonds and stocks		372,347.09
Cash in office and bank		105,235.90
Agents balances		70,830.89
Other ledger assets		38,000.00
Total ledger assets		$ 960,396.88
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		$ 12,519.14
Market value of bonds and stocks over book value		56,230.73
Gross assets		$1,029,146.75
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due		$ 7,653.64
Total admitted assets		$1,021,493.11
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$17,904.19	
Losses in process of adjustment or in suspense	44,358.72	
Losses resisted	3,850.00	
Total	$66,112.91	
Deduct reinsurance	$ 5,924.12	
Net amount of unpaid losses		$ 60,188.79
Total unearned premiums		544,401.64
Taxes		3,500.00
Commission and brokerage		134.98
Total liabilities		$ 611,682.98
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$5,211,038.00
Total premiums received during the year		66,412.43
Total losses incurred during the year		35,594.10

WM. H. MILLER, President.
E. K. McKONKEY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 19th day of January, 1909.

[Seal] GEORGE B. KERABER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ADIRONDACK

FIRE INSURANCE COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 244,818.78
Interest and dividends		15,871.67
Discount on losses		1,163.29
Total income		$ 261,853.74
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 174,810.05
Expense of adjustment and settlement of losses		2,039.81
Interest or dividends to stockholders		20,000.00
Commission or brokerage		70,785.31
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		6,989.00
Rents		575.16
Legal expenses		1,238.69
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		940.72
State, insurance departements, taxes and fees		4,656.40
Other licenses, fees and taxes		375.00
All other disbursements		858.61
Total disbursements		$ 282,768.75
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds		$ 316,912.50
Cash in bank		74,105.97
Agents balances		44,260.20
Other ledger assets		2.00
Total ledger assets		$ 435,280.67
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accrued		3,020.83
Gross assets		$ 438,301.50
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agent balances, over three months due	$ 253.19	
Book value, bonds, over market value	9,662.50	
Special deposits to secure liabilities in Georgia	10,000.00	
		19,915.69
Total admitted assets		$ 418,385.81
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 573.91	
Losses in process of adjustment or in suspense	18,695.54	
Losses resisted	449.47	
Total	$19,718.92	
Deduct reinsurance	148.50	
Net amount of unpaid losses		$ 19,570.42
Total unearned premiums		113,083.64
Reinsurance in Lloyds 50%		725.88
Taxes		4,300.00
Commission and brokerage		9,815.96
Reinsurance premiums		4,924.09
Total liabilities		$ 152,419.99
Less liabilities secured by special deposits		2,286.93
Balance		$ 150,133.06
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$ 849,666.00
Total premiums received during the year		15,218.91
Total losses incurred during the year		14,347.59

G. A. MITCHELL, President.
R. H. McKELVY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1909.

[Seal] ANNIE NIEBRUGGE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FEDERAL

UNION INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 100,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 48,839.29
Interest		3,295.40
Total income		$ 52,134.69
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 24,986.93
Commissions or brokerage		11,319.62
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		5,921.36
Rents		466.67
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		1,144.21
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		274.20
Insurance departments, fees		321.70
All other disbursements		103.79
Total disbursements		44,538.48
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		$ 14,500.00
Book value of bonds		104,000.00
Cash in bank		26,892.41
Agents balances		12,201.81
Total ledger assets		$ 157,594.22
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accured		$ 968.37
Market value of bonds over book value		1,543.60
Total admitted assets		$ 160,106.19
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$2,427.76	
Losses in process of adjustment or in suspense	3,330.30	
Net amount of unpaid losses		$ 5,758.06
Total unearned premiums		20,342.65
Taxes		200.00
Reinsurance premiums		2,406.86
Total liabilities		$ 28,707.57
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$1,249,581.00
Total premiums received during the year		10,606.34
Total losses incurred during the year		15,179.45

V. F. MASHEK, President.
F. H. OSBORN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 27th day of January, 1909.

[Seal] ARTHUR J. SCHMITT, Notary Public.

— Reflexion. — Kurt: „Das Christkind ist die Mutter, der Osterhase ist Schwester Gertrud; nun bleibt bloß noch der Storch!"

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the METROPOLITAN FIRE INSURANE COMANY

of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintenent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 275,052.71
Interest, and dividends		11,511.11
Profits on sale or maturity of ledger assets		325.00
Increase in book value of ledger assets		125.00
Total income		$ 287,013.82
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 172,221.47
Expenses in adjustment and settlement of losses		1,988.57
Interest or dividends to stockholders		10,000.00
Commission or brokerage		82,241.96
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		5,806.83
Rents		720.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		4,239.24
Legal expenses		115.70
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		3,615.87
State, insurance departments, taxes and fees		3,950.19
Other licenses, fees and taxes		266.00
Loss on sale or maturity of ledger assets		386.25
Decrease in book value of ledger assets		4,560.85
Total disbursements		$ 291,112.93
LEDGER ASSETS.		
Book value, bonds and stocks		$ 293,291.25
Cash in office and bank		33,946.09
Agents balances		55,160.52
Total ledger assets		$ 382,398.46
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accured		4,975.82
Market value of bonds and stocks over book value		7,514.16
Total admitted assets		$ 394,888.44
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 5,520.18	
Losses in process of adjustment or in suspense	9,488.00	
Losses resisted	2,700.00	
Total	$17,708.18	
Deduct reinsurance	3,161.90	
Net amount of unpaid losses		$ 14,546.28
Total unearned premiums		152,859.87
Taxes		2,000.00
Total liabilities		$ 169,406.15
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$2,932,203.00
Total premiums received during the year		47,985.61
Total losses incurred during the year		26,959.40

THOS. F. KEELEY, President.
GEORGE ESSIG, Secretary.

Subscribed and sworn before me this 25th day of January 1909.

[Seal] ANDREW C. MACK, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALLIANCE INSURANCE COMPANY

of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, persuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 500,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		754,166.46
Deposit premiums on perpetual risks		1,496.00
Interest and dividends		49,688.87
From all other sources		42.50
Total income		$ 805,393.83
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 402,747.83
Deposit premiums returned		621.25
Expense of adjustment and settlement of losses		1,303.05
Profits and interest to scripholders		11,660.79
Commissions or brokerage		165,474.67
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		25,856.69
Rents		4,220.83
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		6,916.15
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		1,278.12
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc.		7,750.14
Inspection and surveys		988.89
State, insurance departments, taxes and fees		13,280.31
Other licenses, fees and taxes		845.84
Agent balances charged off		5.62
All other disbursements		9,351.46
Total disbursements		$ 658,201.64
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds		$ 1,304,575.00
Cash in office and bank		92,929.76
Agent balances		100,240.79
Bills receivable		1,358.16
Total ledger assets		$1,499,103.71
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accrued		$ 7,822.64
Gross assets		$1,506,926.35
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due	$ 1,650.00	
Book value bonds	50,872.64	
Special deposits to secure liabilities in Georgia	9,200.00	
		$ 61,722.64
Total admitted assets		$1,445,203.71
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$12,349.63	
Losses in process of adjustment or in suspense	68,503.37	
Losses resisted	2,639.00	
Total	$83,492.00	
Deduct reinsurance	7,929.00	
Net amount of unpaid losses		$ 75,563.00
Total unearned premiums		479,581.67
Amount reclaimable on perpetual policies		8,517.24
Commission and brokerage		12,750.00
Total liabilities		$ 576,411.91
Less liabilities secured by special deposits		8,081.50
Balance		$ 568,330.041
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$2,737,762.00
Total premiums received during the year		31,065.23
Total losses incurred during the year		21,403.64

EUGENE L. ELLISON, Vice-President.
H. W. FARNUM, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 21st day of January, 1909.

[Seal] THOS. A. McDONALD, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ILLINOIS BANKERS FIRE INSURANCE COMPANY

of Mt. Vernon, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 100,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 20,996.28
Interest and dividends		5,910.70
Borrowed money		8,000.00
Total income		$ 34,906.98
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 43,661.69
Expense in adjustment and settlement of losses		481.18
Commission or brokerage		14,626.79
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks agents and employees		7,075.96
Rents		311.65
Advertising, printing and stationery, postage, etc		1,168.37
Furniture, fixtures and maps		508.69
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		294.38
Inspection and surveys		227.79
State, insurance departments, taxes and fees		697.12
Other licenses, fees and taxes		2.00
All other disbursements		388.28
Total disbursements		$ 69,443.85
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		$ 66,925.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		21,850.00
Book value, bonds and stocks		18,700.00
Cash in bank		871.80
Agents balances		5,009.92
Other ledger assets		47.42
Total ledger assets		$ 113,404.14
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		2,851.96
Gross assets		$ 116,256.10
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agent balances, over three months due	$5,009.92	
Loans on personal security	47.42	
		$ 5,057.34
Total admitted assets		$ 111,198.76
LIABILITIES.		
Losses resisted		950.00
Salaries, rents, bills, taxes, etc		104.50
Commission and brokerage		950.00
Due and become due for borrowed money		8,000.00
Special tax		27.10
Total liabilities		$ 10,031.60
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total losses incurred during the year		$ 13,991.72

W. H. GREEN, President.
L. C. MORGAN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 16th day of January 1909.

[Seal] JAMES W. GIBSON, Notary Public.

Leset die „Sonntagpost"

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the CALUMET INSURANCE COMPANY

of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 307,380.73
Interests and dividends		23,801.10
Profit on sale or maturity of ledger assets		1,000.00
Total income		$ 332,181.83
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 168,671.50
Expenses in adjustment and settlement of losses		2,645.54
Commission or brokerage		64,518.76
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		45,653.00
Rents		3,000.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc		7,159.55
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		4,372.53
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		3,559.26
Inspection and surveys		1,869.09
State, insurance departements, taxes and fees		7,579.95
Other licenses, fees and taxes		949.08
Loss on sale or maturity of ledger assets		4,735.40
All other disbursements		1,402.23
Total disbursements		$ 316,118.94
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		$ 15,000.00
Book value of bonds and stocks		451,449.20
Cash in office and bank		60,748.16
Agents balances		46,470.79
Other ledger assets		2,193.00
Total ledger assets		$ 575,861.15
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accured		$ 6,500.78
Market value of bonds and stocks over book value		7,850.80
Gross assets		$ 590,212.75
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due	$ 2,241.41	
Traders Ins. Co. claim	597.01	
		2,838.42
Total admitted assets		$ 587,374.31
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 4,182.50	
Losses in process of adjustment or in suspense	39,945.88	
Losses resisted	6,624.29	
Total	$50,752.67	
Deduct reinsurance	9,825.13	
Net amount of unpaid losses		$ 40,927.54
Total unearned premiums		207,604.65
Total liabilities		$ 248,532.19
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taking during the year		$3,238,591.00
Total premiums received during the year		45,950.50
Total losses incurred during the year		28,212.08

W. IRVING OSBORNE, President.
OTTO E. GREELY, Secretary.

Subscribed and sworn before me this 20th day of January, 1909.

[Seal] CHAS. E. CURTIS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FOREST CITY INSURANE COMANY

of Rockford in the State of Illinois, on the 31st day of December 1908, made to the Insurance Superintenent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 160,795.07
Interest, and dividends		34,147.97
From all other sources		122.26
Total income		$ 195,065.30
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 57,195.75
Expenses of adjustment and settlement of losses		3,785.92
Interest or dividends to stockholders		36,000.00
Commission or brokerage		58,660.83
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		22,084.21
Rents		964.50
Advertising, printing and stationery, postage, etc		1,198.29
Legal expenses		100.00
Taxes on real estate		3.40
Insurance departments, fees		110.50
Other licenses, fees and taxes		4,583.99
All other disbursements		4,937.84
Total disbursements		$ 189,575.23
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		$ 631,216.27
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		6,500.00
Book value of bonds		39,869.20
Cash in office and bank		42,873.57
Bills receivable		70,574.00
Total ledger assets		$ 791,033.04
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accured		$ 17,301.95
Total admitted assets		$ 808,334.99
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 184.00	
Losses in process of adjustment or in suspense	1,798.50	
Total	$1,982.50	
Deduct reinsurance	59.00	
Net amount of unpaid losses		$ 1,923.50
Total unearned premiums		375,526.84
Taxes		4,106.29
Commission and brokerage		5,895.89
Total liabilities		$ 387,452.52
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$11,395,801.00
Total premiums received during the year		165,830.39
Total losses incurred during the year		58,173.85

W. F. BARNES, President.
A. H. SHERRETT, Secretary.

Subscribed and sworn before me this 5th day of January 1909.

[Seal] V. E. NORDIN, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALLEMANIA

FIRE INSURANCE COMPANY of Pittsburg, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 729,226.38
Interest, rents and dividends		58,074.42
Profit on sale or maturity of ledger assets		2,993.62
Total income		$ 790,294.42
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 328,591.08
Expense in adjustment and settlement of losses		5,576.69
Interest or dividends to stockholders		30,000.00
Commission or brokerage		192,844.88
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		50,605.19
Rents		5,000.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc		15,722.58
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		4,025.51
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		12,828.43
Repairs, expenses and taxes on real estate		973.06
State, Insurance departments, taxes and fees		11,994.62
Other licenses, fees and taxes		994.20
Decrease in book value of ledger assets		135.00
All other disbursements		2,726.20
Total disbursements		$ 662,017.34
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 22,573.58
Mortgage loans on real estate		704,603.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other colateral		25,500.00
Book value of bonds and stocks		251,095.50
Cash in office and bank		132,864.54
Agents balances		117,492.19
Total ledger assets		$1,254,728.81
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents accrued		$ 13,371.00
Market value of real estate, bonds and stocks over book value		51,730.42
Gross assets		$1,319,830.23
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due		$ 2,312.21
Total admitted assets		$1,317,518.02
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$22,630.14	
Losses in process of adjustment or in suspense	41,113.20	
Losses resisted	7,196.00	
Total	$70,939.34	
Deduct reinsurance	6,829.83	
Net amount of unpaid losses		$ 64,109.51
Total unearned premiums		625,802.94
Salaries, rents, bills, taxes, etc		6,718.32
Commission and brokerage		1,402.56
Reinsurance premiums		3,101.70
Total liabilities		$ 701,135.03
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taking during the year		$5,357,717.00
Total premiums received during the year		74,481.31
Total losses incurred during the year		32,459.65

W. STEINMEYER, President.
C. P. KELLERMAN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 28th day of January, 1909.

[Seal] Wm. A. STEINMEYER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the INSURANCE CO. OF THE STATE OF ILLINOIS

of Rockford, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 300,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 747,431.37
Interest and dividends		32,611.18
Increase of book value of ledger assets		2,500.00
From all other sources		2,281.96
Total income		$ 784,824.51
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 337,063.86
Expenses of adjustment and settlement of losses		4,240.00
Interest or dividends to stockholders		57,500.00
Commissions or brokerage		213,308.57
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		68,921.47
Rents		4,287.68
Advertising, printing and stationery, postage, etc		16,822.32
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		6,532.71
Fire departement and salvage corps, fees, etc.		4,488.52
Inspection and surveys		3,194.72
State, Insurance departments, taxes and fees		9,848.75
Other licenses, fees and taxes		2,077.08
All other disbursements		2,110.57
Total disbursements		$ 709,806.25
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		$ 535,420.42
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		115,200.00
Book value of bonds and stocks		184,200.00
Cash in office and bank		92,518.03
Agents balances		119,402.61
Bills receiveable		15,416.65
Other ledger assets		4,628.25
Total ledger assets		$1,616,845.96
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accured		10,449.23
Furniture, fixtures, maps, supplies		21,000.00
Other non ledger assets		1,752.29
Gross assets		$1,050,047.48
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Supplies, printed matter, stationery, furniture, etc.	$21,000.00	
Agents balances over three months due	117.11	
Bills receiveable	206.27	
Other unadmitted assets	1,174.41	
		22,497.79
Total admitted assets		$1,027,549.69
LIABILITIES.		
Losses in process of adjustment or in suspense	$14,093.38	
Losses resisted	1,200.00	
Total	$15,293.38	
Deduct reinsurance	1,769.15	
Net amount of unpaid losses		$ 13,524.23
Total unearned premiums		573,346.20
Taxes		7,100.00
Commission and brokerage		6,296.27
Return and reinsurance premiums		12,183.05
Other liabilities		11.82
Total liabilities		$ 612,466.57
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$20,792,112.00
Total premiums received during the year		244,835.85
Total losses incurred during the year		105,232.90

C. F. HENRY, President.
GEORGE L. WILEY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 20th day of January, 1909.

[Seal] CHESTER C. LANE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALLEGHENY

FIRE INSURANCE COMPANY of Pittsburgh, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 40,208.94
Interest, rents and dividends		15,276.04
Total income		$ 55,484.98
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 58,866.12
Expense of adjustment and settlement of losses		517.83
Interest or dividends to stockholders		3,000.00
Commission or brokerage		26,408.26
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		11,656.50
Rents		900.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc		2,422.95
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		533.60
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		860.20
Inspection and surveys		116.00
Repairs, expenses and taxes on real estate		1,210.66
State, insurance departements, taxes and fees		2,953.74
Other licenses, fees and taxes		776.49
All other disbursements		5,072.58
Total disbursements		$ 115,299.98
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 41,110.47
Mortgage loans on real estate		150,200.00
Book value of bonds and stocks		49,760.41
Cash in office and bank		18,626.54
Agents balances		15,203.90
Other ledger assets		4,207.61
Total ledger assets		$ 279,111.93
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		$ 2,911.21
Other non ledger assets		279.96
Gross assets		$ 282,303.10
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Furniture	$4,107.61	
Agent balances, over three months due	3,046.06	
Book value, bonds and stocks over market value	7,960.41	
Real estate	2,600.00	
		$ 17,714.08
Total admitted assets		$ 264,589.02
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$1,498.28	
Losses in process of adjustment or in suspense	$2,928.50	
Losses resisted	600.00	
Total	$5,026.78	
Deduct reinsurance	295.25	
Net amount of unpaid losses		$ 4,731.53
Total unearned premiums		25,042.41
Salaries, rents, bills, taxes, etc		2,040.65
Reinsurance premiums		8,133.70
Total liabilities		$ 39,948.29
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$2,447,117.00
Total premiums received during the year		16,496.08
Total losses incurred during the year		7,461.78

R. H. GILLIFORD, President.
ALLEN H. CRAFT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 22th day of January 1909.

[Seal] WALTER MORRIS,
Commissioner for Illinois in Pennsylvania.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ILLINOIS NATIONAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Springfield, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 100,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 168,653.90
Interest and dividends		8,944.28
From all other sources		4,150.00
Total income		181,748.18
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		80,932.32
Cost of adjustment and settlement of losses		1,618.66
Commissions or brokerage		19,212.87
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		35,634.62
Rents		1,166.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc		6,905.18
Legal expenses, furniture, fixtures		2,640.21
Insurance departements, fees		1,339.36
Agent balance charge of		55,563.57
All other disbursements		135.18
Total disbursements		$ 205,148.57
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		$ 100,421.87
Book value of bonds		68,000.00
Cash in bank		50,839.59
Agents balances		30,008.97
Bills receivable		625.30
Total ledger assets		$ 249,895.73
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accured		3,158.80
Gross assets		$ 253,054.53
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due		2,327.90
Total admitted assets		$ 250,726.63
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$13,631.73	
Losses resisted	23,083.88	
Net amount of unpaid losses		$ 36,715.61
Total unearned premiums		88,393.27
Total liabilities		$ 125,108.88
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total premiums received during the year		$ 95,935.51
Total losses incurred during the year		44,097.04

W. D. FAIRBANKS, President.
BORISTON M. FAIRBANKS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 27th day of January, 1909.

[Seal] MARY CHAMPION, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN INSURANCE COMPANY

of Newark, in the State of New Jersey, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 750,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 3,238,257.54
Interest, rents and dividends		299,093.56
Profits on sale or maturity of ledger assets		521.05
Agents balances previously charged off		434.08
Total income		$ 3,538,306.23
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 1,762,871.91
Salaries and expenses of general agents		91,354.15
Interest or dividends to stockholders		149,936.56
Expenses of adjustment and settlement of losses		40,755.06
Commission or brokerage		842,408.32
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		135,761.36
Rents		14,451.46
Advertising, printing and stationery postage, etc.		50,402.48
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		10,387.93
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		57,513.34
Inspection and surveys		3,220.34
Repairs, expenses and taxes on real estate		7,639.87
State, insurance departments, taxes and fees		73,205.51
Other licenses, fees and taxes		9,070.40
Loss on sale or maturity of ledger assets		5.00
Decrease in book value of ledger assets		24,112.78
All other disbursements		21,590.55
Agents balances charged off		1,805.13
Total disbursements		$ 3,296,482.23
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 471,900.00
Mortgage loans on real estate		1,311,980.75
Book value, bonds and stocks		4,962,567.43
Cash in office and bank		295,483.82
Agents balances		417,859.38
Other ledger assets		257,653.86
Total ledger assets		$ 7,717,445.19
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		69,084.99
Market value of bonds and stocks over book value		42.57
Gross assets		$ 7,786,572.75
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due	$ 1,335.27	
Bills receivable	37,205.40	
Special deposits to secure liabilities in Oregon and Virginia	92,225.00	
		$ 130,765.67
Total admitted assets		$ 7,655,807.08
LIABILITIES.		
Losses in process of adjustment or in suspense	$263,654.38	
Losses resisted	14,306.00	
Total	$277,960.38	
Deduct reinsurance	32,559.69	
Net amount of unpaid losses		$ 245,400.00
Total unearned premiums		4,312,575.13
Interest and dividends due or accrued		38,433.55
Taxes		30,000.00
Commission and brokerage		116,623.26
Total liabilities		$ 4,743,032.63
Less liabilities secured by special deposits		23,219.78
Balance		$ 4,719,812.85
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$84,261,554.00
Total premiums received during the year		1,001,323.64
Total losses incurred during the year		444,399.17

PHILEMON L. HOADLEY, President.
C. WESTON BAILEY, Secretary.

Subscribed and sworn before me this 22st day of January 1909.

[Seal] A. C. CYPHERS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALBANY INSURANCE COMPANY

of Albany, in the State of New York, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the state of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 250,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		305,111.31
Interest, rents and dividends		41,282.17
Profit on sale or maturity of ledger assets		100.00
From all other sources		3,954.47
Total income		$ 350,447.95
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 154,166.08
Expenses of adjustment and settlement of losses		2,462.22
Interest or dividends to stockholders		25,000.00
Commissions or brokerage		81,830.27
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		14,417.49
Rents		1,550.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		3,666.72
Furniture, fixtures and maps		1,135.11
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		6,968.50
Inspection and surveys		98.55
Repairs, expenses and taxes on real estate		5,026.32
State, Insurance departments, taxes and fees		4,944.71
Other licenses, fees and taxes		2,940.30
All other disbursements		139.27
Total disbursements		$ 304,345.54
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 75,000.00
Mortgage loans on real estate		203,600.00
Book value of bonds and stocks		510,578.17
Cash in office and bank		15,591.46
Agents balances		38,303.32
Total ledger assets		$ 847,072.95
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		$ 5,137.55
Market value of bonds and stocks over book value		7,718.50
Other non ledger assets		2,694.82
Total admitted assets		$ 862,623.82
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 2,211.47	
Losses in process of adjustment or in suspense	17,727.41	
Losses resisted	2,200.00	
Total	$22,138.88	
Deduct reinsurance	1,411.13	
Net amount of unpaid losses		$ 20,727.75
Total unearned premiums		255,499.70
Taxes		3,742.15
Total liabilities		$ 279,969.60
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$2,400,261.00
Total premiums received during the year		35,283.06
Total losses incurred during the year		11,724.05

JOHN E. McELROY, President.
CHARLES H. HAHN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 22nd day of January, 1909.

[Seal] JOHN P. DEAL, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL BREWERS INSURANCE COMPANY

of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		23,293.36
Interests and dividends		5,450.27
From all other sources		1,269.19
Total income		30,012.82
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		7,050.62
Expense in adjustment and settlement of losses		132.53
Interest or dividends to stockholders		10,000.00
Commission or brokerage		5,823.84
Fire departement and salvage corps, fees, etc		102.37
State, Insurance departments, taxes and fees		641.90
All other disbursements		422.67
Total disbursements		$ 24,173.43
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds		$ 306,344.20
Cash in bank		21,429.22
Agents balances		3,782.95
Total ledger assets		331,556.37
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accrued		3,962.89
Gross assets		$ 335,519.26
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Book value of real estate, bonds and stocks over market value		409.50
Total admitted assets		$ 335,109.76
LIABILITIES.		
Total unearned premiums		$ 11,984.38
Taxes		500.00
Total liabilities		$ 12,484.38
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taking during the year		$ 476,100.00
Total premiums received during the year		4,069.60
Total losses incurred during the year		52.87

Wm. H. REHM, President.
E. GRAHAM RHOADS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 12th day of January, 1909.

[Seal] FRANCES B. TOPLIFF, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN CENTRAL INSURANCE COMPANY

of St. Louis, in the State of Missouri, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 2,000,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		2,292,853.92
Interest and dividends		217,212.30
Profit on sale or maturity of ledger assets		8,339.99
From all other sources		30.00
Total income		$ 2,518,436.21
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 1,439,125.28
Salaries and expenses of general agents		111,171.75
Interest or dividends to stockholders		260,000.00
Expense of adjustment and settlement of losses		18,053.44
Commission or brokerage		424,228.54
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		85,505.14
Rents		11,239.52
Advertising, printing and stationery, postage, etc		48,351.03
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		12,175.87
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		40,624.70
Advanced to local Agents for misc. expenses		100,130.19
State, insurance departements, taxes and fees		68,227.74
Other licenses, fees and taxes		100.00
Loss on sale or maturity of ledger assets		1,312.50
Total disbursements		$ 2,630,285.70
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		$ 50,000.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		590,250.00
Book value of bonds and stocks		3,715,925.45
Cash in office and bank		185,795.19
Agents balances		451,496.12
Bills receivable		892.06
Total ledger assets		$ 4,978,789.82
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		$ 42,752.34
Market value of bonds and stocks over book value		285,586.55
Gross assets		$ 5,307,128.71
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Special deposits to secure liabilities in Oregon and Virginia		$ 100,000.00
Total admitted assets		$ 5,207,128.71
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	32,518.15	
Losses in process of adjustment or in suspense	190,[illegible]	
Losses resisted	[illegible]	
Total	[illegible]	
Deduct reinsurance	67,257.42	
Net amount of unpaid losses		$ 164,843.7[illegible]
Total unearned premiums		2,099,801.[illegible]
Interest and dividends due or accrued		740.[illegible]
Taxes		15,000.00
Commissions and brokerage		67,724.41
Total liabilities		$ 2,[illegible]
Less liabilities secured by special deposits		[illegible]
Balance		$ [illegible]
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$15,[illegible]
Total premiums received during the year		[illegible]
Total losses incurred during the year		[illegible]

EDWARD T. CAMPBELL, President.
JOHN H. ADAMS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1909.

[Seal] FRANK B. CRAM, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the GERMAN FIRE

INSURANCE COMPANY of Peoria, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$557,507.53
Interest, rents		30,390.03
Profit on sale or maturity of ledger assets		7,671.00
Increase in book value of ledger assets		100,000.00
Total income		$695,568.56
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$361,950.03
Expenses in adjustment and settlement of losses		4,851.08
Commission or brokerage		164,265.33
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		11 804.86
Rents		600
Advertising, printing and stationery, postage, etc		5,050.38
Furniture, fixtures		46.50
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		4,459.78
Taxes on real estate		8,869.82
Insurance departments, fees		2,581.38
General expenses and interest		11,291.28
Borrowed money		40,313.28
Agent balances charged of		475.38
Total disbursements		$616,560.24
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$190,000.00
Mortgage loans on real estate		203,880.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		4,540.15
Book value of bonds and stocks		228,944.30
Cash in office and bank		31,537.30
Agents balances		89,572.00
Total ledger assets		$748,573.70
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accured		3,802.11
Market value of bonds and stocks over book value		56,690.04
Total admitted assets		$809,095.85
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$26,954.45	
Losses in process of adjustment or in suspense	30,000.00	
Total	$56,954.45	
Deduct reinsurance	3,463.22	
Net amount of unpaid losses		$ 53,491.23
Total unearned premiums		475,052.91
Taxes		5,500.00
Total liabilities		$534,044.14
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taking during the year		$5,902,248.00
Total premiums received during the year		102,351.02
Total losses incurred during the year		[illegible]

BERNARD CREMER, President.
CHAS. CREMER, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 18th day of January, 1909.

[Seal] SAMUEL L. RICHMOND, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN NATIONAL INSURANCE COMPANY

of Rock Island, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 197,303.06
Interest and dividends		9,130.18
Profits on sale or maturity of ledger assets		441.00
Total income		$ 206,874.24
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 71,543.89
Adjustment and settlement of losses		1,508.80
Commission or brokerage		51,869.05
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		15,802.30
Rents		472.50
Advertising, printing and stationery, postage, etc		3,077.84
Furniture, fixtures and maps		2,737.45
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		1,213.28
State, insurance departments, taxes and fees		1,829.28
All other disbursements		1,051.65
Total disbursements		$ 149,900.55
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds		$ 276,081.60
Cash in bank		27,992.04
Agents balances		39,036.25
Fire underwriters of Phila		100.00
Total ledger assets		$ 343,181.89
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accrued		$ 3,934.58
Market value of bonds over book value		8,338.40
Gross assets		$ 355,454.87
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agent balances over three months due		$ 1,819.36
Total admitted assets		$ 353,635.51
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$5,619.15	
Losses in process of adjustment or in suspense	7,187.61	
Net amount of unpaid losses		12,806.76
Total unearned premiums		112,[illegible]
Salaries, rents, bills, taxes, etc		3,042.04
Reinsurance premiums		1,022.87
Total liabilities		$ 129,[illegible]
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		[illegible]
Total premiums received during the year		[illegible]
Total losses incurred during the year		[illegible]

H. H. CLEVELAND, President.
N. P. VOSS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1909.

[Seal] H. E. COX, Notary Public.

Double Siegel Stamps All Day Tuesday

Wir räumen mit Vorräthen auf um Raum für die Feiertagswaaren zu machen: Große Bargains ist das Resultat

Die Teppiche, Rugs und Linoleums wurden nach dem 6. Floor gebracht, um Raum zu schaffen auf dem 4. Floor für die Feiertagswaaren. Viele andere Departement sind radikalen Preis-Herabsetzungen ausgesetzt, um die Lager zu vermindern und für die Feiertagswaaren Raum zu schaffen. Ende November bringt immer große Lager-Reduzirungen, welche den Weihnachts-Lagern vorausgehen, und diese Saison bringt viele der besten Werthe, welche wir je offerirt haben.

Siegel Cooper & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Dienstag halbiren wir den Preis für jeden garnirten Hut der 3 Wochen oder länger auf Lager ist.

Unser jährlicher Verkauf garnirter Hüte. Jeder Hut, der sich mehr als 8 Wochen im Lager befindet (ausgenommen Pelz besetzte Hüte) zu genau ½ der deutlich markirten Preise verkauft

$25 Hüte, 12.50	$20 Hüte, $10	$15 Hüte, 7.50
10.00 Hüte $5	8.00 Hüte, $4	$5 Hüte, 2.50

(Keine Hüte in diesem Verkauf werden umgetauscht oder gutgeschrieben.)

Solchen Andrang! Solchen Enthusiasmus! Solch unerhörten Verkauf!

Wir haben jeden Rekord geschlagen in diesem halbjährlichen Verkauf des ganzen Lagers von Mädchen und Junior Coats, Suits, Kleider und Skirts von F. Siegel & Bros. Ueber 25,000 Kleidungsstücke zum Verkauf zu 50c am Dollar!

Dies ist der Verkauf den wir ausschließlich kontrolliren jeden Herbst und jedes Frühjahr! Tausende erwarten ihn jede Saison!

Bei Weitem der größte Cloak-Verkauf in Amerika! Bei Weitem die größten Werthe in Suits, Coats, Capes, Kleidern und Skirts für Damen und Juniors, welche man überhaupt finden kann. Genau zum halben Preise für die größte Auswahl, die besten Facons, die feinste Arbeit, welche zu sichern möglich ist.

Beachtet, wir berechnen nichts für Aenderungen — Das ist allein schon eine Ersparniß von $2 bis $5 an jedem Stück.

Geschneiderte Suits für Damen, $15

1,000 3-Stücke geschneiderte Suits. Vollständige Kleider mit separaten Coats. Gemacht von feinen französischen Broadcloths mit 44zölligen Coats, mit Atlas gefüttert. Die Skirts sind gefältelt. Ihr habt nie solche Werthe gesehen zu **$15**

F. Siegel & Bros. machten diese Anzüge, um im Wholeseale für $10 verkauft zu werden, welche für noch mehr. Sie sind moderne, gut geschneiderte Suits. Alle Längen Coats und Flaring Skirts, $10 Werthe, **$5**

$25 und $35 Suits für Damen, 13.90

200 von diesen Suits in allen populären Stoffen. Belding und Skinner's Satin gefüttert, 44- bis 52-zöllige Coats. Viele in den begehrten Diagonals. Alle neuen Farben. F. Siegel & Bros.' $25 und $35 Anzüge zu **13.90**

400 geschneiderte Suits, in französischen Broadcloths, Serges, einheimischen Broadcloth und Novelty Cheviots; Coats sind 42 bis 48 Zoll lang, mit Skinner Satin gefüttert, ein hochfeiner $25 Werth, **$10**

$10 Coats für Damen zu $5

Dies sind Coats, welche F. Siegel & Bros. anfertigten, um im Wholesale für 7.50 und $8 zu verkaufen. Utility Modelle, volle Länge Kerseys und 52zöll. Broadcloth, Aermel und Body mit Atlas gefüttert; auch volle Länge Mixture und Tweed Coats. Alles $10 Werthe zu **$5**

F. Siegel & Bros. $15 und $20 Coats in Kerseys, Broadcloths, Tweeds, Chevrons und Diagonals in hübschen Modellen. Wunderbare Modelle zu **$10**

$25 und $30 Coats für Damen zu $15

F. Siegel & Bros. machten diese Coats, um im Wholesale für 8.50 bis $15 verkauft zu werden. Prachtvolle Kerseys und Broadcloths in Modellen voller Länge. Die Kerseys sind mit Atlas gefüttert und haben enganliegende Militär-Kragen. Die Broadcloths haben Militär-Umlegekragen. $25 und $35 Coats zu **$15**

F. Siegel & Bros. machten diese Coats, um im Wholesale für 8.15 bis $15 verkauft zu werden. Chevrons und Tweeds, volle Länge. Einfach geschn. Modelle. 10.95 bis $14 Coats, **7.50**

F. Siegel & Bros. $20 Ein Stück-Kleider zu 9.45, $15 Kleider 7.45.

Dies ist eine wunderbare Gelegenheit, da sie das beliebteste Kleidungsstück der Saison zu genau der Hälfte des Preises bietet. Darunter befinden sich Kleider von

Messalines, Taffetas, Broadcloths, Jersey Kleider, anschließendes Tricut Cloth, seidene Moire-Kleider, braided Kleider.

Durch eine Auswahl von Farben, Kleider für jeden Zweck; Abend-Trachten, Gesellschafts-Trachten, Straßen-Trachten. All die neuesten Modelle. $20 Kleider, speziell für **9.45**

Die Kleider zu 7.45 sind die allerbesten, die je zu diesem Preis zum Verkauf gebracht wurden. Der Wholesale-Preis von F. Siegel & Bros. war höher. Darunter befinden sich Kleider von

Broadcloth Serges, Tricot Cloth, anschließenden Jersey Cloths und Novelty Cloth.

Modelle in einem Stück, mit vollen pleated Skirts und eng anschließende Modelle. Dies sind wirkliche $15.00-Werthe. Spezieller Preis für diesen Verkauf, **7.45**

Kleider-Skirts für Damen zur Hälfte

Kleider-Röcke, welche für $5 bis $10 verkauft wurden, schwarze Atlasstoffe, Serges, Panamas, Kammaarne und Novelty-Stoffe. Sie kommen in schwarz, blau, braun, Mischungen. — Auswahl für **3.75**

Kleider-Röcke für Damen, bestehend aus sämmtlichen neuen Modellen in Dagobert pleated Kombinationen und andere Facons. — Alle Farben und Stoffe in der Partie. Werthe von 7.50 bis zu 12.75, für **$5**

Neues Modell in Kleider-Röcken, von Serges, Panama und fancy Stoffen gemacht. Sie kommen in blau, braun und anderen Farben. Skirts sind von 3.95 bis 8.95 werth. Eure Auswahl, speziell, **2.75**

Coats u. Suits für Mädchen und Juniors

Neue Facon Coat in Half Tone Mischungen und importirtem gestreiftem Cheviot, mit geschneiderten Straps und Braid garnirt. F. Siegel & Bros.' $20-Werth, für **12.75.**

Volle Länge schwarzer Broadcloth Coat für den gegenwärtigen Gebrauch, einfachknöpfig, hoher Kragen, und mit Perlenknöpfen besetzt. F. Siegel & Bros.' $25-Werth, für **$15.**

Eine Auswahl von feinen Coats für Mädchen, für 2.75, eingeschlossen sind Novelty Mischungen, Cheviots und Kerseys, sämmtlich halb anschließend und 52 Zoll lang. F. Siegel & Bros.' Werthe zu $10.00, für **2.75.**

Ein neuer Diagonal Suit, von reinwollenem importirtem Diagonal gemacht. Der Coat ist durchweg mit Atlas gefüttert. F. Siegel & Bros.' $25.00-Modell, für **$15.**

Schneidergemachte Suits von feinem Homespun und importirten englischen Mischungen, Diagonals und Kammgarnen. 45zöllige Coats. F. Siegel & Bros' $25.00-Modell, **16.50.**

3 Stück Suits für Mädchen und junge Damen, Herringbone Serge, halbanschließender, doppelknöpfiger Effekt. F. Siegel & Bros.' $11.00 bis $15.00-Werthe, für **6.45.**

Spezielle Partie von Coat, zu einer Gruppe gesammelt, zum Preise von $10. Einfache halbanschließende Modelle, fancy Braid besetzte Modelle mit Militär-Kragen, doppelknöpfige Shield-Front, oder sehr einfach geschneidert; $15 bis $25 Werth, für **$10**

Siegel Bros. Seal-Plüsch- und Caracul-Coats

Siegel Bros.' Seal Plush Coats, in voller Länge, mit garantirtem Atlas gefüttert, Militär-Kragen, Juwelen-Knöpfe, 39.70-Werth, für 21.75.

Siegel Bros.' Caracul Coats. Einfache halbanschließende Modelle, Shawl-Kragen. $20.00- bis $25.00-Werthe, für 13.75 und 17.75.

Siegel Bros.' Seal Plush Coats. Sechsunddreißig und vierzig Zoll lang. Mit schwerem Atlas gefüttert. $20 Coats, zum Verkauf für 12.75.

Kämpfende Edelhirsche.

Aus Fritz Bechs „Der Edelhirsch."

Wenn der Herbstwind durch die Kronen des Waldes fegt, dann nahen die Hochzeitstage unseres Hirsches. Freilich dauert die Brunft bei den einzelnen Hirschen nur wenige Tage, doch geht ihr ein den starken Hirsch leicht aufregender Zustand voraus, der alle seine Nerven schwingen läßt. Bald jagt er leidenschaftlich das erkorene Thier, und stößt bei jedem Tritt die rauhen, kurz abgehobenen Töne aus, die an das erste Grollen erinnern, mit dem das Gebrüll des Löwen anhebt: „Ho, ho, dann wirft er das Geweih weit in den Nacken und stößt in langem Ausbrüllen von Sehnsucht und Aerger den wilden Hauptschrei aus, der in seinem tiefsten Ausholen am meisten Aehnlichkeit mit dem Gebrüll eines Tigers hat: „Hoh — oh —ooha." Bei jedem Absatz dieses Schreies gibt sich der Hirsch im ganzen Leibe einen Ruck, sodaß die Luft weithin erzittert. Er schreit mit wagerechtem Halse und geschlossenen Lichtern, oder er legt das Haupt tief hintenüber, um mit weit geöffnetem Windfange zum Himmel zu schreien.

Mit dem auffrischenden Morgen lichtet sich der Nebel, der wilde Reigen auf dem bereiften Plane kann beginnen. Der Schrei des Platzhirsches wird von einem anderen Gesellen erwidert, der eben aus dem Nebel heraustritt.

Von weitem hört man seinem Rufe den Ausdruck wilden Hasses und trotzigen Angriffs an. Wüthend kommt er angetrollt, schreit dem Platzhirsche die Herausforderung in's Gesicht. Noch einmal messen sich die Kämpen, wühlen wüthend den Boden auf, das Wurzelwerk und Heide umherfliegen. Dann schreiten sie langsam, mit gesenkten Geweihen aufeinander zu, wie Ringkämpfer, die mit tiefer Hand sich fassen wollen. Ein paar kurze Finten, dann prallen die Geweihe aufeinander; der Kampf beginnt.

Jeder sucht den Anderen zurückzudrängen und zu ermüden, um ihm die Flanke abzugewinnen, zu tödtlichem Stoße mit dem Augensproß. Die unterlaufenen Lichter blitzen weiß, aus den aufgeblähten Nüstern dringt der heiße Odem. Die Haare an dem vom vielen Schreien geschwollenen Halse sind gekraust und geben dem Kragen ein noch wilderes Aussehen. Jetzt liegen beide Kämpfer auf den Knien und stemmen die Hinterläufe in den Waldboden, jeden Muskel zum Aeußersten gespannt. Längst vom maßlosen Beschlagen so ausgetrocknet, daß Haut und Mähne ihnen um die dürren Knochen schlottern, erscheinen sie als die Verkörperung wilder Rauflust. Beide wissen, es geht um's Leben. Hell klingt der Schlag ihrer stahlharten Geweihe durch den kühlen Morgen hin; im tollen Wirbel jagen sie umeinander, um dann wieder, einander schiebend, zu drängen — bis der Schwächere fühlt, daß er das Spiel verliert. Wohl ihm, wenn es ihm dann gelingt, mit plötzlichem Rucke das Geweih zurückzunehmen und sich auf den Hinterläufen mit aufschnellender Wucht zurückzuwerfen, um sich in eiliger Flucht zu retten. Mit ein paar Sätzen bringt ihn dann der Gegner auf den Marsch, um darauf, sich zu seinem Rudel zurückwendend, einen Schrei auszustoßen, aus dessen heftig abgerissenen Sätzen Zorn, Kampfbegier, Liebesraserei und überschäumende Lebensfreude hervorbrechen. Aber wehe dem Besiegten, wenn in der Fluchtwende der schnelle Gegner ihm zuvorkommt und mit blitzgeschwindem Stoße ihm den Augensproß tief in die Dämmung treibt. Fern im Röhricht wird der nächste Morgen ihn in brennendem Weidwundfieber verenden sehen. Der Platzhirsch aber treibt sein Rudel zusammen. Noch einige Male ertönt sein wilder Schrei, dann zieht er zu Holze. Und in der Suhle kühlt der Unersättliche seine heiße Glut.

Von der furchtbaren Kraft dieser Kämpfe zeugt nur das in der Mitte der Stange abgebrochene Geweih. In Syrmien wurde vor einigen Jahren ein Vierzehnender geschossen, der mit einem Gegner die ganze Nacht gekämpft hatte. Dabei waren ihm beide Einsprossen und auf der rechten Stange das Mittelende abgebrochen. Im Badenlande schoß der Prinz von Rolen einen Hirsch, dem kurz zuvor im Kampfe unmittelbar oberhalb der Rose die starke Stange ausgehoben war; nur ein Splitter war stehen geblieben. Und doch waren in beiden Fällen die Hirsche mit dem zerschlagenen Geweih Sieger geblieben.

Alte Hirsche bringen oft Methode in ihren Kampf, namentlich in den Endkampf, der in der Mehrzahl der Fälle mit Kampfsprossen geführt wird. Hierbei haben sie drei Tricks. Wenn der Schwächere beim Anstemmen zu wanken beginnt, holt er ein wenig nach rückwärts aus, um die Kampfsprossen frei zum Stoßen zu bekommen, und forkelt dann den Gegner in die Dämmung der Flanke. Oder er versucht den Augensproß in eine der Ethmoidallücken oder eines der Lichter zu stoßen. Im dritten Falle verzichtet der alte Recke überhaupt auf Hieb und Stich, benutzt vielmehr die Kampfsprossen dazu, dem Gegner das Genick zu brechen. Zu diesem Zwecke greift er ihn von der Seite an, so daß er mit seinen Augensprossen das Geweih des Verhaßten an dessen Rosen wie mit einer Zange faßt, und dreht ihm dann das Genick ab. So wurden in Gödöllö in 1835 zwei verkämpfte Hirsche gefunden, deren einem das Genick gebrochen war. Der überlebende Sieger schleppte ihn so lange mit sich herum, bis er stöhnend zusammenbrach und den Fangschuß erhielt. Am 3. Oktober 1904 kamen in dem Reviere des Grafen von der Schulenburg-Heßler zu Vitzenburg in der Altmark zwei verkämpfte Hirsche zur Strecke. Der Sieger war ein sehr starker Zwölfender. Er hatte dem Platzhirsch die Augensprossen von unten in das Geweih geschoben, ihm das Genick gebrochen und den Besiegten dann 15,000 Meter mit bis zu einer Suhle geschleppt, wo er selbst dann durch eine erlösende Kugel vor der Qual elenden Verkommens bewahrt wurde. Das war ein Kampfsprossengefecht.

— Sein Herzenswunsch. — Herr Duckmann sieht, wie Jungen einen Drachen steigen lassen. „Herrgott," so kommt es ihm aus tiefster Seele über die Lippen, „wenn ich doch den meinigen auch so am Schnürchen hätte!"

— Beweis. — „Dein Lustspiel fand also von Anfang an starken Beifall?" —„Na, ich sage Dir: gleich im ersten Zwischenakte hat mir mein Schneider Maß zu einem neuen Anzuge genommen!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK
OF CHICAGO

Kapital, Ueberschuß und unvertheilte Profite **$8,000,000**

Beamte

Ernest A. Hamill, Präsident.
Charles L. Hutchinson, Vizepräsident. — Frank W. Smith, Kassirer.
Chauncey J. Blair, Vizepräsident. — B. C. Sammons, Hilfskassirer.
D. A. Moulton, Vizepräsident. — J. Edward Maaß, Hilfskassirer.
John C. Neely, Sekretär. — James C. Wakefield, Hilfskassirer.

Direktoren

Charles H. Wacker, Martin A. Ryerson, Chauncey J. Blair, Charles H. Hulburd, Clarence Buckingham, Edward B. Butler, Edward A. Shedd, Isaac G. Lombard, Frederick W. Crosby, Benjamin Carpenter, Edwin G. Foreman, Charles L. Hutchinson, Watson F. Blair, Ernest A. Hamill

Wir laden Kaufleute, Korporationen und Privatleute ein, Kontos bei uns zu eröffnen. ok18mo*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt.

Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts — Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Garden City Mutual Savings Loan & Building Association

86 LaSalle Str. — Phone 2102 Main.
besteht seit Januar 1882.
Antheilscheine von 67 Serien mit 8—12% Interessen in Voll ausbezahlt.
Mehreren hundert Mitgliedern durch monatliche Zahlungen zum eigenen Heim verholfen.
Antheilscheine in der 109. Serie können in der Office des Sekretärs, Zimmer 402, Nr. 86 LaSalle Str., jetzt gezeichnet werden.
Absolut sichere Geld-Anlagen.
Direktoren: M. D. Rider, Phillip Schifflin, Justus Loehr, J. H. Kraemer, Paul Wenigmann, A. G. Hambrock, Georg Nuerenberg, August Fiedler und Paul Kraemer, Sekretär. 23ok,famo,2mt

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen. 6maimomifr*

Finanzielles.

Beginnt heute zu sparen.
Verschiebt es nicht bis zum 1. Januar.
Euer Geld bringt Zinsen vom ersten des Monats an.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
2007 Blue Island Ave.
Wir halten Samstags Abends offen, um Euch den Beschluß leichter zu machen.
Deutsch gesprochen. famomi*

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St. 27mai,mifamo*

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF, 84 LaSalle Straße.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. mifamo*

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Schiffskarten
Original-Tickets zu Original-Preisen.
Dampfer fahren ab von New York:
Dienst., 16. Nov., Geo. Washington n. Bremen
Dienstag, 16. Nov., Noordam nach Rotterdam
Mittw., 17. Nov., Präsident Grant n. Hamburg
Mittwoch, 17. Nov., Finland nach Antwerpen
Donnerstag, 18. Nov., La Lorraine nach Havre
Samst., 20. Nv., Kais. Aug. Viktoria n. Hamburg
Dienst., 23. Nov., Kais. Wilh. Zweite n. Bremen
Dienstag, 23. Nov., Rotterdam nach Rotterdam
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Tickets nirgendwo billiger als hier.
Gepäck-Beförderung von Hause aus.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 V. sep4,famomi*

Schiffs-Karten
Extra billig für November.
$23 Ozeanfahrt — $16 Eisenbahn — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.
Beförderung ohne Umsteigen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause geholt und auf Dampfer befördert. $45 in erster Kajüte.
Näheres Union Ticket Office.
Anton Boenert, Generalagent
266 Süd Clark Straße.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 15lv,X*

Schiffskarten!
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago am 4. und 18. November.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
Wechsel und Geldanweisungen nach allen Theilen der Welt.
J. V. ZINNER & CO.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
71 Ost Washington Str.
Ecke Dearborn Str., 1. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12. 1nov,momifa,1m